

Dezember 2023

GFS

Aktuell



Vertrauen von Anfang an



**GFS-Genossenschaft zur
Förderung der
Schweinehaltung eG**
gfs-topgenetik.de
info@gfs-topgenetik.de

GFS-Top-Animal-Service GmbH
gfs-topshop.de
info@gfs-topshop.de



Station Ascheberg
Standort Herringer Heide, Exklusivstall PIC

Zum Pöpping 29 · 59387 Ascheberg
Tel. 0 25 93 / 913-21
Fax 0 25 93 / 913-50



Station Rees
**Standort Rosental, Standort Grindshof,
Standort Kleiner Grindshof**

Alte Bislicher Straße 25a · 46459 Rees
Tel. 0 28 57 / 91 32-21
Fax 0 28 57 / 91 32-50



Station Saerbeck
**Standort Saerbeck, Standort Kiebitzheide
Exklusivstall Topigs**

Lengericher Damm 25 · 48369 Saerbeck
Tel. 0 25 74 / 93 74-21
Fax 0 25 74 / 93 74-50



Station Fischbeck
**Standort Fischbeck, Standort Fischbeck (PIC),
Standort Rehweg, Exklusivstall PIC**

Fährstraße 5 · 39524 Fischbeck
Tel. 03 93 23 / 79 79-0
Fax 03 93 23 / 79 79-10



Station Schillsdorf

Ziegelhofer Weg 4 · 24637 Schillsdorf
Tel. 0 43 94 / 99 10 77-21
Fax 0 43 94 / 99 10 77-50



Station Griesheim
Standort Griesheim, Exklusivstall Topigs

Am Gehaborner Hof 1 · 64347 Griesheim
Tel. 0 61 50 / 21 55
Fax 0 61 50 / 1 27 97



Sehr geehrtes Mitglied

Sie halten die neue GFS-Aktuell in den Händen und wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Das Layout wurde modernisiert und viele aktuelle Themen aufgegriffen. Wenn Sie Ideen, Anregungen oder Ähnliches dazu haben, freuen wir uns über Ihr Feedback an lensches@gfs-topgenetik.de. Vielleicht fragen Sie sich, wo die aktuellen Informationen zu den Ebern zu finden sind. Diese können Sie in der GFS-Eberdatenbank auf der Homepage oder in der GFS-App finden. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich gerne an unser Eberexpertenteam.

Die Viehzählung im Mai 2023 registrierte 1,39 Mio. Sauen und 5.300 Sauenhalter in Deutschland. Vergleicht man die Zahl der Sauen mit dem Bestand vor 20 Jahren, dann sieht man, dass sich dieser von 2,81 Mio. Sauen auf den heutigen Bestand halbiert hat. Die politische Situation bringt Landwirte dazu, die Sauenhaltung aufzugeben. Die zermürende Diskussion um den Umbau der Tierhaltung und die Finanzierung desselben sowie die jüngsten Rechtsvorhaben der Bundesregierung lassen viele Schweinehalter die Zukunft schwarzsehen.

Parallel haben sich in 2023 die Preise für Ferkel und Mastschweine nach zwei desaströsen Jahren deutlich positiv entwickelt. Die Kosten waren rückläufig, so dass die aktuelle wirtschaftliche Lage in Ihren Betrieben stark verbessert ist. Positiv ist auch die jüngst geschlossene Branchenvereinbarung zur Einführung des Kennzeichens „Gutes aus deutscher Landwirtschaft“, mit dem Schweinefleisch u.a. Produkte ab Januar 2024 gekennzeichnet werden können, sofern sie von Geburt bis Verarbeitung und Verpackung aus Deutschland stammen.

In 2023 stabilisierte sich der Spermaverkauf der GFS nach zwei Jahren mit deutlichen Rückgängen. Um die Rückgänge und die veränderte Kostenstruktur aufgrund explodierender Kosten in nahezu allen Bereichen zu kompensieren, wurde und wird intensiv an der Kosten- und Effizienzstruktur gearbeitet. Strukturen wurden gestrafft, Prozesse durchleuchtet und Kostentreiber analysiert. Hierzu gehört z.B. die Logistik also der Transport der Spermaportionen auf Ihren Betrieb. Wo möglich, wurden mit Ihrer Unterstützung Liefertage eingespart und andere Touren wieder komplettiert. Außerdem arbeitet die GFS mit Partnern wie der BuS in der Logistik zusammen. Daneben wurden die Bestellzeiten fokussiert. Trotz aller

Maßnahmen zur Einschränkung der Kostensteigerungen wurde eine Preisanpassung zum 01.02.2023 in Höhe von 0,20 € je Tube erforderlich. Für den Scannerservice und die Servicegebühr gab es ebenfalls Anpassungen. Alle Maßnahmen werden in 2023 voraussichtlich zu einem deutlich verbesserten, positiven Geschäftsergebnis führen.

Der Themenschwerpunkt in diesem Heft greift eines der zentralen Schweinehaltungsthemen auf: Den Ringelschwanz. Leider ist der genetische Einfluss auf das Merkmal des primären Schwanzbeißens nur gering, wie viele wissenschaftliche Untersuchungen zeigen. Die GFS hat hierzu bereits in 2016-2018 wissenschaftlich begleitete Untersuchungen angestellt. Die Beiträge in diesem Heft zeigen Infos und Tipps direkt aus der Praxis.

Um bei einem möglichen ASP-Ausbruch in Deutschland gewappnet zu sein, haben wir einen nach ISO-Standards entwickelten Hygienefahrplan. Dieser kam beim Ausbruch der ASP in Emsbüren zum Einsatz. Wir bedanken uns sehr für den Austausch mit den Veterinärämtern und den Kreislandwirten in der Abstimmung der zu dieser Zeit notwendigen Maßnahmen.

Um die Schweinehalter bei der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, ist die GFS vorerst für zwei Jahre Mitglied bei „Land. Schafft. Werte“ geworden. Das Leitbild des Vereins steigert das Bewusstsein und den medialen Diskurs, um die fleisch- und lebensmittelerzeugende Branche und tritt in einen offenen Dialog (landschafttwerte.de).

Unter dem Motto „BIG Challenge: Aufgeben kommt nicht in Frage - Sportlich aktiv gegen Krebs!“ wurden in 2023 erneut für den guten Zweck der Krebsforschung 190.000 € erradelt und erlaufen. Die GFS ist hier aktiv und als Spender dabei. Einen Beitrag dazu finden Sie im Heft ab S. 12.

Wir wünschen Ihnen und ihren Familien eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie von Herzen alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg im Stall für das Jahr 2024!



Dr. Meike Friedrichs
(Geschäftsführerin)

Paul Hegemann
(Vorsitzender)



Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzender

Von links: Heinrich Jans-Wenstrup, Robert Dietz, Susanne Rohde, Dr. Meike Friedrichs, Dr. Sabine Brüning, Klaudia Arnemann, Paul Hegemann, Jürgen Horstmann

Inhaltsverzeichnis

- 2 Inhaltsverzeichnis
- 3 Termine
- 3 Lehrgänge für Eigenbestandsbesamer
- 4 Jahresabschluss GFS eG
- 6 Jahresabschluss GFS-Top-Animal-Service GmbH
- 8 AGRAR Unternehmertage 2022
- 8 EuroTier 2022
- 9 Vortragstagung 2023: Ringelschwanz, Tierwohl und Ethik
- 11 Vertreterversammlung 2023
- 12 BIG Challenge 2023
- 14 Die GFS-Top-Animal-Service GmbH
- 16 Ehrungen zum Dienstjubiläum
- 16 Susanne Rohde verstärkt die Geschäftsführung
- 17 Lukas Portmann erhält Prokura
- 17 Verabschiedung Bernhard Stenmans; Neuer Aufsichtsratsvorsitzender: Jürgen Horstmann
- 18 Unsere Eberexperten beraten bei der Eberauswahl
- 21 Jungeberparade
- 22 Pipettenangebot der GFS
- 26 Unsere starken Partner
- 28 30 Jahre Scannerservice
- 32 Export von Ebersperma
- 34 Gute Eber rechnen sich für den Mäster!
- 37 Erbfehlerermittlung
- 40 Neue Ebergenetiken in den Ställen der GFS
- 42 Ausgeschiedene Eber
- 44 Betrieb Lengers aus Laer ist offen für neue Wege
- 48 Ringelschwanz-Spezial
- 48 Erfahrungen mit dem Kupierverzicht und der Haltung von Schweinen mit Ringelschwanz
- 51 Wie gelingt der Kupierverzicht in Deutschland? – Erfahrungen aus vier Jahren bundesweiter Projektarbeit
- 54 So kann die Haltung unkupierter Tiere gelingen
- 57 Perspektivenwechsel: Ringelschwanz
- 62 Strohschweinehaltung in Dithmarschen
- 65 Sauenfruchtbarkeit Schritt für Schritt optimiert
- 68 Förderverein Bioökonomieforschung e.V. (FBF) – Gemeinsame Forschung für die Praxis
- 68 Laufende Projekte des FBF im Bereich Reproduktion
- 70 Laufende Projekte des FBF im Fachbereich Genom

- 71 Jungeberparade
- 72 Spermalagerung bei 5 °C – Neuartiges Konzept zur Samenkonservierung kann Antibiotika einsparen
- 74 Neue Erkenntnisse zur Spermienmorphologie: Kompensierbarkeit von Plasmotropfen in der Besamungsportion
- 77 Jungeberparade
- 78 Tierschutzgerechte Nottötung – Eine Entscheidung für das Tierwohl
- 82 Der PigletSnoozer im Praxiseinsatz
- 84 Die deutsche Tierzucht – Projekt erzählt ihre Erfolgsgeschichte
- 87 Jungeberparade
- 88 Die GFS als Arbeitgeber
- 92 Allgemeine Geschäftsbedingungen
- 93 Jungeberparade



Impressum:

Herausgeber: GFS-Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG,
Zum Pöpping 29, 59387 Ascheberg,
Tel. 02593 / 913-0, Fax: 02593 / 913-50

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Meike Friedrichs

Redaktions- und Anzeigenleitung:

Clara Lensches Tel.: 02593 / 913 801
Anzeigenpreise: lt. Preisliste v. 10.07.2023

Druck:

Bresser GmbH & Co. KG, Klosterstr. 45,
59423 Unna, Tel.: 02303 / 254540

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bewusst auf das Gendering verzichtet und das generische Maskulinum verwendet.

Termine



Lehrgänge für Eigenbestandsbesamer

Zur Erlangung der Berechtigung, Besamungen im eigenen Bestand durchzuführen, bieten die Landwirtschaftskammern Kurzlehrgänge für Tierhalter und deren Betriebsangehörige an. Nähere Informationen erhalten Sie bei den Ausbildungsstätten und auf deren Internetseiten.

Nordrhein-Westfalen

Landwirtschaftskammer NRW
59505 Bad Sassendorf

Telefon: 02945 989-0
Telefax: 02945 989-133

E-Mail:
VBZL_Haus_Duesse@lwk.nrw.de
landwirtschaftskammer.de/duesse

Termin:
28.02.24 + 04.-05.03.2024

Schleswig Holstein

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein
Versuchsgut Futterkamp
24327 Blekendorf

Telefon: 04381 9009-0
Telefax: 04381 9009-8

E-Mail: lvz-fuka@lksh.de
lksh.de

Niedersachsen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen
26121 Oldenburg

Telefon: 0441 801-627
Telefax: 0441 801-180

E-Mail:
neele.schroeder@lwk-niedersachsen.de
lwk-niedersachsen.de

Termin:
20.02.-22.02.2024

Hessen

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen
Landwirtschaftszentrum Eichhof
36251 Bad Hersfeld

Telefon: 0561 7299-0
Telefax: 0561 7299-220

E-Mail: zentrale@llh.hessen.de
llh.hessen.de

Sachsen-Anhalt

Dezernat Schweinehaltung/-zucht
39606 Iden /Altmark

Telefon: 039390 6-284

E-Mail:
anja.sachon@llg.mule.sachsen-anhalt.de
llg.sachsen-anhalt.de

Brandenburg

IFN Schönow e.V. (Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere)
16321 Bernau OT Schönow

Telefon: 03338 3414-500
Telefax: 03338 3414-420

E-Mail: lehrgang@ifn-schoenow.de
ifn-schoenow.de

Jahresabschluss GFS eG

Solidaritätsgutschein für Ferkelerzeuger Anfang 2022 - Strukturwandel führt zu deutlich weniger verkauften Spermatuben in 2022; 1. Halbjahr 2023 verbessert

Gregor Wenning, GFS

Die niedrigen Ferkelpreise im Jahr 2021 und 2022 bei gleichzeitig starken Kostensteigerungen belasteten die Sauenhalter und führten zu einem weiteren starken Konzentrationsprozess in der Landwirtschaft. Hinzu kommen die gesetzlich verschärften Auflagen im Bereich Tierwohl, die die Kosten erhöhen. Die Anzahl Sauen und Sauenhalter sind in Deutschland weiterhin rückläufig. Im Mai 2023 lag die Anzahl Zuchtsauen bei rund 1,4 Mio. Die GFS hat mit einem Solidaritätsgutschein Ende 2020 in Höhe von 244.000 Euro und einem zweiten Gutschein Anfang 2022 in Höhe von 230.000 Euro die Ferkelerzeuger unterstützt.

Spermaabsatz in 2022 um 7,4 % gesunken, im 1. Halbjahr 2023 um 0,5 % gestiegen

Im Geschäftsjahr 2022 sank der Tubenabsatz um 7,4 %. Die Anzahl verkaufter Tuben sank gegenüber dem Vorjahr

auf 3.738.400 Tuben. Es setzte sich der Strukturwandel verstärkt fort, so dass entsprechende Rückgänge zu verzeichnen waren. Insgesamt wurden 363.302 Tuben bzw. rund 10 % der gesamten verkauften Tuben in das Ausland geliefert. Im 1. Halbjahr 2023 stieg der Tubenabsatz um 0,5 %.

Die Anzahl Besuche sank im Geschäftsjahr 2022 zu 2021 um 12,7 % auf 89.667. Bei den Besuchen zeigt sich ebenfalls der Strukturwandel bei den Ferkelerzeugern, da viele kleine Bestellungen weggefallen sind. Die durchschnittliche Tubenzahl pro Lieferung stieg um zwei Tuben auf 41 Portionen im Jahr 2022 an. Der Trend zu mehr verkauften Tuben pro Bestellung setzt sich auch im Jahr 2023 fort. Nicht zuletzt hängt dies auch mit der Anpassung der Auslieferungstage zusammen, um den hohen Logistikkosten entgegenzuwirken.

Übers. 1 Entwicklung der Bilanz der GFS eG				
Stichtag	Dez 17 T€	Dez 19 T€	Dez 21 T€	Dez 22 T€
Anlagevermögen	7885	8300	10375	9425
Beteiligungen	3017	2782	3051	2951
Vorräte	278	249	338	399
Forderungen	1344	2351	3009	2355
Liquide Mittel	4470	3599	3270	3625
AKTIVA	16994	17281	20043	18755
Geschäftsguthaben:				
verbleibene Mitgl.	541	537	533	532
ausscheidende Mitgl.	3	3	2	2
Rücklagen	10190	10645	12359	12569
Gewinn / Verlust	171	230	210	-265
Zwischensumme	10905	11415	13104	12838
Eigenkapital zum Anlagevermögen	138%	138%	126%	136%
Rückstellungen	1522	1051	1597	1157
Verb. gegen Kreditinst.	3540	3458	4166	3522
sonstige Verbindlichk.	1027	1357	1176	1238
PASSIVA	16994	17281	20043	18755

Scannerservice rückläufig

Im Scannerbereich ging die Anzahl der Betriebsbesuche im Jahr 2022 um 11,8 % zurück, was durch die geringere Anzahl Ferkelerzeugerbetriebe im westdeutschen Raum zu erklären ist. Es nehmen rund 1.000 Sauenhalter den Scannerservice in Anspruch. Die Scannermitarbeiter bieten mit Hilfe des Scannergerätes neben der Trächtigkeitsuntersuchung auch die Konditionsmessung und die Muskeldickenmessung an.

Bilanzstruktur / Finanzergebnis

Der Standort Rohrsen wurde aufgrund der Rückgänge der Anzahl Sauenhalter und damit der weniger benötigten Eber nicht mehr benötigt. Die GFS hat den Standort Rohrsen mit Kaufvertrag im Dezember 2021 verkauft. Dies führte zu einer Erhöhung der Forderungen im Jahresabschluss 2021, da der Übergang des Standortes und damit die Kaufpreiszahlung erst Anfang 2022 erfolgte. Die liquiden Mittel erhöhten sich entsprechend im Jahr 2022. Das

Anlagevermögen sank aufgrund des Verkaufs und der planmäßigen Abschreibungen zum Bilanzstichtag 31.12.2022 entsprechend auf 9,4 Mio. Euro.

Die Kredite der GFS eG wurden im Geschäftsjahr 2022 planmäßig in Höhe von 413.000 Euro getilgt. Des Weiteren wurde die Möglichkeit genutzt, einen Kredit mit auslaufender Zinsbindung in Höhe von 300.000 Euro zu tilgen. Die Bankverbindlichkeiten betragen 3,5 Mio. zum 31.12.2022, davon sind langfristige Verbindlichkeiten über 5 Jahre 2,1 Mio. Euro. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital zu 136 % gedeckt und zeigt eine solide Absicherung der Investitionen.

Die GFS verzeichnete für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 264.898,41 Euro. Aufgrund der Erhöhung des Mindestlohnes, allgemeiner Tarifanpassungen und des Ukrainekrieges stiegen im Laufe des Jahres 2022 die Kosten in allen Bereichen, insbesondere Personal, Futter, Energie, Logistik etc. stark an. Es wurden erhebliche Anstrengungen gemacht, um Kosten einzusparen. Hier ist

Übers. 2 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GFS eG				
Stichtag	Dez 17 T€	Dez 19 T€	Dez 21 T€	Dez 22 T€
ERTRÄGE	18258	19859	21451	19390
Aufwendungen	15790	17368	18588	17690
davon:				
Personalaufwand	6446	6711	6776	6959
Sachaufwand	9344	10657	11812	10731
Abschreibungen gesamt	1931	1977	2014	1863
davon:				
Gebäude	349	324	379	377
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	245	349	362	319
Immat. Anlageg.	105	99	166	123
Fuhrpark	73	83	107	111
Eber	1159	1122	1000	933
a.o. Aufwand/Ertrag				
Zinsen und Steuern	229	130	129	102
Verlustvortrag				
Einstellung gesetzl. Rückl.	62	77	145	0
Vorw. Zuw. Rücklagen	75	77	365	0
GEWINN / VERLUST	171	230	210	-265

insbesondere der Logistikbereich zu nennen. Aufgrund der extremen Kostensteigerungen konnte nur ein Teil der Erhöhungen ausgeglichen werden. Die nicht mehr gegebene Kostendeckung war bereits im Laufe des Jahres 2022 abzusehen. Aufgrund der niedrigen Ferkelpreise entschloss sich der Vorstand, die notwendigen Preisanpassungen erst zum 01.02.2023 durchzuführen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft geordnet ist. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Genossenschaftsverband – Verband der Regionen eV hat die gesetzliche Prüfung für das Wirtschaftsjahr 2022

durchgeführt. Gegenstand der Prüfung waren die Einrichtungen, die wirtschaftlichen Verhältnisse der GFS und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung einschließlich der Führung der Mitgliederliste sowie der Jahresabschluss. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen. Der GFS wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für 2022 sind am 21.03.2023 der Vertreterversammlung vorgelegt und genehmigt worden. Die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Übersichten zu entnehmen.

Jahresabschluss GFS-Top-Animal-Service GmbH

25-jähriges Jubiläum der Top-Animal – Schwieriges Marktumfeld im Bereich Zubehörverkauf im Jahr 2022

Gregor Wenning, GFS

Die GFS-Top-Animal-Service GmbH wurde 1997 gegründet und feierte im Jahr 2022 ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Sie ist eine 100 %-ige Tochter der GFS eG. Im Jahr 2022 ging der Umsatz aufgrund der niedrigen Ferkel- und Schlachtschweinepreise und der damit einhergehenden Kaufzurückhaltung der Landwirte um 30 % stark zurück. Außerdem waren im Jahr 2021 noch Umsätze im Bereich Verkauf PigletSnoozer zu verzeichnen. Das operative Geschäft (ohne PigletSnoozer-Umsätze) sank im Jahr 2022 um

20 %. Im 1. Halbjahr 2023 stieg der Umsatz um 8 %. Hier konnten insbesondere auch die Ausweitung der Rinderprodukte zum Umsatz beitragen. Die Umsätze verlagern sich immer mehr in Richtung Webshop. Hier werden rund 50 % der Bestellungen vorgenommen. Zum Mai 2023 ging der runderneuerte Webshop an den Start.

Zum 31.12.2022 betrug die Bilanzsumme der GmbH 6,8 Mio. Euro. Hiervon entfallen 2,4 Mio. Euro auf das

Übers. 1 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GFS-Top-Animal-Service GmbH				
Stichtag	Dez 17 T€	Dez 19 T€	Dez 21 T€	Dez 22 T€
ERTRÄGE	12175	13804	18736	13687
Aufwendungen	11630	13337	17730	13557
davon:				
Personalaufwand	1808	2306	2999	2734
Sachaufwand	9822	11031	14731	10823
Abschreibungen gesamt	295	330	298	338
Zinsen und Steuern	142	93	95	50
a.o. Abschreibung auf Forderungen		-978		
GEWINN / VERLUST	108	-934	613	-258

Anlagevermögen und 4,4 Mio. auf das Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen besteht zum größeren Teil aus dem Zentrallager in Ladbergen und dem Grundstück in Höhe von insgesamt 1,85 Mio. Euro. Anpassungsmaßnahmen aufgrund der niedrigeren Umsätze führten zu einer Reduzierung der Vorräte zum Bilanzstichtag auf 2,1 Mio. Euro. Unter der Position Rechnungsabgrenzung in Höhe von 94.000 Euro befinden sich die bis zum Bilanzstichtag noch nicht eingelösten Solidaritätsgutscheine, die die GFS eG über die Top-Animal abgewickelt hat.

Die Bankverbindlichkeiten betragen 3,5 Mio. Euro zum 31.12.2022, davon sind langfristige Verbindlichkeiten über 5 Jahre 0,8 Mio. Euro. Liquidität wurde genutzt, um kurzfristige Kreditlinien zurückzuführen. Langfristige Kredite wurden planmäßig getilgt.

Die GFS-Top-Animal-Service GmbH hat einen Bilanzverlust in Höhe von 258.495,17 Euro ausgewiesen. Die Umsatzrückgänge in Verbindung mit stark gestiegenen Kosten im Bereich Personal, Logistik etc. führten zu dem

ausgewiesenen Verlust. Es wurden auch bei der Top-Animal erhebliche Anstrengungen zu kostensenkenden Maßnahmen durchgeführt. Für das Jahr 2023 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse und der Jahresabschluss der GFS-Top-Animal-Service GmbH wurden ebenfalls wie die der Genossenschaft vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen eV geprüft. Die GmbH erhielt ebenfalls den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom Genossenschaftsverband. Die Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Übersichten zu entnehmen.



Gregor Wenning

Entwicklung der Bilanz der GFS-Top-Animal-Service GmbH				
Stichtag	Dez 17 T€	Dez 19 T€	Dez 21 T€	Dez 22 T€
Anlagevermögen	2764	2582	2466	2431
Vorräte	1544	1948	2516	2061
Forderungen	1355	1492	1978	1636
Liquide Mittel	252	544	986	663
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0
AKTIVA	5915	6566	7946	6791
gez. Kapital	306	802	802	802
Rücklagen	509	632	436	1050
Gewinn / Verlust	108	-934	613	-258
Zwischensumme	923	500	1851	1594
Eigenkapital/Anlagevermögen	33%	19%	75%	66%
Rückstellungen	288	205	612	400
Verb. gegen Kreditinst.	3814	4584	4000	3509
Verb. gegen GFS eG	48	130	99	93
Verb. aus Lief. u. Leist./sonst. Verbindl.	842	1147	1336	1101
Rechnungsabgrenzung			48	94
PASSIVA	5915	6566	7946	6791

September
2022

AGRAR Unternehmertage 2022

Nach dreieinhalb Jahren coronabedingter Pause, fanden im September 2022 wieder die AGRAR Unternehmertage in der Halle Münsterland statt. Auch die GFS eG und GFS-Top-Animal-Service GmbH waren wieder dabei. Gemeinsam mit German Genetic, dem Erzeugerring Westfalen, der Rinder Union West, Casa Verde und Lax Stalleinrichtung teilten wir uns einen Gemeinschaftsstand.

An den vier Messetagen warteten spannende Themen und Neuerungen auf die Besucher. Unter anderem informierten die Experten der GFS eG über das Managementtool MoniScan und die neuen Bestellzeiten. Auch die GFS Kombi App wurde vorgestellt und demonstriert. Die GFS-Top-Animal-Service GmbH stellte den Ozon Flexi

Cleaner und die UV Ozon Box als Produktneuheiten vor.

Außerdem luden der Erzeugerring Westfalen, AGRAVIS und die GFS am 30. September zum Think Pink Schweine- tag Westfalen ein. Von der GFS-Top-Animal-Service GmbH informierte Katharina Lütke Vestert über Biosicherheit und wie der eigene Betrieb geschützt werden kann. Für die GFS eG und GFS-Top-Animal-Service GmbH waren die AGRAR Unternehmertage ein voller Erfolg.

Die nächsten AGRAR Unternehmertage finden vom 06. bis 09. Februar 2024 im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland in Münster statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

November
2022

EuroTier 2022

Nach vier Jahren coronabedingter Pause fand die EuroTier 2022 wieder auf dem Messegelände in Hannover statt. Das Motto der EuroTier 2022 lautete „Transforming Animal Farming“. Vom 15. bis 18. November waren insgesamt 1.700 Aussteller aus 55 verschiedenen Ländern auf dem Messegelände Hannover vertreten. Sie präsentierten interessierten Messebesuchern Produkte und Neuheiten mit Schwerpunkt auf dem Schweine-, Geflügel- und Rinderbereich.

Auch die GFS eG und GFS Top-Animal-Service GmbH durften auf einem Gemeinschaftsstand des Bundesverband Rind und Schwein e.V. spannende Themen und Neuerungen vorstellen. Es wurden viele interessante Gespräche geführt. Zahlreiche Besucher informierten sich zu Möglichkeiten der Optimierung des Besamungsmanagements, der effektiven

Schadnagerbekämpfung oder dem Managementtool MoniScan.

Zudem stellte die GFS-Top-Animal-Service GmbH die beiden Produktneuheiten Ozon Flexi Cleaner und UV Ozon Box aus. Beide Geräte eignen sich für die Desinfektion großer Materialien und Geräte. Der Ozon Flexi Cleaner desinfiziert große Materialien und Geräte mittels Ozon, ohne dass diese auseinandergebaut oder einzeln desinfiziert werden müssen. Die UV Ozon Box ist eine Kombibox, die es dem Anwender ermöglicht mit UV-Strahlung und Ozonbegabung Materialien zu desinfizieren. Zusätzlich warteten Messeangebote und Überraschungen auf die Besucher.

Die nächste EuroTier findet vom 12. bis 15. November 2024 statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Das Standteam der EuroTier 2022 (v.l.): Gerd Eilering, Dr. Meike Friedrichs, Michael Kleine, Rainer Steck, Dr. Katrin Efftinge, Eike Simon Niemeyer, Lena Böckmann, Louis Nieuwhuis, Heinz Terstrief, Jessica Witt, Paul Hegemann und Gerd Vahrenhorst.

Vortragstagung 2023: Ringelschwanz, Tierwohl und Ethik



Die Referenten der Vortragstagung 2023: Referenten v. l.: Dr. Thorsten Klauke, Dr. Meike Friedrichs, Patrick Plate, Dr. Sabine Schütze, Dr. Friederike Warns und Karl Werring. Es fehlt Dr. Peter Kunzmann.

Die GFS und die LWK NRW organisierten auch 2023 eine Vortragsreihe zu aktuellen Themen in der Schweinehaltung. Als Gastredner konnten Dr. Sabine Schütze, Dr. Friederike Warns, Patrick Plate und Dr. Peter Kunzmann gewonnen werden.

Wissenstransfer für mehr Tierwohl

Dr. Sabine Schütze, Leiterin des Tierwohl-Kompetenzzentrums Schwein im Netzwerk Tierwohl und Tierärztin beim Schweinegesundheitsdienst bei der LWK NRW, stellte einen entwickelten Leitfaden als Maßnahme zur Verbesserung des Wissenstransfers von Tierwohl in die Praxis vor. Der Leitfaden, entwickelt durch den Erfahrungsaustausch zwischen Praktikern, Wissenschaftlern und Beratern, gibt wichtige Entscheidungshilfen im Umgang mit kranken Tieren. Darin findet man Infos zum Platzbedarf für kranke Tiere, für die Ausgestaltung der Krankenbucht, eine Übersicht über die Betäubungs- und Nottötungsverfahren, rechtliche Vorgaben und eine Vielzahl von Fotos zur Beurteilung von kranken Tieren. Die knapp 70-seitige Informationsbroschüre ist online erhältlich.

Intelligente Videotechnik

Dr. Friederike Warns, wissenschaftliche Mitarbeiterin der LWK NRW im Projekt „KISS“ (Künstliche Intelligenz gegen Schwanzbeißen bei Schweinen), berichtete über ihre Erfahrung im KISS-Projekt. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines Decision Support Systems zur Analyse des Verhaltens einer Schweinegruppe, welches im Sinne eines Frühwarnsystems Hinweise auf verändertes Verhalten in Bezug auf die unten genannten Frühindikatoren gibt.

Um das Schwanzbeißen mittels Videotechnik zu erkennen, müssen folgende Indikatoren ermittelt werden: eine erhöhte Aktivität der Tiere, das Hängenlassen der Schwänze sowie „Schnauze mit Ringelschwanz-Kontakte“. Für die frühzeitige Erkennung von Schwanzbeißen ist das Hängenlassen des Schwanzes ein wichtiger Indikator.

Mit Ringelschwanz Geld verdienen

Patrick Plate, hauptberuflich Berater bei der Unternehmensberatung Rind und Schwein (URS) in Sulingen, arbeitet auf dem elterlichen Betrieb mit 100 Sauen und Mast. Bei der

Vortragstagung berichtete er über seine Erfahrungen mit dem Ringelschwanz. Ein wichtiges Augenmerk legt Plate auf die Fütterung. Für die Qualitätsabsicherung empfiehlt er den Einsatz von Toxinbindern. Des Weiteren spielt Gesteinsmehl und Rohfaser mittels Heupellets und Raufutter für die Sauen (Grassilage) eine Rolle. Ganz wichtig sind seiner Erfahrung nach ruhiges Arbeiten und die Vermeidung von Lärm: „Der Einfluss der betreuenden Person ist wichtiger als die Genetik.“

Fleisch und Ethik

„In Deutschland gibt es 80 Mio. Experten für Nutztierethik!“, stieg Dr. Peter Kunzmann, bundesweit einziger Professor für Ethik in der Tiermedizin von der TiHo Hannover, in seinen Vortrag ein. Während vor 20 Jahren Tierwohl noch ein Sparten Thema gewesen ist, gab es vor 10 Jahren explosionsartig viele Diskussionen zum Tierwohl. Seit 2018

wird diese Diskussion durch den Klimawandel zusätzlich befeuert. Immer mehr Bürger fühlen sich zuständig und kompetent für das Tierwohl. Tierwohl und Ökonomie sind oft im Gleichklang - doch nicht immer sind die Bürger gleicher Meinung, was das Tierwohl anbelangt.

Die Tierethik beschäftigt sich mit den Rechten von Tieren und den Pflichten von Menschen gegenüber Tieren. Hier gibt es drei Perspektiven: Tieren soll es nicht schlecht gehen, sie sollen gut versorgt werden und nicht leiden. Dies geht vielen Menschen nicht weit genug. Sie wollen, dass es den Tieren besser geht. Für den Landwirt ist die Akzeptanz der Bürger wichtig. Dies gilt für die Zufriedenheit und das Sozialprestige. Wann geht es den Tieren gut? Eine nicht leicht zu lösende Aufgabe. Insgesamt gilt: Gute Nutztierhaltung soll sichere, bezahlbare Lebensmittel erzeugen mit möglichst geringer Belastung von Tier und Umwelt.




**„Ihr Partner für
Landwirtschaft.“**
Rundum-Schutz für Ihren Betrieb.
PROVINZIAL 

Die diesjährige Vertreterversammlung fand an einem besonderen Tag der GFS statt. Am 21. März 1973, also genau 50 Jahre zuvor, zogen die ersten 18 Eber der GFS eG in den Stall Lütkebauer in Ascheberg ein. Das Interesse der Vertreter und Landwirte an der Versammlung war groß und spiegelte sich in einer gut besuchten Veranstaltung wider. Die gewählten Vertreter der GFS eG nahmen den Jahresabschluss entgegen, entschieden über die Verwendung des Jahresergebnisses und wählten die Mitglieder des Aufsichtsrats.



Die Vertreterversammlung war gut besucht.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind Anke Willms, Peter Seeger und Rudolf Werning. Wir bedanken uns bei den ehemaligen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das ehrenamtliche Engagement! Frank Hilgenkamp, Norbert Klapp, Dr. Thorsten Klauke und Thomas Verhaag, die sich zur Wiederwahl stellten, wurden in den Aufsichtsrat gewählt. Neu gewählt wurden die freien Sauenhalter Julius Aundrup, Ludger Großekathöfer und Marco Hepp.

Neues zur Geschäftsführung

Auf der Vertreterversammlung informierte Dr. Meike Friedrichs über die Veränderungen in der Geschäftsleitung der GFS eG. Nach dem Ausscheiden von Josef Brüninghoff - worüber die Kunden mittels Anschreiben informiert wurden - ergänzt nun die GFS-Mitarbeiterin Susanne Rohde das Team der erweiterten Geschäftsleitung. Somit führen Dr. Meike Friedrichs, Dr. Sabine Brüning und Susanne Rohde gemeinsam die GFS eG.

Gregor Wenning ist neben der Leitung des Bereichs Personal und Finanzen der GFS eG neu in die Geschäftsführung der GFS-Top-Animal-Service GmbH berufen worden. Lukas Portmann hat bei der GFS-Top-Animal-Service GmbH Prokura erhalten.

Generation Z und Erfolgsgeschichte Tierzucht

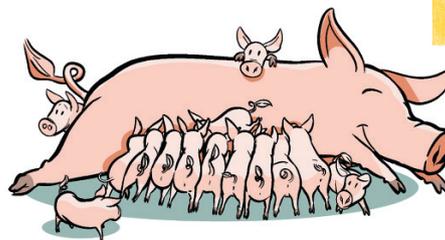
Als Gastrednerin öffnete Frau Prof. Dr. Antje-Britta Mörsstedt (Professorin für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Blended Learning und Organisation) in ihrem interessanten Vortrag die Tür zur Generation Z und erläuterte Ziele und Wertvorstellungen sowie Erwartungen der Generation Z an die Arbeitgeber. Die Zuhörer durften Möglichkeiten zur Rekrutierung der Generation Z kennenlernen und ihr Wissen im Bereich Mitarbeiterführung und -bindung erweitern.

Als weitere Gastrednerin präsentierte Frau Elena Frenken (Geschäftsführerin Förderverein Bioökonomieforschung eV) aktuelle Forschungsergebnisse des Projektes „Erfolgsgeschichte Tierzucht“. Das Ziel des Projektes ist es wissenschaftlich fundierte Informationen rund um die Rinder- und Schweinehaltung bzw. -zucht der anhaltenden Kritik gegenüberzustellen und somit auf unterhaltsame Weise Aufklärungsarbeit zu leisten. Weitere Informationen zur „Erfolgsgeschichte Tierzucht“ finden Sie auf Seite 82 oder unter zuchterfolge.de.

FRUCHTBARKEIT

Seid fruchtbar und mehret euch

Wie viele Ferkel
wirft eine Sau?



© Zuchterfolge

EFFIZIENZ

Umweltsau

Sind alle
Umweltsünder
Schweine?



© Zuchterfolge

August
2023

BIG Challenge 2023

Unter dem Motto „Aufgeben kommt nicht in Frage“ radelte das GFS-Team die 43 km lange Rundstrecke so oft es ging.



Die GFS war bei der BIG Challenge stark vertreten. Mit dabei waren: Hubert Ottert-Enning, Oliver Traud, Wilhelm Brauckmann, Tobias Drees, Petra Mersmann, Florian Reckinger, Nadja Kuchheuser, Iris Piekatz, Max Wiechert, Susanne Rohde, Agnes Heuckmann, Manuela Voigt, Daniel Ridder, Kim Hüseemann, Ludger Wittkamp, Meike Wittkamp, Susanne Elsner, Gerd Eilering (es fehlen: Adriaan Dingemanse, Hildegard Feldmann, Daniela Krekeler, Jens Rennebach, Elke Winnemöller, Dorit Nyenhuis). © BIG Challenge

„BIG Challenge – aktiv gegen Krebs e.V.“ ist ein Verein, der sich im Kampf gegen den Krebs engagiert. Dieser wurde 2013 durch eine Gruppe von Landwirten nach dem Vorbild des Sportevents Alpe d’HuZes in Frankreich gegründet.

Seit 2014 findet der BIG-Challenge-Tag als soziales Sportevent zur Sammlung von Sponsoren- und Spendengeldern statt, die zu 100 % an den „Deutsche Krebshilfe e.V.“ fließen. Die Projektauswahl treffen die Vereinsmitglieder. Das gemeinsame Ziel ist der Kampf gegen Krebs.

Schwitzen für den guten Zweck

In diesem Jahr fand die BIG Challenge am 19.08.2023 in Winnekendonk am Niederrhein statt. Zentraler Anlaufpunkt war der Hof von Georg und Petra Biedemann. Hier händigten fleißige Helfer allen Sportlern Trikots und Verpflegung aus. Insgesamt gingen rund 250 Teilnehmer (Radfahrer und Läufer) an den Start. Viele Teams und Teilnehmer kamen aus dem landwirtschaftlichen Umfeld. Auf dem Weg versorgten die Landfrauen die Sportler mit kühlen Getränken und energiereichen Leckereien.



Wilhelm Brauckmann feierte 2023 sein 50-jähriges Dienstjubiläum bei der GFS und war zum wiederholten Mal dabei! © BIG Challenge

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg! Selbst der leichte Regen zwischendurch beeinträchtigte die großartige Veranstaltung nicht – viel mehr brachte er eine willkommene Abkühlung!

Insgesamt konnten bis zum Aktionstag bereits über 190.000 Euro Spendengelder gesammelt werden, die in diesem Jahr an das Universitätsklinikum Aachen gehen. Das Geld ist für das Projekt „Nutzung von künstlicher Intelligenz bei der Diagnose von Tumoren“ vorgesehen. Das Spendenkonto ist auch nach der Veranstaltung noch mehrere Wochen offen, sodass sich die Summe weiter erhöhen wird.



Melanie Große-Vorspohl und Adriaan Dingemans radelten mit großer Freude für den guten Zweck! © BIG Challenge

Starkes GFS-Team

Die GFS war mit 24 Teilnehmern vertreten! Zum Team gehörten in diesem Jahr auch die GFS-Kunden Dorit Nyenhuis und Katharina Nyenhuis-Rennebach. Der Aufsichtsrat war mit Georg Biedemann, Arne Jordans und Melanie Große-Vorspohl vertreten.

Am 09.08.2023 fand eine GFS-interne Trainingseinheit statt. Diese interne Radtour wurde zum Anlass genommen, Spenden zugunsten von BIG Challenge zu sammeln. Zum Abschluss wurde im Dorfgemeinschaftshaus in Horst gegrillt. Neben dem guten Zweck waren die GFS-Mitarbeiter auch über den Teamspirit und das freundschaftliche Miteinander außerhalb der Arbeitswelt begeistert. Die Kombination aus der Spendenaktion gegen Krebs, der sportlichen Herausforderung sowie einer nicht zu unterschätzenden Imagewerbung für den Berufsstand sind gute Argumente, um weiter mitzumachen.



Auch Ludger Wittkamp, Katharina Nyenhuis Rennebach, Dorit Nyenhuis und Adriaan Dingemans (links) gingen für die GFS an den Start. Unterstützung erhielten sie von Arne Jordans (rechts). © BIG Challenge

BIG Challenge 2024 in Hessen

Die Organisatoren des Aktionstages wechseln wieder den Standort. Im nächsten Jahr findet die BIG Challenge nicht am Niederrhein, sondern voraussichtlich am 15.06.2024 in Eschwege, Nordhessen, statt. Im Jahr 2025 ist dann wieder Bruchhausen-Vilsen in Niedersachsen als Veranstaltungsort an der Reihe. Die GFS freut sich schon heute auf das nächste Sport- und Benefizevent, das wieder perfekt organisiert sein wird. Auf nach Eschwege!



BIG Challenge- Vorsitzender und GFS-Aufsichtsratsmitglied Georg Biedemann (Mitte) freut sich schon jetzt auf die BIG Challenge 2024! © BIG Challenge

Die GFS-Top-Animal-Service GmbH



gfs-topshop.de



Mai
2023

Unser komplettes Sortiment mit rund 2.900 Artikeln finden Sie in unserem neuen Katalog, sowie auch online in unserem Webshop. Im Mai diesen Jahres 2023 haben wir unseren Webshop für Sie auf den neuesten Stand der Technik gebracht! Zum einen wurde die Oberfläche erneuert, zum anderen wurde die Funktionalität von der Suchfunktion über die Menüführung bis hin zur abschließenden Bestellung verbessert. Mit wenig Aufwand finden Sie über unsere Kategorien oder die Suchfunktion genau das, was Sie suchen. Wir arbeiten stetig an einer attraktiven Produktpäsentation. Produkttexte, -videos, sowie auch Bedienungsanleitungen und Datenschutzhinweise bieten Ihnen eine große Bandbreite an Informationen zum Produkt.

Des Weiteren informieren wir Sie auf unserer Webseite regelmäßig über Neuheiten, saisonale Produkte, fachliche Beiträge, Partnerschaften und vieles mehr – stöbern lohnt sich!

Ihre Produktbestellung können Sie ganz bequem über unseren Online-Shop tätigen. Mit einem persönlichen Kundenkonto haben Sie Ihre Bestellungen und Rabatvorteile immer im Überblick.

Neben der Onlinebestellung bieten wir Ihnen weitere Bestellmöglichkeiten:

- Telefonisch über unser Beraterteam im Verkaufssendienst 0 25 93 / 913-800
- Per E-Mail an bestellung@gfs-topshop.de
- Per Fax an 0 25 93 / 913-844

Dabei profitieren Sie bei jeder Bestellung von deutlichen Vorteilen:

- auf alle Online-Bestellungen gewähren wir immer 1 % Online-Rabatt.
- mit unserer Bonus6Plus-Rabattstaffel erwarten Sie sogar noch mehr Vorteile: Je nach Umsatz sparen Sie mit Ihren Bestellungen in unserem Agrarshop bis zu 9 % bei jeder Bestellung
- ab einem Nettowareneinkaufswert von 200 € erhalten Sie Ihre Ware frachtfrei schnellstmöglich zu Ihnen geliefert

Sie wollen immer auf dem neusten Stand bei der GFS bleiben? Nutzen Sie gerne hierzu unsere Kommunikationskanäle:



Newsletter

Mit unserem Newsletter halten wir Sie regelmäßig auf dem aktuellsten Stand. Einfach anmelden, ob über den QR-Code oder über unseren Webshop.



Social Media

Über unsere Social-Media Kanäle halten wir Sie mit einem Blick über Neuheiten, Vorteilen, Aktionen, Produktvideos und Veranstaltungen auf dem Laufenden.



NEUWASCHROBOTER



Informieren Sie sich jetzt zum automatisierten Waschen
Ihres Schweinestalls.
Wir beraten Sie gerne: 02593-913 800



Findet Einsatz in Schweine-
und Geflügelställen



Erhöht die Arbeitseffizienz und reduziert die
manuelle Wascharbeit um bis zu 80 %



Verbesserung der Arbeitsumgebung für Sie
und Ihre Mitarbeiter



Einfache Bedienung



Verschiedene Roboter-Varianten für
unterschiedliche Stallbedürfnisse



Verfügt über verschiedene
Reinigungsprogramme

(Einweichprogramm, Hauptreinigungs-
programme, Deckenreinigungsprogramm)



Arbeitet bei Tag und Nacht und an
Wochenenden und Feiertagen

Was spielt für den Erwerb des Waschroboters eine wichtige Rolle?

1. Sie informieren sich und kontaktieren unsere Mitarbeiter
2. Sie erhalten eine Beratung, ob das Gerät für Ihren Stall infrage kommt
3. Anhand von Fotos wird eine mögliche Installation geprüft
4. Vor Ort-Termin mit Vorführung
5. Bestellung des Waschroboters Ihrerseits
6. Vor Ort-Termin mit Geräteinweisung
7. Ansprechpartner wird Ihnen zugeteilt
8. Festlegung eines Intervalls für Servicetermine

Personalien bei der GFS

Ehrungen zum Dienstjubiläum

Wir danken allen Jubilaren für ihren großen Einsatz, ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und die langjährige Treue. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit!

50-jähriges Dienstjubiläum:

Ihr 50-jähriges Dienstjubiläum feierten:

- Bernfried Kerkenpaß (Station Rees, Verpackung und Außendienst)
- Wilhelm Brauckmann (Station Ascheberg, Verpackung und Außendienst)
- Franz Streyl (Station Ascheberg, Außendienst)

40-jähriges Dienstjubiläum:

- Ludger Brinkmann (Station Saerbeck, Team- und Stationsleiter)

25-jähriges Dienstjubiläum:

Für das 25-jährige Dienstjubiläum geehrt wurden:

- Rainer Steck (Station Rees, Teamleiter)
- Elisabeth Bouma (Station Ascheberg, Buchhaltung)

- Nikolaus Foth (Station Saerbeck, Labor)
- Bernd Avermiddig (Station Ascheberg, Scantechniker)
- Friedrich Jasper (Station Saerbeck, Stall)
- Heinz van Haeff (Station Rees, Scantechniker)
- Felix Neuhaus (Lager Ladbergen)
- Bernhard Ridder (Lager Ladbergen)
- Frank Fallenberg (Lager Ladbergen)
- Adriaan Dingemanse (Station Fischbeck und Schillsdorf, Team- und Stationsleiter)
- Alexander Buchhorn (Station Saerbeck, Stall)
- Uta Reichelt (Station Fischbeck, Labor)
- Hermann Rottmann (Station Saerbeck, Stall)
- Stefan Graute (Station Ascheberg, Scantechniker)

Susanne Rohde verstärkt die Geschäftsführung



Susanne Rohde hat im Juni 2020 ihre Tätigkeit bei der GFS eG begonnen. Zunächst war sie im Verkaufsdienst der GFS eG und in der Genetik-Abteilung tätig. Im Juli 2021 ist sie dann komplett in den Bereich Genetik und Nachkommenprüfung gewechselt und leitet diesen seitdem. Seit März 2023 ergänzt Susanne Rohde gemeinsam mit Dr. Sabine Brüning als erweiterte Geschäftsleitung die Geschäftsführerin Dr. Meike Friedrichs.

Lukas Portmann erhält Prokura



Die Wege von Lukas Portmann und der GFS kreuzten sich bereits 2008 als er eine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der GFS anfang. Nach der Ausbildung begann Lukas Portmann das Studium der Betriebswirtschaftslehre. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums kehrte er 2016 zurück zur GFS-Top-Animal-Service GmbH. Seine Tätigkeitsschwerpunkte fokussieren sich seitdem auf das Marketing und die Logistik. Seit November 2021 ist er als Assistenz der Geschäftsführung tätig. Am 01.01.2023 erhielt er die Prokura als Geschäftsführer der GFS-Top-Animal-Service GmbH und leitet seitdem die strategischen und operativen Prozesse.

Verabschiedung Bernhard Stenmans; Neuer Aufsichtsratsvorsitzender: Jürgen Horstmann

Bernhard Stenmans, Sauenhalter aus Kevelaer, ist am 13.03.1992 in den GFS-Aufsichtsrat gewählt worden. Am 27.03.2003 wurde er zum Aufsichtsrats-Vorsitzenden ernannt. Mit dem Ausscheiden anlässlich der Vertreterversammlung im März 2022 hat er sein Amt 30 Jahre ausgeübt.



Bernhard Stenmans war lange Zeit im Aufsichtsrat der GFS tätig.

Kennzeichnend für seine Tätigkeit waren hoher Sachverstand, eine souveräne Leitung der Sitzungen und ganz besonders der Weitblick für die Entwicklung der GFS. Dabei stand immer das Wohl der Mitglieder im Vordergrund. Auch waren Menschlichkeit und Empathie für die Mitarbeiter bei ihm wichtig. Dank seines hohen ökonomischen Sachverstandes und seiner analytischen Urteilskraft hat er wichtige Impulse gegeben und die GFS bei ihren Entscheidungen und Weichenstellungen unterstützt.

Im Namen aller Mitglieder und Mitarbeiter danken wir Bernhard Stenmans für seine gute Arbeit und wünschen ihm mit seiner Familie alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Der Aufsichtsrat wählte Jürgen Horstmann (49 Jahre) zum neuen Vorsitzenden.



Jürgen Horstmann wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Jürgen Horstmann bewirtschaftet mit seiner Familie in Sendenhorst einen Sauenbetrieb im geschlossenen System. Durch seine langjährige Tätigkeit im GFS-Vorstand bringt er mit dem Wechsel in den Aufsichtsrat ein breites Wissen und einen großen Erfahrungsschatz für seine neue Tätigkeit mit.

Unsere Eberexperten beraten bei der Eberauswahl

Ihr Fahrplan für die richtige Eberauswahl

- Gezielt auswählen
- Passend zum Fütterungskonzept in der Mast
- Passgenau zur Sauengenetik
- Passend zur Vermarktung (AutoFOM/FOM)

Ihre Ansprechpartner

Eine Übersicht über Ihre Ansprechpartner finden Sie hier. Für weitere Informationen zu Bestellzeiten und Liefertagen der Stationen besuchen Sie unsere Homepage (gfs-topgenetik.de) oder scannen Sie den jeweiligen QR-Code.

Ascheberg | 0 25 93 / 913 21



Michael Kleine

Kim Hüsemann

Detlef Westhues

Jan-Henning Roes

Justus Frieling

Sahra Heinke*

*) in Elternzeit

Rees | 0 25 93 / 913 21



Norbert Bauernfeind

Rainer Steck

Annegret Weenink

Johannes Reymer

Annika Röding

Yasmin Klüsener

Saerbeck | 0 25 74 / 93 74 21



Ludger Brinkmann

Gerd Eilering

Kim Hüsemann

Max Wiechert

Sarah Karhofer

Philip-André Stork-Bohmann

Schillsdorf & Fischbeck | 03 93 23 / 79 79 0



Adriaan Dingemanse

Dr. Katrin Efftige

Christine Homann

Robert Ostermann

Griesheim | 0 61 50 / 2155 & Lohfelden | 0 56 1 / 512 665



Michael Kleine

Thorsten Siebert

Jessica Witt

NORDSEE

OSTSEE



Ihre regionalen Ansprechpartner



Ludger Brinkmann
 Station Saerbeck
 0 25 74 / 93 74 21
 0 151 / 55 01 43 52
 Westliches Niedersachsen
 Nördliches Westfalen



Gerd Eilering
 Gebiet Rohrsen
 0 25 74 / 93 74 21
 0 160 / 53 55 97 2
 Bremen, nördl. Niedersachsen,
 mittleres Niedersachsen



Dr. Katrin Efftinge
 Station Schillsdorf
 0 43 94 / 99 10 77 21
 0 151 / 55 01 43 88
 Schleswig-Holstein, Hamburg,
 Nördliches Niedersachsen,
 Dänemark



Adriaan Dingemans
 Station Fischbeck
 03 93 23 / 79 79 0
 0 172 / 27 64 12 1
 Mecklenburg-Vorpommern
 Berlin, Brandenburg, Sachsen,
 Sachsen-Anhalt, Thüringen,
 östl. Niedersachsen, Europäisches
 Ausland



Michael Kleine
 Station Ascheberg
 0 25 93 / 913 21
 0 151 / 55 01 43 60
 Münsterland, Ruhrgebiet, Sauer-
 land, Ost-Westfalen, Hessen,
 Rheinland-Pfalz, Saarland
20 TopGenetik 12/2023



Jessica Witt
 Station Griesheim
 0 61 50 / 21 55
 0 151 / 55 01 44 25
 Hessen, Rheinland-Pfalz,
 Saarland, Baden-Württem-
 berg, Bayern



Norbert Bauernfeind
 Station Rees
 0 28 57 / 91 32 21
 0 151 / 55 01 43 58
 Rheinland, Westmünsterland
 Niederlande Logistik
 Belgien Logistik



Louis Nieuwhuis
 Belgien, Niederlande
 +31 655 / 78 48 14
 +49 151 / 55 01 43 83

Jungeberparade

2023



TN Tempo-Eber „Technick 43470“



PIC 800-Eber „Kama 84426“



PIC 408-Eber „Donner 65702“



Bavarian Peitrain-Eber „Credo 45547“



PIC 03-Eber „54635“



TN Iberduroc-Eber „Dino 3049“

Pipettenangebot der GFS

Zur erfolgreichen Besamung gehört die passende Pipette!

In unserem sorgfältig ausgewählten Pipettensortiment finden Sie für jede Besamung die richtige Pipette. Dabei können Sie wählen zwischen Spezialpipetten für Jung- und Altsauen, universal einsetzbaren Pipetten, einzeln verpackten oder den Flexionpipetten für die Besamung an der Leine.

Bei der Auswahl der Pipetten beraten wir Sie gerne!



Ein erfolgreiches Besamungsmanagement bestimmt maßgeblich über die reproduktive Leistung der Sauenherde und damit über den wirtschaftlichen Erfolg eines Schweinezucht- und Ferkelerzeugerbetriebes. Im Produktsortiment der GFS-Top-Animal-Service GmbH finden Sie weitere Produkte rund um das Besamungsmanagement. Praktische Besamungshilfen, wie z.B. der abgebildete Besamungswagen, Hilfsmittel zur Stimulation der Sau, Farbsprays und -stifte zur Tiermarkierung und weitere nützliche Produkte bieten wir Ihnen im GFS Topshop an.

Einfach den QR-Code scannen und direkt loslegen.





**Pipettenverlängerung
Schlauch**

VPE: 100 Stück
10130-00-00



1 Pkg
ab 5 Pkg

10,00 €
0,10 € / 1 Stk
8,00 €
0,08 € / 1 Stk



Pipettenschaftverlängerung

VPE: 25 Stück
10135-00-00



1 Pkg
ab 10 Pkg

3,10 €
0,12 € / 1 Stk
2,60 €
0,10 € / 1 Stk



Schlauchverlängerung

VPE: 10 Stück
10171-00-00



1 Pkg
ab 50 Pkg
ab 100 Pkg

0,70 €
0,01 € / 1 Stk
0,65 €
0,01 € / 1 Stk
0,60 €
0,01 € / 1 Stk



Ventiladapter

VPE: 100 Stück
10145-00-00



1 Pkg

6,95 €
0,07 € / 1 Stk

Cleanstarter

VPE: 40 Stück
10140-00-00



1 Pkg
ab 25 Pkg
ab 50 Pkg

8,95 €
0,22 € / 1 Stk
8,20 €
0,21 € / 1 Stk
7,95 €
0,20 € / 1 Stk






Clean blue
VPE: 100 Stück
10500-00-00

1 Pkg **26,50 €**
0,27 € / 1 Stk
ab 5 Pkg **24,50 €**
0,25 € / 1 Stk
ab 10 Pkg **22,50 €**
0,23 € / 1 Stk

500



Clean blue für Jungsauen
VPE: 100 Stück
10510-00-00

1 Pkg **29,50 €**
0,30 € / 1 Stk
ab 3 Pkg **27,00 €**
0,27 € / 1 Stk
ab 6 Pkg **25,50 €**
0,26 € / 1 Stk

300



Clean blue Flexion
VPE: 100 Stück
10525-00-00

1 Pkg **39,50 €**
0,40 € / 1 Stk
ab 5 Pkg **37,50 €**
0,38 € / 1 Stk
ab 10 Pkg **35,50 €**
0,36 € / 1 Stk

500



Jungsauenpipette
VPE: 20 Stück
10220-00-00

1 Pkg **3,10 €**
0,12 € / 1 Stk
ab 5 Pkg **2,70 €**
0,11 € / 1 Stk
ab 70 Pkg **2,50 €**
0,10 € / 1 Stk

700



Standard Einwegpipette

VPE: 25 Stück
10115-00-00



1 Pkg	5,00 € 0,20 € / 1 Stk
ab 20 Pkg	4,50 € 0,18 € / 1 Stk
ab 40 Pkg	4,20 € 0,16 € / 1 Stk



Einwegpipette mit Ventiladapter

VPE: 20 Stück
10160-00-00



1 Pkg	3,10 € 0,16 € / 1 Stk
ab 4 Pkg	2,70 € 0,14 € / 1 Stk
ab 40 Pkg	2,50 € 0,13 € / 1 Stk



Einwegpipette mit Verschluss

VPE: 500 Stück
10535-00-00



1 Pkg	75,00 € 0,15 € / 1 Stk
-------	----------------------------------



Easy Open mit Gel und Adapter

VPE: 500 Stück
10190-00-00



1 Pkg	96,50 € 0,19 € / 1 Stk
-------	----------------------------------



Clear Glide Pipette Lippe mit Adapter

VPE: 100 Stück
10590-00-00

1 Pkg	26,80 € 0,27 € / 1 Stk
ab 4 Pkg	24,80 € 0,25 € / 1 Stk
ab 8 Pkg	22,80 € 0,23 € / 1 Stk



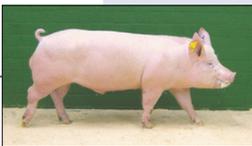
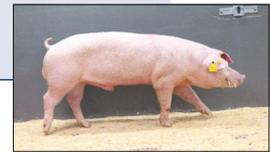
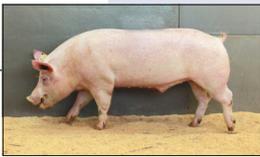
Unsere starken Partner

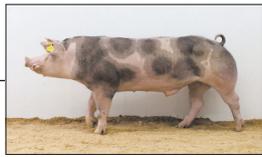
Jedes Jahr stellen wir mehr als 1.000 Eber neu auf.



Eberbestand Vorstufe (Stand 15.11.2023)

Rasse / Herkunft	Anzahl Eber
BREEDERS NUC LL	9
BREEDERS NUC YY	20
SUISAG CH-DE	9
SUISAG CH-DL	8
GERMAN GENETIC DL NUC	4
GERMAN GENETIC LW NUC	3
HYPOR NUC CL	7
HYPOR NUC DN	18
PIC 02 1010	2
PIC 03 1020	29
PIC 04 1011	56
PIC 05 1022	27
TOPIGS NUC L	47
TOPIGS NUC Z	25
Gesamt	264





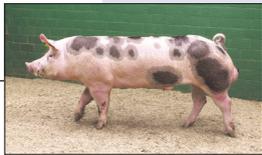
Topigs Norsvin
PROGRESS IN PIGS



Topigs Norsvin
PROGRESS IN PIGS



Topigs Norsvin
PROGRESS IN PIGS



German Piétrain



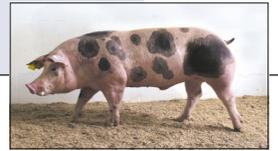
BREEDERS
of denmark a.s

Eberbestand Endstufe (Stand 15.11.2023)

Rasse / Herkunft	Anzahl Eber
BAVARIAN PI	15
BREEDERS DD	115
DANBRED DD	30
GERMAN PI	99
HERMES PI	50
HYPOR MAGNUS DU	57
HYPOR MAXTER PI	95
VSH PI	3
PIC 408	754
PIC 410	1
PIC 800	165
SUISAG PREMO END	1
TN IBERDUROC	10
TN SELECT	102
TN TEMPO	267
Gesamt	1759

Zuchteinsatz in anderen Zuchtorganisationen

Alle Endstufeneber sind ausschließlich für den Einsatz im jeweiligen Zuchtprogramm vorgesehen. Sie dürfen nur nach vorheriger, schriftlicher Zustimmung des Herkunftsverbandes bzw. der Zuchtorganisation im Rahmen anderer Zuchtprogramme für die Reinzucht eingesetzt werden.



Hypor
A Hendrix Genetics Company



Hypor
A Hendrix Genetics Company



DANBRED



VSH Verband der Schweinezüchter Hessen e.V.



PIC



PIC



PIC

30 Jahre Scannerservice

Gerd Vahrenhorst, GFS

Als erste Besamungsstation in Deutschland hat die GFS 1994 den Scanner-Service zur Trächtigkeitsuntersuchung eingeführt. Anfangs wurde die Scanner-Untersuchung am 23./24. Trächtigkeitstag durchgeführt. Inzwischen wird bereits am 21. Tag und zum Teil noch früher untersucht. Insgesamt sind 20 GFS-Mitarbeiter regelmäßig bei unseren Mitgliedern für diese Serviceleistung tätig.

Zur Ermittlung des richtigen Besamungszeitpunktes im Rahmen der Deckmanagementanalyse wird mit der gleichen Technik auch die Follikeluntersuchung angeboten. Dieser Service wird gerne bei der Jungsauenbesamung genutzt.

Als weitere Serviceleistung wurde die Muskel- und Speckdickenmessung zur Konditionsbeurteilung und für die Beurteilung von Fütterungsversuchen entwickelt – auch Moniscan genannt.

Um immer die beste Technik nutzen zu können, werden neue Geräte getestet und ggfs. eingesetzt. Zurzeit sind W-Lan-Scanner in der Erprobung.

Da die Scantechner von Betrieb zu Betrieb fahren, werden die Hygienemaßnahmen besonders beachtet: Verpacken des Gerätes in Einmalfolie, Reinigung u. Desinfektion, Betriebskleidung, UV-Sterilbox und vieles mehr.

Um eine hohe Qualität beim Scannerservice zu halten, bildet sich das Scannerteam regelmäßig fort. Besonders spannend sind die Bildinterpretationen von Schlachtsauen, deren weibliche Geschlechtsorgane nach der Schlachtung begutachtet werden können. Die GFS-Mitarbeiter Gerd Vahrenhorst und Dr. Anja Riesenbeck organisieren und unterstützen diese Fortbildungen.

Viele Betriebsleiter haben ein sehr gutes Verhältnis zu ihren Scantechnern und schätzen es, dass sich jemand von außerhalb die Tiere anschaut. In der Regel finden die Besuche an festen Tagen und zur gleichen Uhrzeit statt. Nicht selten werden bei den Besuchen auch andere Tierarten auf Trächtigkeit geprüft, wie z. B. Schafe, Ziegen oder Hunde.

Anlässlich des Jubiläums haben wir mit Norbert Steggemann drei Sauenhalter aufgesucht und um Ihre Meinung gebeten. Norbert Steggemann wohnt in Stadtlohn und ist seit 21 Jahren für die GFS tätig. Er betreut die Sauenhalter in den Gebieten Borken und Coesfeld. Auf Grund der jahrzehntelangen Betreuung ergibt sich häufig die Zusammenarbeit über mehrere Generationen.

Betrieb Annette und Johannes Schulkorf, Rosendahl-Holtwick

„Der Scan-Man kann's besser“

Der Betrieb Schulkorf nutzt den GFS-Scannerservice seit 2006. Seit Beginn ist Norbert Steggemann aus Stadtlohn der zuständige GFS-Betreuer. In dem 370er-Bestand mit Viktoria-Sauen scannt Norbert Steggemann alle drei Wochen jeweils montags. Die 50-iger Sauengruppen werden mit Sperma von PIC 408 Ebern besamt. Jede Sau wird zwei Mal gescannt.

Gleich zu Beginn erklärt der Betriebsleiter mit einem Augenzwinkern, dass das Ergebnis der Scanneruntersuchung am Montagmorgen für die gute bzw. schlechte Laune der ganzen Woche verantwortlich ist.

Johannes Schulkorf lobt die Zuverlässigkeit bei der Termineinhaltung, die Schnelligkeit und die hohe Aussage-sicherheit beim Scannen. Bei der Einhaltung der Termine



Norbert Steggemann (links) und Johannes Schulkorf (rechts) kennen sich inzwischen gut. Seit 2006 besucht Norbert Steggemann den Betrieb regelmäßig.

gibt es lediglich zu Pfingsten Probleme. Dann haben die Holtwicker und Stadtlohner Schützenvereine ihr Schützenfest. Aber auch dann findet sich eine Lösung! Die festen Termine bedeuten für Schulenkorfs auch eine Kontinuität bei der Trächtigkeitskontrolle, die ein wichtiger Baustein für die Wirtschaftlichkeit der Sauenherde darstellt. Der Besuch wird in der Regel von Johannes Schulenkorf begleitet und die Ergebnisse von nicht tragenden Sauen werden mittels Farbstift auf dem Rücken der Sauen dokumentiert.

Annette und Johannes Schulenkorf arbeiten in der Sauenhaltung als Team. Im Abferkelstall ist Annette Schulenkorf die Hauptverantwortliche. Den Service möchten die Sauenhalter nicht missen. Der Kauf eines eigenen Scannergerätes kommt für den Landwirt nicht in Frage: „Ich sehe auf dem Bildschirm nur Ameisen kribbeln“.

Die hohen Fruchtbarkeitsergebnisse mit insgesamt 34,1 abgesetzten Ferkeln und 8,0 Leertagen pro Sau und Jahr sprechen für sich.



Annette und Johannes Schulenkorf sind ein gutes Team und mit dem Scannerservice sehr zufrieden.

Betrieb Dirk Nienhaus, Bocholt

„Tipps gibt's gratis dazu“

Nach der Ausbildung auf einem Sauenbetrieb hat Dirk Nienhaus aus Bocholt sich dafür entschieden, auf dem elterlichen Betrieb ganz neu mit der Sauenhaltung zu



Norbert Steggemann (links) liefert bei seinen Betriebsbesuchen auch Zubehörbestellungen aus. Dirk Nienhaus (rechts) schätzt die gute Zusammenarbeit sehr.

starten. Er bewirtschaftet seine Sauenherde mit 200 Topigs-Sauen (TN70) im geschlossenen System. Für die Besamung wird der Topigs-Select-Eber eingesetzt.

Direkt mit Beginn der Sauenhaltung im Jahr 2004 ist Dirk Nienhaus auch mit dem Scannerservice der GFS gestartet. Norbert Steggemann kommt alle drei Wochen und scannt die Sauen um den 21./22. Tag. An diesem fixen Termin schätzt Dirk Nienhaus die Konsequenz der Durchführung der Trächtigkeitsdiagnose. Auch die hohe Sicherheit, die Norbert Steggemann durch seinen Ehrgeiz und seine jahrzehntelange Erfahrung erreicht, ist aus der Sicht des Sauenhalters unschlagbar. Die letzten drei bis vier Prozent Sicherheit könnte er mit eigener Scanneruntersuchung auch längerfristig nicht erreichen.

Nicht zuletzt schätzt Dirk Nienhaus an Norbert Steggemann seine hohe Zuverlässigkeit und den angenehmen Umgang miteinander. Auch die Infos und Tipps rund um die Sauenhaltung weiß der Landwirt zu schätzen: „Die gibt es gratis dazu“.

Betrieb Markus Weiß, Borken

„Fühlen uns gut betreut“

Die Familie Markus Weiß in Borken bewirtschaftet einen Betrieb mit ca. 200 Hypor-Sauen im geschlossenen System. Die Sauenherde wird im Drei-Wochenrhythmus mit je 30 Sauen gefahren. Die Besamung erfolgt mit PIC 408-Sperma.



Der Betriebsleiter Markus Weiß bewirtschaftet einen Betrieb im geschlossenen System im Kreis Borken.

Die ersten Scannerbesuche starteten vor ca. 25 Jahren und wurden von der GFS-Mitarbeiterin Anja Sniegion durchgeführt. Dann folgte Uwe Bentmann. Wegen der steigenden Nachfrage wurde mehrmals eine Neuordnung der Gebiete durchgeführt.

Norbert Steggemann ist seit 2006 der zuständige Betreuer für die Familie Weiß. Zuerst beim Vater Theo Weiß und danach beim jetzigen Betriebsleiter Markus Weiß. Alle drei Wochen werden die Gruppen zwei Mal auf Trächtigkeit gescannt. Die Besamungen im Betrieb starten freitags, so dass fast alle Sauen um den 21. Trächtigkeitstag kontrolliert



Norbert Steggemann und Markus Weiß bei der Trächtigkeitsuntersuchung im Stall.



Norbert Steggemann (links) ist seit 2006 für die Betreuung des Betriebs zuständig.

werden. Der Betriebsbesuch wird von Markus Weiß begleitet und die Ergebnisse für den Sauenplaner dokumentiert.

Zusätzlich erfolgt bei den einzugliedernden Jungsaunen die Follikelkontrolle, so dass der optimale Besamungszeitpunkt sicherer ermittelt werden kann. Man kann bei der Untersuchung z. B. gut erkennen, wie viele Follikel noch nicht gesprungen sind.

Markus Weiß schätzt die sehr sichere Untersuchung und die Zuverlässigkeit von Norbert Steggemann sehr. Auch unterstützt Familie Weiß die GFS bei der Ermittlung des Erbfehlerzuchtwertes der Besamungseber. Maria Weiß meldet seit nunmehr 15 Jahren die Erbfehler der Nachkommen von eingesetzten GFS-Ebern. Anhand dieser Meldungen ist die GFS in der Lage, den Erbfehler-Zuchtwert von den Besamungsebern zu ermitteln (Infos zur Erbfehlererfassung finden Sie auf Seite 37). Herzlichen Dank an Frau Maria Weiß für die Unterstützung der Erbfehlererfassung!

Gerd Vahrenhorst



Besamungsmanagement-Spezial

Weitere Informationen rund um den optimalen Besamungszeitpunkt, Trächtigkeitsuntersuchungen oder der Deckmanagementanalyse finden Sie in unserer **Besamungsbroschüre „Besamungsmanagement-Spezial“**.

Die Broschüre ist bei uns erhältlich. Sprechen Sie uns einfach an (info@gfs-topgenetik.de oder **02593 913 0**).



Sie haben Fragen zum Scanner-Service der GFS?

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Gerd Vahrenhorst

0151 550 14 361
vahrenhorst@gfs-topgenetik.de

Gerd Eilering

0160 535 59 72
eilering@gfs-topgenetik.de

Unsere Scantechniker finden Sie hier:



Export von Ebersperma

Clara Lensches, GFS

Für viele landwirtschaftliche Betriebe ist die GFS seit Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner für die Spermaproduktion. Das Angebot umfasst Sperma hochwertiger Eber mit optimaler Befruchtungsfähigkeit und Genetikberatung. Das große Spektrum an Rassen und Herkünften erfüllt die unterschiedlichsten Anforderungen der Kunden.

Das Hygienekonzept der GFS

Die Eber werden in speziellen Eberstationen aufgestellt. Alle Eberstationen der GFS haben einen hohen, international behördlich anerkannten Gesundheitsstatus, denn die GFS befolgt ein strenges, nach ISO-zertifiziertes Biosicherheitskonzept. Jungeber müssen vor der Integration in den GFS-Eberbestand zunächst verschiedene Gesundheits- und Blutprobenuntersuchungen sowie eine 6-wöchige Quarantäne mit weiteren Untersuchungen durchlaufen. Der Zukauf der Jungeber erfolgt ausschließlich aus PRRS-unverdächtigen Zuchtställen oder Satellitenbetrieben. Im Eberstall angekommen erfolgen regelmäßige Kontrolluntersuchungen, die Bestandteil des hohen Gesundheitskonzeptes der GFS sind. Hierzu zählen regelmäßige Messungen der Körpertemperatur sowie Blutuntersuchungen der Eber. Die Blutprobenergebnisse werden an den Schweinegesundheitsdienst weitergeleitet. Zusätzlich wird die Ebergesundheit und das Biosicherheitskonzept der Eberställe halbjährlich durch einen Tierarzt des Schweinegesundheitsdienstes kontrolliert. Nur wenn alles nach der sorgfältigen

Prüfung in Ordnung ist, wird das PRRS-Unverdächtigkeitszertifikat der jeweiligen GFS-Eberstation erteilt.

Voraussetzung für den Sperma-Export

Die EU-Anerkennung des Gesundheitsstatus der GFS-Eberstationen sowie die PRRS-Unverdächtigkeitszertifikate sind die Grundlage für den Export von Ebersperma in das Ausland. Eine weitere Voraussetzung für den Export von Ebersperma ist, dass die Eber mindestens 30 Tage im Eberstall der GFS eingestallt gewesen sind.

Ablauf Sperma-Export

Der Ablauf beim Export von GFS-Sperma unterscheidet sich zunächst nicht vom regulären Umgang mit den Spermaportionen. Nach Entnahme wird das Sperma untersucht, verdünnt, in UV-Protect-Tuben abgefüllt und in Plastiktüten hygienisch verpackt. Sperma, das für den Export vorgesehen ist, wird zunächst über Traces angemeldet. Traces ist ein EDV-System der EU-Kommission, mit dem das innergemeinschaftliche Verbringen sowie die Ein- und Ausfuhr aus bzw. in Drittländer z.B. von Sperma dokumentiert und zertifiziert wird. Im Anschluss fertigt das Veterinäramt ein Exportzeugnis an – teilweise auch an Sonntagen! Die genehmigten Zeugnisse werden dann den verpackten Spermaportionen beigelegt. Dann können sich die Spermatuben schon auf den Weg machen!



Modernstes Managementsystem für Sauen- und Mastschweinehalter

- Sauenplaner mit praxiserprobter Mobilerfassung per App
- Inklusive Flatdeck und Mast, HI-Tier und TAM
- Zahlreiche Kopplungen wie z.B. mit Zuchtdatenbanken und Fütterungssystemen
- Umfangreiche Analysen und Horizontalvergleiche
- Arbeitersparnis durch einfache und schnelle Datenerfassung

Kontaktieren Sie uns.

PigExpert ist ein Produkt von

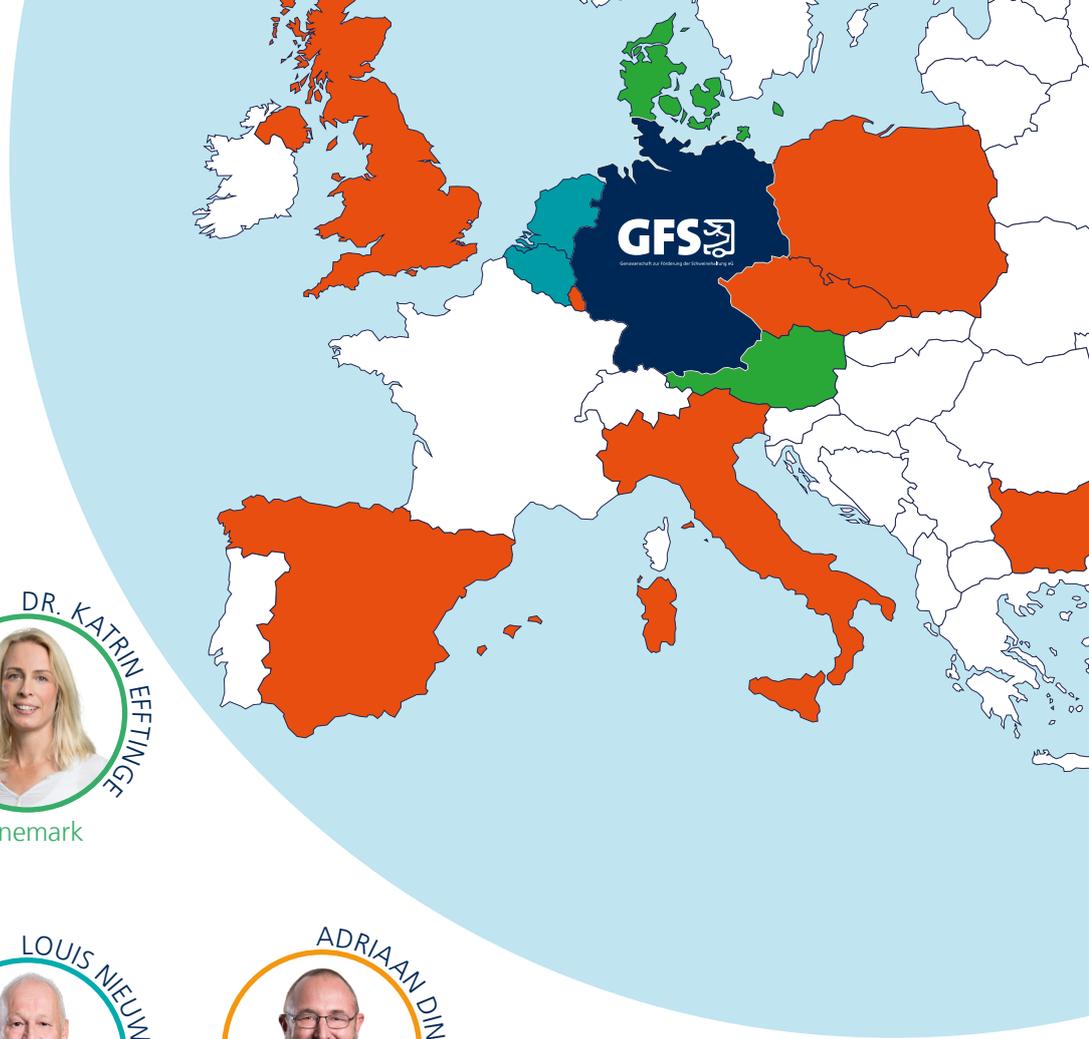
AgriSyst
Mehrwert aus Daten

AgriSyst GmbH

Tel. 03432 1569 820 • info@AgriSyst.de • www.AgriSyst.de

Alles
in einem
Programm





Dänemark
Österreich



Dänemark



Niederlande
Belgien



Niederlande
Belgien



Niederlande
Polen
Österreich
England
Spanien
Tschechien
Bulgarien
Italien
Luxemburg

Der Transport zum Kunden erfolgt unter Einhaltung der Optimaltemperatur von 16-18 °C. Im Inland werden die Spermatuben durch stationseigene Techniker oder externe Kurierdienste ausgeliefert. Hierbei werden die Tuben sicher in elektronischen Klimaboxen oder in Styroporboxen und einer entsprechenden Anzahl spezieller Gelpacks verpackt und transportiert. Beim Sperma-Export orientiert sich die GFS am Wunsch der Kunden. Die Spermatuben können per Paketdienst mit dem Flugzeug oder dem Kurier per Auto in Styroporboxen mit Gelpacks zur Kühlung zum Kunden geliefert werden. Ein Einmaltemperaturlogger kann dabei helfen die Temperatur in der Styroporbox zu überwachen. Aber auch eine Direktabholung des Spermas an separaten Abholstellen der GFS-Eberstationen ist möglich.

Exportgründe und -anteile

Das GFS-Biosicherheitskonzept, die gute Qualität des Spermas, die große Eberauswahl sowie die hohen Zuchtwerte und Zuchtwertsicherheiten der GFS-Eber machen das Ebersperma für viele Betriebe im In- und Ausland

attraktiv. Im Ausland besonders nachgefragt sind die Vorstufen- und Zuchteber. Aber auch die Endstufeneber PIC 408, PIC 800 oder der Breeders Duroc werden häufig für den Export angefragt. Insgesamt werden ungefähr 10% aller Spermaportionen bei der GFS exportiert. Der größte Export-Anteil von GFS-Sperma entfällt hierbei auf die Niederlande. Aber auch nach Polen, Bulgarien, Dänemark, Belgien, Tschechien, Italien, Österreich, England oder Spanien wird das GFS-Sperma geliefert. Unsere Eberexperten beraten unsere Kunden auch im Ausland, damit stets die passende Genetik für jeden der Kundenbetriebe sowie der bestmögliche und schnellste Transport gewählt werden kann. Hier stehen für die jeweiligen Länder eigene Ansprechpartner zur Verfügung!



Clara Lensches

Gute Eber rechnen sich für den Mäster!

Susanne Rohde, GFS

Jedes Jahr kauft die GFS eine ganze Reihe an Endstufen-Ebern – im Durchschnitt der letzten drei Jahre waren es pro Jahr über 1.000 Eber. Bei den meisten Zuchtunternehmen/-verbänden hat die GFS für die Eber ein Vorauswahlrecht. Hierdurch ist es möglich aus den besten Jungebern auszuwählen. Sobald die Eber bei der GFS in Produktion gehen, startet die GFS-Nachkommenprüfung des Ebers. Diese deckt seine wahren Vererbungsleistungen auf.

Durch die Prüfung der Eber haben unsere Kunden eine Auswahl an leistungsgeprüften Ebern, für die je nach Klasse ein Zuschlag pro Tube erhoben wird. Warum sich der Einsatz von geprüften Ebern für den Ferkelerzeuger und Mäster deutlich bezahlt macht, erfahren Sie in diesem Beitrag.

Zuchtwerte für die Mast- und Schlachtleistung mit 80-90 % Zuchtwertsicherheit

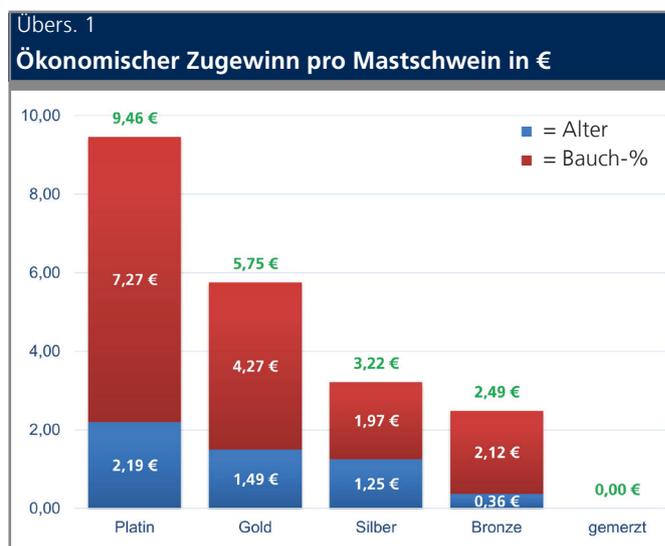
Die Anpaarung der Eber erfolgt in Reinbelegung bei mindestens zwei Betrieben. Die Daten der Belegungen und Würfe werden an die GFS gemeldet, ebenso wie die Kennzeichnungen der Prüfferkel mit den elektronischen Ohrmarken. Mithilfe einer Ohrmarken-Leseantenne am Schlachthof, können die Schlachtdaten dem Einzeltier und somit den Vätern zugeordnet werden. Die Mast- und Schlachtleistung der Nachkommen wird in der Zuchtwertschätzung berücksichtigt und die Eber werden entsprechend aufsteigend nach Zuchtwert in die Klassen Bronze (17 %), Silber (13 %), Gold (24 %) und Platin (13 %) eingestuft. Das schlechteste Drittel der geprüften Eber wird bei der GFS geschlachtet, was das Leistungsniveau der verbleibenden Eber erhöht.

Die ungeprüften Jungeber erreichen je nach Merkmal durchschnittliche Zuchtwertsicherheiten von 50 %. Durch die Nachkommenprüfung erhöht sich die Zuchtwertsicherheit eines Ebers auf 80 % bis 90 %.

Die Auswertung der Schlachtdaten ist ein wichtiger Teil der Eberselektion. Durch Betriebs- und Umwelteinflüsse – wie z. B. schwierige Vermarktungssituationen mit entsprechend hohen Schlachtgewichten – können die Daten verzerrt werden. Um dieser Verzerrung entgegenzuwirken, werden die Schlachtdaten in der Zuchtwertschätzung verrechnet. Hier werden dann Effekte wie Saison, Umwelt, Betrieb etc. korrigiert.

In der Übersicht ist dargestellt, wie hoch der wirtschaftliche Vorteil je Mastschwein bei Einsatz von Bronze-, Silber-,

Gold- und Platinebern ist. Dieser ökonomische Gewinn wird aus den Zuchtwerten der Eber (nach Korrektur der Effekte) berechnet. Bei den Nachkommen eines Platinebers ist der Mehrerlös pro Tier 9,46 €. Dieser Mehrerlös setzt sich zusammen aus dem Erlös der Zunahme (Alter bis Mastende) mit 2,19 € und dem Fleischanteil mit 7,27 €. Diese Daten beziehen sich beispielhaft auf die Nachkommen der PIC 408-Eber. Zur Vollständigkeit finden Sie die Auswertungen der anderen Eberherkünfte auf der Homepage der GFS.



Als geschlossener Betrieb erkenne ich hier sofort den Vorteil eines Platin Ebers – wenn selbst pro Mastschwein schon 9,46 € Zugewinn zu erwarten sind, dann lohnt sich der Platin-Zuschlag für die Besamung alle Male. Aber was ist, wenn ich reiner Ferkelerzeuger bin und ich auf ersten Blick diesen Leistungsvorteil nicht direkt mitnehmen kann? Ganz so einfach ist das zum Glück nicht. Da die Ferkel schneller wachsen, sind sie auch schneller aus dem Flatdeck raus und durch die gute Mast- und Schlachtleistung kann ich eine gute Beziehung zu meinem Mäster sichern.



Wir haben dazu **Markus Boekholt**, Ferkelerzeuger aus Goch, interviewt. Er ist 2010 mit der Sauenhaltung gestartet und hat aktuell Platz für rund 600 Sauen. Die Sauen von DanBred belegt er mit dem Endstufeneber PIC 408 – dort setzt er ausschließlich auf Platin. Seine Ferkel verkauft er an drei feste Mäster:

Seit wann setzen Sie geprüfte Eber ein und was hat Sie dazu bewegt?

„Seit Anfang an – zu Beginn gab es bei den geprüften Ebern die zwei Klassen „Standard“ und „Top-Genetik“. Wir haben sofort auf Top-Genetik (die besten 33 % der Eber) gesetzt, um die beste Leistung im Stall zu haben. Es gibt genug Ferkel am Markt und ich wollte mich von anderen Ferkelerzeugern abheben. Das hat bislang auch super funktioniert, da unsere Mäster sehr zufrieden sind und wir uns regelmäßig über die aktuelle Lage austauschen.“

Was hat Sie an dem Konzept der GFS-Nachkommenprüfung überzeugt?

„Die Sicherheit, dass kein Negativ-Vererber mit schlechter Leistung dabei ist. So haben wir auch sehr homogene Tiere im Stall. Da wir Platineber einsetzen, können wir so auch noch den Zuchtfortschritt mitnehmen.“

Wie wählen Sie die Eber aus bzw. wer macht die Eberauswahl?

„Ich tausche mich regelmäßig mit Rainer Steck von der GFS zu den Ebern aus. Wir haben auch eine Reihe von Ebern ausgesucht, die in Frage kommen – sozusagen eine Positivliste. Wenn ein Eber gerade nicht zur Verfügung steht oder in Gold runtergestuft wurde, dann rückt ein anderer Eber aus der Positivliste nach.“

Was sind Ihre Kriterien bei der Eberauswahl?

„Bei 112 Tagen in der Mast sollen die Schweine einen möglichst hohen Fleischansatz haben.“



Markus Boeckholt ist Ferkelerzeuger aus Goch und setzt auf Platin-Endstufeneber.

Was kostet das den Mäster mehr?

„Ich gebe die Kosten für die Platin-Zuschläge eins zu eins an den Mäster weiter. Das hat auch nie Diskussionen gegeben, da wir die Kalkulation zusammen durchgesprochen haben und unsere Mäster die guten Leistungen im Stall sehen.“

• • •

Bernd Westerfeld von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen betreut seit elf Jahren zahlreiche schweinehaltende Betriebe zum Thema Produktionstechnik. Wir haben ihn zum Thema GFS-Nachkommenprüfung befragt:



Bernd Westerfeld, LWK NRW, betreut zahlreiche schweinehaltende Betriebe zum Thema Produktionstechnik.

Welche Erfahrung haben Sie bislang mit den Nachkommen geprüften Ebern der GFS gemacht?

„Als ich bei der Landwirtschaftskammer in der Beratung anfang, hatte ich das erste Mal so richtig Berührungspunkte mit den geprüften Ebern der GFS. Ich sah schnell die Effekte bei Betrieben, die erst ungeprüfte Eber im Einsatz hatten und dann auf geprüfte Eber umgestiegen sind. Ausschlaggebende Punkte sind hier für mich, dass die Mastschweine deutlich homogener sind. Das liegt unter anderem daran, dass wir Eber auswählen, die vom Typ her ähnlich sind. Wir haben viele Ebermäster dabei – hier setzen wir typbetonte Eber ein, die schnell aus dem Stall raus sind, damit die Eber nicht in die Geschlechtsreife kommen. Da sind schinkenbetonte Eber von Vorteil, damit die Schlachtgewichte niedrig gehalten werden können. Hier wären wir auch wieder beim Thema Homogenität: wenn ich homogene Tiere im Wuchs habe, dann ist auch bei „normalen“ Tageszunahmen der Stall schnell leer.“

Haben Sie Zahlen, die diese bessere Leistung belegen?

„Wir arbeiten viel mit dem Schlachtdaten-Portal von IQ Agrar. Dort kann man die Lieferungen u. a. über Zeiträume auswerten. Wir haben bei vielen Betrieben Einblick in die Eberensätze und können so auch verschiedene Leistungsklassen oder Ebertypen miteinander vergleichen.“

Wie viele Kunden von Ihnen setzen geprüfte Eber ein?

„Das sind bestimmt zehn bis zwölf Ferkelerzeuger, bei denen ein fester Mäster angeschlossen ist - sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in ostdeutschen Bundesländern. Die Betriebe sind sehr unterschiedlich von der Betriebsgröße.“

Welchen Tipp geben Sie Ferkelerzeugern, die einen festen Mäster haben, um beim Einsatz von geprüften Ebern mehr Geld pro Ferkel zu bekommen?

„Die Fleischquantität muss gesichert sein, da dies am Schlachthof bezahlt wird. Wenn das die Genetik nicht hergibt, dann kann ich auch über das Futter nichts machen. Wir empfehlen den Betrieben nur Gold und Platin einzusetzen, da damit die besten Leistungen und Homogenität zu erreichen sind. Es gibt aber auch Mäster, die das Leistungspotential der Platin-Eber nicht abrufen können. Zum Beispiel aufgrund der Fütterung etc. – dann ist man mit Ebern besser bedient, die ein etwas niedriges genetisches Leistungspotential haben. Wir haben Betriebe dabei, die zum Teil relativ hohe Ferkelpreis-Aufschläge nehmen – dann muss auch mit guter Genetik belegt werden. Aber die Zuschläge für Sperma von geprüften Ebern sind nie Diskussionsthema gewesen – wenn man die Mehrkosten auf ein Ferkel runterrechnet, dann ist das verschwindend gering.“



Susanne Rohde

Die Genetik des 21. Jahrhunderts für eine Schweineproduktion mit Zukunft

Sowohl für konventionelle Systeme oder die neuen Bewegungsbuchten

- ✓ Sie möchten effizient und verantwortungsvoll mit wenig Verlusten Mastferkel erzeugen?
- ✓ Sie möchten morgens mit einem guten Gefühl in den Stall gehen?

Dann ist die erprobte Schweizer Vorstufengenetik die richtige Antwort für Sie

«Erprobt», weil freie Abferkelung in der Schweiz seit über 15 Jahren gesetzlich vorgeschrieben ist.

- ✓ Schweizer Sauen sind besonders ruhig
- ✓ Sehr gute Muttereigenschaften, wenig Saugferkelverluste (Ø 11% in der freien Abferkelung)
- ✓ Exzellente Gesäuge, hervorragende Fundamente
- ✓ E. coli F18 und zunehmend auch E. coli F4 resistente Eber und Sauen

Sperma für Ihre Eigenremontierung erhältlich bei

- GFS Ascheberg (Schweizer Edelschwein & Landrasse, PREMO®)



Nutzen Sie bei der Umsetzung auf Ihrem Betrieb neben der Genetik die **züchterische Beratung und Betreuung durch die SUISAG**.



**JETZT
die 8 klaren
Vorteile entdecken**



schweizer-genetik.de

Erbfehlerermittlung

Max Wiechert, GFS

Die GFS legt auf Qualität höchsten Wert. Die Vererbung von Anomalien ist unerwünscht, sodass die GFS im Merkmal Anomalien auffällige Eber streng selektiert. Mitgliedsbetriebe stellen uns seit 1980 Wurfmeldungen zur Verfügung, um im Merkmal Anomalien auffällige Eber zu erkennen. Die Selektion auffälliger Eber erfolgt anhand des Erbfehlerzuchtwertes, welcher auf dem Eberdatenblatt ausgewiesen wird. Die Berechnung der Zuchtwerte für Anomalien erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Tierwissenschaften der Uni Bonn. Um die besten Vererber anbieten zu können, ist die GFS auf die Unterstützung der Landwirte angewiesen. Je größer unsere valide Datenmenge, desto genauer ist die Zuchtwertschätzung und mögliche Negativvererber können besser erkannt, aus der Produktion genommen und gemerzt werden. Im Jahr 2022 waren das 6 Eber.

Voraussetzungen für die Erbfehlerermittlung

Damit die Daten der Wurfmeldung für die Erbfehlerzuchtwertschätzung genutzt werden können, müssen folgende

Punkte erfüllt werden: die Sau wurde in Reinbelegung besamt und der Wurf lässt sich dem Eber anhand der Herdbuchnummer genau zuordnen. Es ist nicht erforderlich, dass die ganze Beleggruppe in Reinbelegung angepaart wird. Für die Zuchtwertschätzung ist es vollkommen ausreichend, wenn bei einzelnen Sauen aus der Gruppe Reinbelegungen durchgeführt werden. Damit die Betriebs- und Tiereffekte in der Zuchtwertschätzung korrigiert werden können, sollten ungefähr 10 Sauen je Gruppe, gerne auch mehr, in Reinbelegung angepaart werden. Ebenfalls sollten die Sauen zufällig ausgewählt werden, um einen Querschnitt über den Betrieb zu erhalten. Wichtig ist, dass die Reinbelegung und Mischbelegung bei der Wurfmeldung vermerkt sind.

So kann die Wurfmeldung erfolgen

Die Wurfmeldung kann über drei Wege erfolgen:

1. Sie füllen unseren Erbfehlervordruck aus und übermitteln uns diesen per Fax (02593 913 - 424) oder E-Mail (genetik@gfs-topgenetik.de).

Übers. 1
Erbfehlervordruck der GFS



GFS - Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG
Erbfehlerermittlung



Kundenname: Musterbetrieb Kd.-Nr.: 123456 Eber: Platzhalter Anzahl Tuben: 8 geliefert am: 10.07.2023

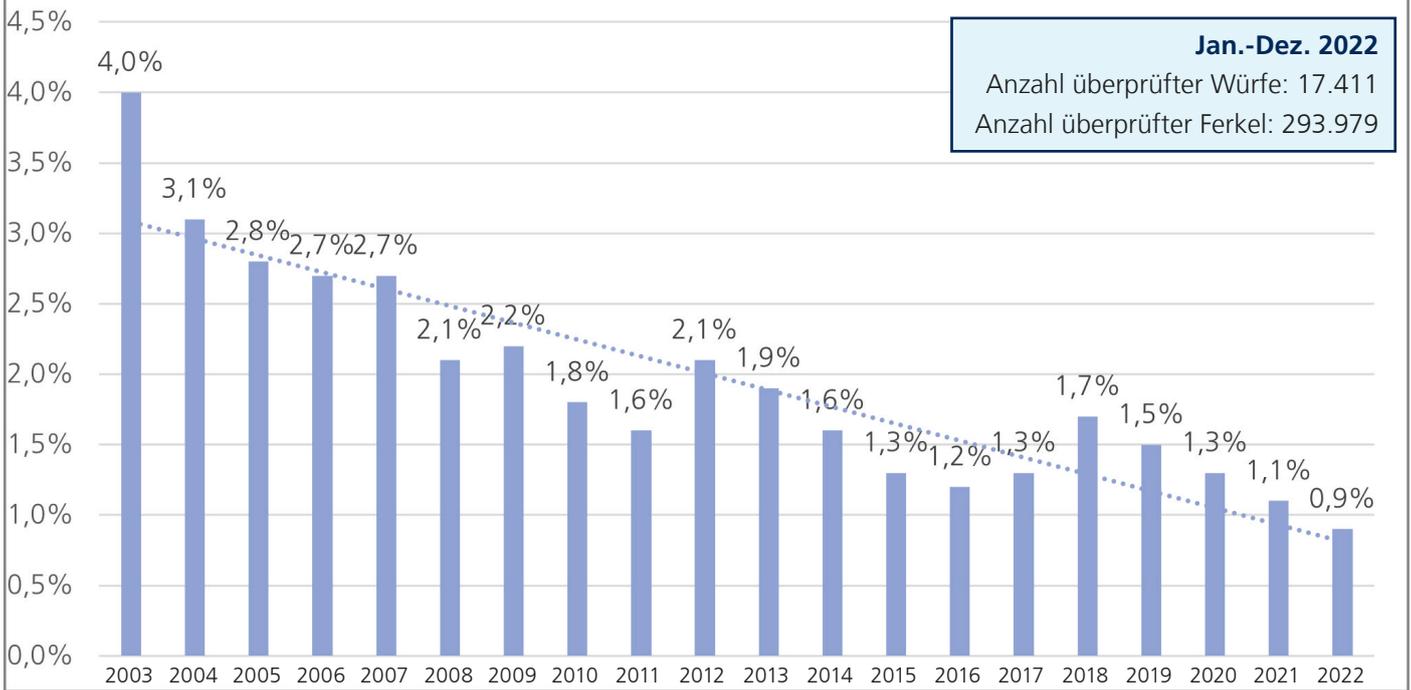
Bitte notieren Sie auch Mischbelegungen und geben diese als solche an!

Fax-Nr: 0800-1015363 (kostenfrei) Danke für Ihre Unterstützung!

Belegung-Nr.		1	2	3	4	5	6	7
Sau-Nr.		123	234	345				
Sau-Rasse								
Mischbelegung		Nein	Ja	Ja				
Belegdatum		10.07.2023						
umgerauscht		Nein						
Abferkeldatum	Soll	02.11.2023						
	Ist	03.11.2023						
Wurf-Nr.		2						
lebend geboren		15						
tot geboren		1						
Hoden-/Leistenbruch		1						
Afterlosigkeit		-						
Binneneber		-						
Nabelbruch		-						
Zwitter		-						
Grätscher		-						
Zitterferkel		-						
Missbildungen (ohne Mumien)		-						

Bemerkungen:

Verlauf der Anomaliequote



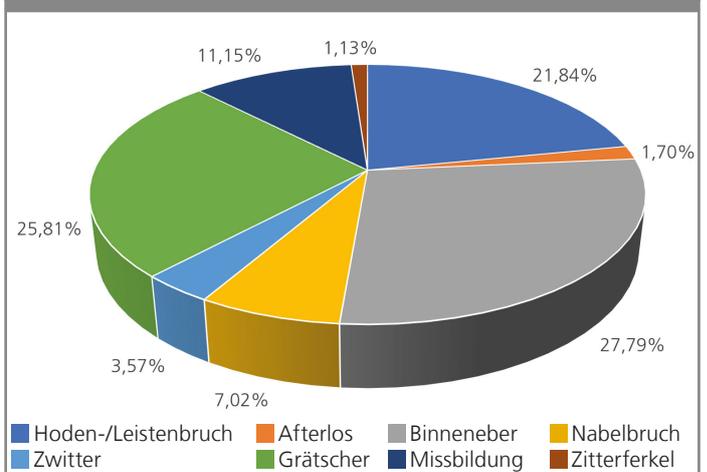
2. Sie senden uns eine Datensicherung oder Listenexport des Sauenplaners per E-Mail.
3. Sie melden uns die Daten per Sauenplaner über AgriSyst. Die Meldung über AgriSyst ist eine automatisierte Überlieferung der Erbfehlerdaten. Dieser Weg ist für alle gängigen Sauenplaner möglich.

Um die Erbfehlerbetriebe bei der Erfassung und korrekten Zuordnung der Ferkel zu den jeweiligen Würfen zu unterstützen, bieten wir den Betrieben kostenlos Versetzungs-ohrmarken (Twintag Ohrmarken blanko) inklusive Ohrmarkenzange und Beschriftungstift an. Alle Betriebe, die die Daten per Sauenplaner über AgriSyst melden, erhalten automatisch wöchentlich und quartalsweise per E-Mail Betriebsanalysen. Hieraus lässt sich zeitnah die Entwicklung der biologischen Leistungen der eigenen Sauenherde sowie anonymisiert die von Referenzbetrieben ablesen.

Anomalienquote in den letzten 10 Jahren rückläufig

Insgesamt wurden für den Zeitraum Januar bis Dezember 2022 17.411 Würfe bzw. 293.979 Ferkel ausgewertet. Die Anomalienquote liegt bei 0,9 %. In den letzten 10 Jahren konnten wir einen Rückgang der Anomalienquote von mehr als 50 % verbuchen. Die einzelnen Ausschläge im Schaubild „Verlauf der Anomalienquote“ sind mit der Einführung neuer Ebergenetiken und Änderungen der Zuchtziele in der Basiszucht zu erklären. Die Anomalien haben sich in dem zuvor genannten Zeitraum auf Betrieben, die kastrieren, wie folgt verteilt:

Erbfehler alle Herkünfte (Betriebe mit Sauen und Kastraten)



ca. 28 % den größten Anteil, gefolgt von Grätschern (ca. 26 %) und Hoden- und Leistenbrüche (ca. 22 %). Mit einem größeren Abstand folgen die Missbildungen (ca. 11 %) und Nabelbrüche (ca. 7 %). Die Zwitter (ca. 4 %) und afterlosen Ferkel (ca. 2 %) haben vergleichsweise einen geringeren Anteil an den Anomalien. Zitterferkel sind mit knapp 1 % die am wenigsten auftretende Anomalie.



Max Wiechert

Bei Interesse an der Teilnahme zur Erbfehlerermittlung oder Rückfragen steht Ihnen das Team Genetik & Nachkommenprüfung gerne zur Verfügung:

Susanne Rohde

02593 / 913-429
0151 550 14 386
rohde@gfs-topgenetik.de

Nadine Freise

02593 / 913-427
0151 550 14 405
freise@gfs-topgenetik.de

Max Wiechert

02593 / 913-499
0151 550 14 382
wiechert@gfs-topgenetik.de



DER VIELLEICHT
WÜCHSIGSTE PIÉTRAIN
DER WELT...



Fütterver-
wertung:
1:2,22

Tageszunahme:
1019g

Fleischanteil:
61,9%

Alter bei
Schlachtung:
169 T.



Im Wolfer 10, 70599 Stuttgart
Telefon: +49(0)711 / 45 97 38-0

www.german-genetic.de

Neue Ebergenetiken in den Ställen der GFS

Nadine Freise, GFS

Zuwachs bei den Duroc Linien

DanBred Duroc: Der DanBred Duroc befindet sich seit nun mehr als 50 Jahren im Zuchtprogramm des gleichnamigen, dänischen Zuchtunternehmens. Dieser Duroc zeichnet sich besonders aus durch seine hohen täglichen Zunahmen bei gleichbleibendem hohen Muskelfleischanteil. Zu Beginn lag der Fokus der Zucht zu 100% auf Merkmalen wie Ausschlächtung und Muskelfleischanteil, sowie den Duroc-typischen Merkmalen wie Futtermittelverwertung und tägliche Zunahmen. Aktueller Fokus liegt, laut Unternehmen selbst, neben allgemeinem Zuchtfortschritt, vermehrt auf Vitalität und Robustheit der Ferkel. Diese Merkmale wurden 2021 in die Zucht integriert und nehmen einen Anteil von 20 % im Zuchtziel ein und zeigen somit große Relevanz in der Zuchtwertschätzung. Der Eber ist bei der GFS in zwei Kategorien erhältlich, zum einen in der Zuchtwertklasse Standard und zum anderen als Duroc-Plus Eber (Teilzuchtwert Muskelfleischanteil $\geq 0,2$).

Die Angaben basieren auf Produktinformationen der Zuchtunternehmen. Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit.



Danbred Duroc-Eber „SG D 074“

Hypor Magnus Duroc: Neben dem Hypor Maxter Pietrain hat die GFS einen weiteren Endstufeneber aus dem Hause Hypor aufgestellt, den Magnus Duroc – einen Eber kanadischen Ursprungs. Dieser Eber ist bereits seit 2018 in den Ställen der GFS vertreten, durch eine stärkere Nachfrage hat sich die Anzahl deutlich erhöht. Ein besonderes Merkmal dieses Ebers sind uniforme Ferkel mit einem hohen Geburtsgewicht und deutlich weniger Erbfehlern. Das hohe Geburtsgewicht dient als Basis für homogene Mastschweine, die mit hohen Tageszunahmen ein effizientes Rein-Raus-Prinzip-System möglich machen. Der Schlachtkörper zeichnet sich durch eine gute Ausschlächtung aus. Die Fleischqualität bei diesem Eber ist besonders hervorzuheben. Zuchtziel ist ein höheres Fleischmaß bei gleichzeitiger Konstanz des intramuskulären Fettgehalts. Im Vergleich zu anderen Duroc-Linien liegt das Fleischmaß bei den Mastschweinen besonders hoch.

Die Angaben basieren auf Produktinformationen der Zuchtunternehmen. Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit.



Hypor Magnus Duroc-Eber „Magnus 38“

Hermes Pietrain

Seit Februar 2021 gibt es den Hermes Pietrain Eber im Portfolio des Zuchtunternehmens German Genetic. Neben den bereits etablierten Ebern der Produktlinie Hector, sind die Hermes Eber mit einem überdurchschnittlichen Wachstum ausgestattet und verfügen dazu auch über eine sehr günstige Futtermittelverwertung. Als genetische Grundlage des Her-

mes-Programms dienen Tiere, die an ad-libitum Futterstationen mit Einzeltiererkennung auf Wachstumsveranlagung und Futteraufnahmevermögen selektiert werden. Durch diese Selektion wurde eine Subpopulation innerhalb des German Genetic Zuchtprogramms gebildet. Speziell für die Hermes Eber wurde die Muskeldickenmessung eingeführt. Die Eber der Linie Hermes zeichnen sich durch eine sehr gute Muskelmasse aus. Als reiner Pietrain Eber mit niedrigem Anomalienaufkommen, hoher Ausschlächtung und guten Schlachtkörperwerten, ist der Hermes Eber besonders für Betriebe geeignet, die über AutoFOM3 vermarkten möchten.

Die Angaben basieren auf Produktinformationen der Zuchtunternehmen. Wir übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit.

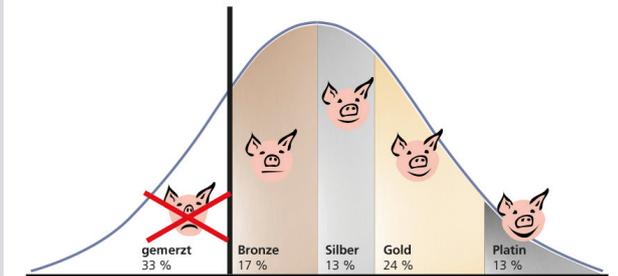


Hermes Pietrain-Eber „Pfaff“



Nadine Freise

GFS-Qualität



GFS – Leistungsklassen:

Sichere Vererbung durch Nachkommen geprüfte Eber

Nach Vorliegen der Prüfergebnisse werden die Eber seit April 2013 in die Leistungsklassen eingestuft:

Ferkelerzeuger haben damit die Möglichkeit, die Eber differenzierter auszuwählen und zu beurteilen.

Die Sicherheit des Zuchtwertes eines ungeprüften Jungebers (Prüfeber) liegt bei ca. 30-50%. Umfassend Nachkommen geprüfte Eber erreichen Zuchtwertsicherheiten von ca. 80-90%. Das untere Drittel der Eber wird gemerzt.

Nachkommegeprüfte Eber sind alle Endstufeneber, die mit folgenden Tierzahlen im Feld und/oder Station geprüft sind:

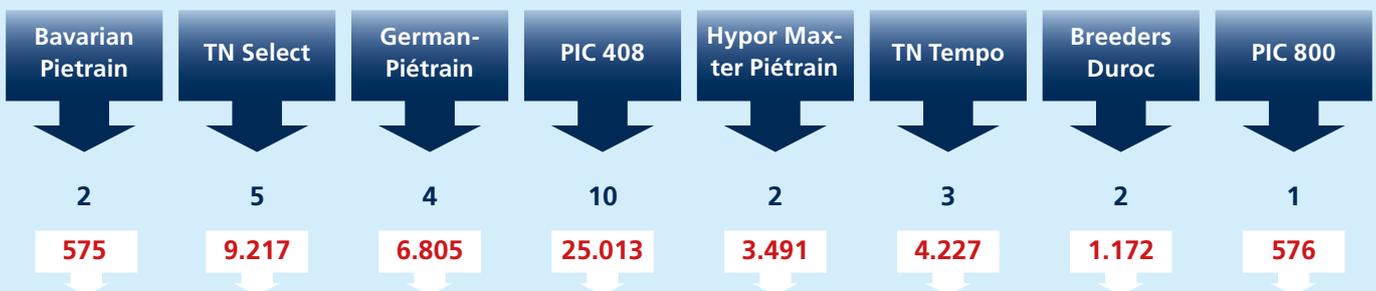
- Stationsprüfung (Reinzucht oder Kreuzung) mit ≥ 6 Tieren
- oder Feldprüfung mit ≥ 30 Tieren
- oder Stationsprüfung (Reinzucht oder Kreuzung) mit ≥ 4 Tieren und ≥ 20 Tiere Feldprüfung
- oder Feldprüfung mit ≥ 25 Tieren und überdurchschnittlichem Zuchtwert und damit besonders hoher Zuchtwertsicherheit.

Absolute Leistungsdaten eignen sich nicht für den Eber- oder Genetikvergleich, da diese stark von Fütterung, Haltung, Sauengenetik usw. beeinflusst werden.

GFS Nachkommenprüfung 2022

01.01.2022 - 31.12.2022

Feldprüfung



51.076 Nachkommen

Rot = Nachkommen
Blau = Prüfbetriebe



Haftungsausschluss

Für die ermittelten Leistungsdaten und geschätzten Zuchtwerte sowie für die Vererbung der Leistungsdaten und Zuchtwerte kann nicht garantiert werden.

Jede Haftung wird ausgeschlossen. Dies gilt auch für die Vererbung von Erbdefekten. Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Krankheitsübertragungen jeglicher Art können nicht ausgeschlossen werden.

Ebername	HB-Nr.	Rasse	Ebername	HB-Nr.	Rasse	Ebername	HB-Nr.	Rasse
BHZP 48208 NN	48208	BHZP db.77	ELIXIER NN	64858	PIC 408	MALAPERT NN	63421	PIC 408
BHZP 49148 NN	49148	BHZP db.77	ELON NN	64985	PIC 408	MALI NN	64782	PIC 408
G DU 817	694100866	BREED DD	EMANUEL NN	63980	PIC 408	MATRIX NN	64775	PIC 408
BEDACHT NN	27375	German Pi	EMINENZ NN	64857	PIC 408	MERAN NN	64713	PIC 408
BELT NN	28470	German Pi	EMOTION NN	64322	PIC 408	MILBONA NN	62402	PIC 408
BERETTA NP	27437	German Pi	ENGARDE NN	65297	PIC 408	MINDEN NN	64789	PIC 408
BIKER NN	28483	German Pi	ERDINGEN NN	64787	PIC 408	MINZE NN	64712	PIC 408
BOGISLAW NN	28202	German Pi	ERICH NN	68916	PIC 408	MIXER NN	64705	PIC 408
BOTE NN	27864	German Pi	ERKER NN	64872	PIC 408	MORPHIUM NN	62565	PIC 408
BUBENKO NN	27770	German Pi	ESLOHE NN	64870	PIC 408	MULINEX NN	63417	PIC 408
CORVEY NN	27154	German Pi	ETRUSKER NN	64743	PIC 408	NISSAN NN	64606	PIC 408
ERLAUBT NN	28139	German Pi	EUROPA NN	64358	PIC 408	OPTIKER NN	64805	PIC 408
HORRIDO NN	27767	German Pi	FAHRRAD NN	64105	PIC 408	OSTWIND NN	64552	PIC 408
LAMBADA NN	28352	German Pi	FALKNER NN	64529	PIC 408	OTTO NN	64793	PIC 408
MANFRED NN	27642	German Pi	FARID NN	64855	PIC 408	PALFINGER NN	64716	PIC 408
MEGAWATT NN	27945	German Pi	FEHMARN NN	63654	PIC 408	PARNASS NN	64548	PIC 408
MILLION NN	27338	German Pi	FERNWEH NN	64554	PIC 408	PEGASUS NN	64505	PIC 408
NEVADA NN	28548	German Pi	FESTIVAL NN	64850	PIC 408	PETER NN	64677	PIC 408
RENEGAT NN	28178	German Pi	FIAT NN	64107	PIC 408	PETERSILIE NN	64649	PIC 408
ROMAN NN	28456	German Pi	FIDIBUS NN	63655	PIC 408	PETRUS NN	64695	PIC 408
VALETTO NN	28075	German Pi	FIXATEUR NN	63887	PIC 408	PIANO NN	64663	PIC 408
VALIUM NN	28403	German Pi	FIXSTERN NN	63909	PIC 408	PLISCH NN	64504	PIC 408
VANADIUM NN	28136	German Pi	FLIEGE NN	64109	PIC 408	PLUTO NN	65149	PIC 408
VAQUERO NN	28069	German Pi	FLUSS NN	64112	PIC 408	POTTER NN	64887	PIC 408
VATIKAN NN	27906	German Pi	FRISTLOS NN	64016	PIC 408	PRAXIS NN	64747	PIC 408
VELVET NN	28079	German Pi	FUSILI NN	64209	PIC 408	PREDATOR NN	64722	PIC 408
VERSMOLD NN	27979	German Pi	GARFUNKEL NN	62781	PIC 408	PRODOMO NN	64700	PIC 408
VIAMALA NN	28169	German Pi	GEEST NN	63152	PIC 408	PROKURA NN	64768	PIC 408
VIKAR NN	28248	German Pi	GENOSSE NN	62588	PIC 408	PROSPEKT NN	64740	PIC 408
VIOLON NN	28389	German Pi	GHANA NN	64156	PIC 408	PULMOLL NN	64674	PIC 408
VITO NN	28268	German Pi	HABICHT NN	65926	PIC 408	QUETSCHEN NN	65231	PIC 408
VOGESE NN	28195	German Pi	HAGEN NN	64377	PIC 408	QUICK NN	65188	PIC 408
VOLKER NN	28247	German Pi	HAMLET NN	64882	PIC 408	RADLER NN	65190	PIC 408
VORSPRUNG NN	28009	German Pi	HANOMAG NN	64072	PIC 408	RUDOLF NN	65189	PIC 408
WOOPIE NN	28184	German Pi	HAWAI NN	64466	PIC 408	SALZBURG NN	64684	PIC 408
GULDEN NN	28562	Hermes Pi	HELMUT NN	64797	PIC 408	SCHWEDEN NN	64728	PIC 408
MAXTER 229	10520	Maxter Pi	HEMLOCK NN	64883	PIC 408	TADELLOS NN	63883	PIC 408
MAXTER 233	22115	Maxter Pi	HILTON NN	64607	PIC 408	TEKTONIK NN	63880	PIC 408
MAXTER 235	2165	Maxter Pi	HOOGE NN	65325	PIC 408	TERRIER NN	63879	PIC 408
MAXTER 237	2776	Maxter Pi	HÜBSCH NN	62607	PIC 408	THOMAS NN	64392	PIC 408
MAXTER 241	358	Maxter Pi	HUSUM NN	64802	PIC 408	TIGER NN	64410	PIC 408
MAXTER 253	891	Maxter Pi	IBIS NN	65300	PIC 408	TOURIST NN	64015	PIC 408
MAXTER 254	896	Maxter Pi	ICONO NN	65335	PIC 408	TROPIKAL NN	64958	PIC 408
MAXTER 281	22061	Maxter Pi	IMMENHOF NN	65330	PIC 408	WALTER NN	65030	PIC 408
MAXTER 334	10510	Maxter Pi	INDER NN	64879	PIC 408	WEIER NN	64161	PIC 408
ABSCHIED NN	63864	PIC 408	INDIKA NN	65336	PIC 408	WOHLTAT NN	62516	PIC 408
ALPHA NN	65340	PIC 408	INPUT NN	65276	PIC 408	WUPPER NN	63947	PIC 408
ANSTIEG NN	65346	PIC 408	IRLAND NN	64893	PIC 408	ZENTURIO NN	64851	PIC 408
AUGUST NN	64959	PIC 408	JERICO NN	64538	PIC 408	ZIEMLICH NN	63846	PIC 408
BAROLO NN	62477	PIC 408	JOACHIM NN	64878	PIC 408	ZODIAC NN	64908	PIC 408
BAUER NN	65057	PIC 408	KOBLENZ NN	64601	PIC 408	ZUMBA NN	63944	PIC 408
BOCKELOH NN	65179	PIC 408	KONTIKI NN	64577	PIC 408	FACHWERK	84055	PIC 800
BUCH NN	65059	PIC 408	KREISEL NN	64592	PIC 408	FILSUM	84071	PIC 800
DEINHARD NN	64864	PIC 408	LAUSITZ NN	64281	PIC 408	FRITZLAR	84073	PIC 800
DEWITT NN	63551	PIC 408	LEHRER NN	64591	PIC 408	GAMSBART	84164	PIC 800
DIETRICH NN	63727	PIC 408	LEITWOLF NN	64482	PIC 408	GRISU	89543	PIC 800
DORN NN	65390	PIC 408	LIMONE NN	64846	PIC 408	KAKADU	84172	PIC 800
DRAGOMIR NN	68922	PIC 408	LOBBY NN	64901	PIC 408	KAKTUS	84176	PIC 800
ELFE NN	64903	PIC 408	LUXOR NN	64881	PIC 408	KONSTANZ	84190	PIC 800

Ebername	HB-Nr.	Rasse	Ebername	HB-Nr.	Rasse	Ebername	HB-Nr.	Rasse
KRAMPE	84323	PIC 800	BOHNE NN	35858	TN Select	THAILAND	43106	TN Tempo
PERLMUTT	84014	PIC 800	FRISIA NN	35688	TN Select	TOLEDO	1106	TN Tempo
PLAKAT	84025	PIC 800	LADELUND NN	35771	TN Select	TROMPETE	1084	TN Tempo
POLONIUM	84007	PIC 800	LISBOA NN	35767	TN Select	MAXTER 279	331	Maxter Pi
POMMES	84026	PIC 800	LULATSCH NN	35558	TN Select	BOLERO NN	35892	TN Select
PRAG	84050	PIC 800	LUMPAZI NN	35764	TN Select	LEIBNITZ NN	36044	TN Select
PROFAN	84042	PIC 800	PERLWEIN NN	35656	TN Select	LUZIFER NN	35827	TN Select
DISPONENT	3015	TN Iberduroc	PFEFFER NN	35633	TN Select	PESUS NN	35854	TN Select
BAHAMAS NN	35749	TN Select	PINTO NN	35576	TN Select	AILTON NN	64381	PIC 408
BARIPUR NN	35567	TN Select	PROPHET NN	35661	TN Select	BIGOSCH NN	65058	PIC 408
BARSBEK NN	35791	TN Select	PYRAMIDE NN	35805	TN Select	IKONE NN	64423	PIC 408
BERYLL NN	35208	TN Select	TAKKO	43108	TN Tempo	ISAR NN	64419	PIC 408
BIELEFELD NN	35842	TN Select	TANGO	1032	TN Tempo	ZOCKER NN	63945	PIC 408
BLOUSON NN	35779	TN Select	TATORT	1118	TN Tempo	ORBIT NN	65419	PIC 408
BODO NN	35650	TN Select	TEER	1102	TN Tempo			

Weiterhin wurden 111 Vorstufeneber im Rahmen der Eberselektion gemerzt.

Erläuterung:

Die Eber sind entsprechend ihrer Abgangsgründe farblich unterlegt in der Tabelle aufgelistet. Wie viele Eber in die Leistungsklassen

Gold und Platin eingestuft oder zurückgestuft wurden, ist unten der Übersicht zu entnehmen.

Eberselektion							
Anzahl Eber							
	in Gold oder Platin eingestuft	aus Gold oder Platin zurückgestuft	Merzung				Summe
			Nachkommenprüfung/ Zuchtwertschätzung	Wurfqualität	Erbfehler	Fruchtbarkeitsmonitoring	
2022	414	409	210	5	5	1	221
2021	429	432	369	1	7	2	379*
2020	404	382	379	11	16	5	411*

* Summe inkl. Vorstufeneber

Betrieb Lengers aus Laer ist offen für neue Wege

Als neuer Prüfbetrieb für die Ebergenetik Hypor Maxter Pietrain bekommt der Betrieb neue Einblicke in die Datenerfassung und -auswertung mit verschiedenen Systemen

Nadine Freise, GFS

Familienbetrieb Lengers

Morgens um ca. 8 Uhr gibt es Frühstück bei Familie Lengers aus Laer. Hubertus Lengers sitzt mit seiner Frau Barbara, seinen Kindern Henriette, Frederike und Benedikt am Tisch. Ebenfalls mit am Frühstückstisch in der modern eingerichteten Landhausküche sitzen die beiden Mitarbeiter des Betriebes. Ralf Gövert, die rechte Hand von Hubertus Lengers und Betriebsleiter, sowie die Auszubildende Sophia. In dieser gemütlichen Runde werden die anfallenden Arbeiten auf dem Hof besprochen, bevor es wieder in den Stall geht. Sonntags ist der Hauptbesamungstag. Hier werden im 3-Wochenrhythmus Gruppen von ca. 35 Sauen belegt.

Auf dem Betrieb Lengers leben 270 Sauen im geschlossenen System. Die Ferkelaufzucht und der Maststall befinden sich ebenfalls auf dem Betriebsgelände. Zudem baut Hubertus Lengers auf seinem Acker Getreide, Körnermais und Ölfrüchte an.

Blaues Licht und Soundtalks in der Ferkelaufzucht

Blaue Ferkel im Stall? Beim ersten Stallbesuch im Flatdeckstall war es zunächst ein ungewohnter Anblick – Ferkel in blauem Licht. Die Anschaffung dieser eher ungewöhnlichen LED-Birnen haben einen guten Grund – durch blaues Licht wird vermehrt Melatonin ausgeschüttet und die Tiere sind ruhiger. Eventuell greift hier auch der Einfluss auf die Fliege, diese sieht bei Blau deutlich schlechter und bleibt eher unter den Spalten.

Doch das blaue Licht ist nicht die einzige Neuerung im Stall. Seit kurzem ist in der Ferkelaufzucht das Frühwarnsystem „Soundtalks“ unter der Stalldecke installiert. Mithilfe von speziellen Mikrofonen werden hustende Schweine deutlich früher als bei der „normalen“ Tierkontrolle registriert. Über einen Alarm auf das Smartphone wird Hubertus Lengers informiert und kann die Tiere entsprechend früh behandeln. Auch eine Kontrolle des Klimas ist hierüber möglich, da es als Datenlogger für Temperatur und Luftfeuchtigkeit dient.



Hubertus Lengers (links) und Mitarbeiter Ralf Gövert (rechts) vor dem Sauenstall.

Digitalisierung im Stall

Hubertus Lengers hat ein Faible für moderne Technik im Stall. Um Arbeitszeit einzusparen und Abläufe im Stall zu optimieren, ist der Landwirt aus Laer offen für Neues. Ein wichtiger Schritt der Digitalisierung im Schweinestall ist die Umwandlung analoger Inhalte und Prozesse in eine digitale Form. Begonnen wurde dies mit der Umstellung auf den cloudbasierten Sauenplaner Pig Expert von der Firma AgriSyst. Mit einer App auf dem Handy können die Tierbewegungen im Stall genauestens dokumentiert werden. Belegungen, Umrauscher, Würfe, alles wird in der App eingegeben. Sämtliche Möglichkeiten der Auswertung im Sauenstall als auch in der Ferkelaufzucht und Mast sind

damit möglich. Doch um am Ende am Schlachthof genaue Aussagen über Herkunft, Geburtsdatum etc. treffen zu können, kommt man um die Einzeltierkennzeichnung nicht herum.

Die GFS setzt bereits seit vielen Jahren elektronische Ohrmarken zur Einzeltierkennzeichnung auf den Prüfbetrieben ein. Anfang 2023 war diese auf der Suche nach einem weiteren Prüfbetrieb für die Hypor Maxter Eber. Durch regelmäßigen Austausch und enge Zusammenarbeit der Firma Hypor und der GFS, ergab sich ein gemeinsames Gespräch mit dem Hypor Außendienst auf dem Betrieb. Nach Prüfung wichtiger Kriterien wurde gemeinsam beschlossen, die Maxter Eber auf dem Betrieb anzupaaren.

Wie wird man eigentlich Prüfbetrieb?

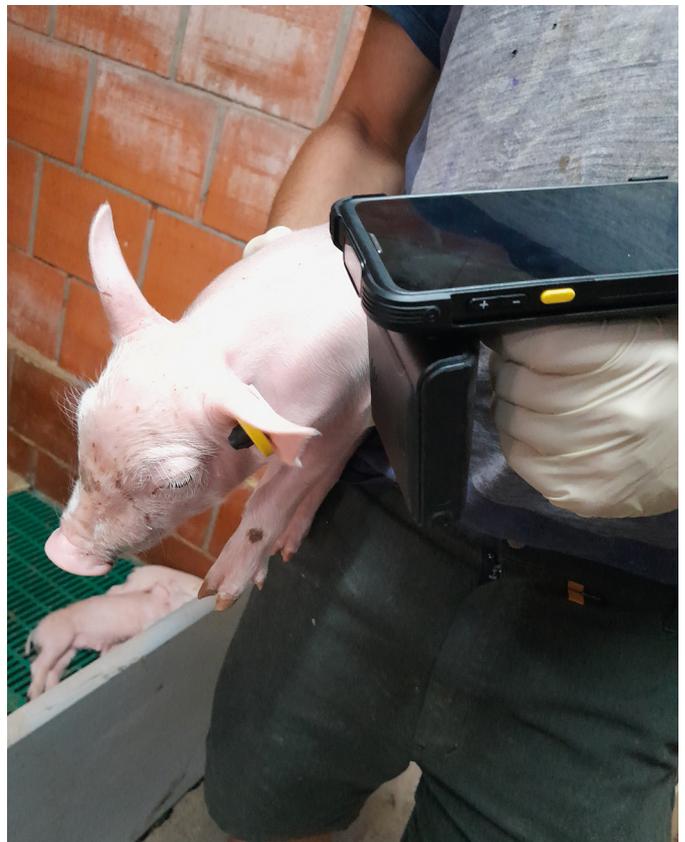
Seit dem Frühjahr 2023 gehört der Betrieb Lengers zu den Prüfbetrieben der GFS. Bei der Suche nach einem geeigneten Betrieb für die Nachkommenprüfung der Hypor Maxter Eber, gab es einige Voraussetzungen, die der Betrieb erfüllen musste. Zur Prüfung der Maxter Eber ist es wichtig, dass die Eber auf die Hypor Libra-Sau angepaart werden. Für das Berechnen der Zuchtwertschätzung und um genaue Auswertungen der Daten durchführen zu können, war die Libra-Sau unumgänglich.

Außerdem ist es wichtig, dass es eine große Affinität zur genauen Datenerfassung gibt. Die GFS prüft zwar die Daten auf Plausibilität, dennoch darf sich der Betrieb nicht allein darauf verlassen. Vielmehr ist es wichtig, dass ein Prüfbetrieb selbstständig versucht Erfassungsfehler zu vermeiden und die Genauigkeit der Daten prüft. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der GFS.

Auf dem Betrieb Lengers wurden im März die ersten Testeber Belegungen durchgeführt. Der Betrieb bekommt normale Spermaportionen. Auf den Lieferscheinen ist vermerkt, ob es sich um „Testsperma“ handelt oder nicht. Für die „Testsperma“ Portionen gilt die Regel, möglichst viele Reinbelegungen durchzuführen. Die Informationen über die belegten Sauen sowie später die Würfe und Bonituren, werden automatisiert an die GFS weitergeleitet und in die GFS-eigene EDV eingelesen.

Einzeltierkennzeichnung für noch genauere Auswertungen

Anfang Juli war es dann so weit, die ersten „Testferkel“ wurden geboren und gekennzeichnet. Aktuell geschieht dies noch mit dem so genannten Psion, eine Art Minicomputer mit dem die elektronische Ohrmarken gelesen und mit Informationen versorgt werden können. Ein Nachteil dieses Gerätes ist jedoch, dass es nicht mit dem Sauenplaner kombiniert werden kann. In den nächsten Monaten wird es hier jedoch eine weitere Neuerung geben. Der Betrieb Lengers wird für die GFS ein neues Handlesegerät (LogiScan) testen, welches mit der App des Sauenplaners Pig Expert ausgestattet ist. Ziel ist die gesamten Abläufe im Abferkelstall über ein Gerät zu erfassen, inklusive der Wurfbonitur und das Kennzeichnen der „Testferkel“ mit elektronischen Ohrmarken.



Kennzeichnen mit dem neuen LogiScan

Kriterien für Prüfbetrieb (ein Auszug der Kriterien):

- Eber dürfen nur auf bestimmte Sauengenetiken angepaart werden
- großes Eigeninteresse an Genauigkeit der Daten
- exakte Eingabe der Belegungen, Würfe etc. zur korrekten Nachverfolgung der Ferkelabstammung
- klar geregelte Arbeitsabläufe
- Mast- und Schlachtleistung sollte sich auf einem guten Niveau befinden
- Schlachthof muss mit RFID - Antennentechnik ausgestattet sein

Die elektronischen Ohrmarken, so genannte Transponder, werden dann am Schlachthof in der Nähe der AUTOFOM Wanne mit der Schlachtnummer verheiratet. Somit entsteht ein Datensatz, den die GFS im Anschluss mit den bereits vorher gesammelten Daten aus dem Abferkelstall kombiniert. Mithilfe dieser Daten werden die Zuchtwerte der Eber aktualisiert und erhalten eine höhere Zuchtwertsicherheit. Das untere Drittel der Eber wird gemerzt

Interesse des Betriebs Lengers

„Durch die Teilnahme am GFS-Nachkommenprüfsystem wird der Zuchtfortschritt gesteigert. Dies kann nur im Interesse aller sein. Es ist eine messbare Größe an der wir als Betrieb interessiert sind, Handlungen mit Effekten zu verknüpfen. Das ist das, was die Landwirtschaft eigentlich machen sollte. Sie sollte nicht Erbringungsgehilfe für marktferne Ideologien sein. Hier geht es um handfeste Daten an denen wir uns messen und Fehler aufdecken können, selbst wenn wir sie selber verursacht haben. Diese können wir am schnellsten abstellen.“ (Zitat Hubertus Lengers).



Auszubildende Sophia und Ralf bei der Arbeit im Abferkelstall. Mithilfe von Transpondern die zusammen mit der VVVO Ohrmarke eingezogen werden, können die Ferkel bis zum Schlachthof identifiziert werden. In das PSION-Gerät werden Informationen wie Mutter und Geschlecht eingegeben, alle weiteren Informationen kommen aus dem Sauenplaner und werden in der GFS internen Datenbank zusammengeführt.



Nadine Freise

Hypor Magnus

Hypor Maxter

SCHWEINE HÖCHSTER QUALITÄT

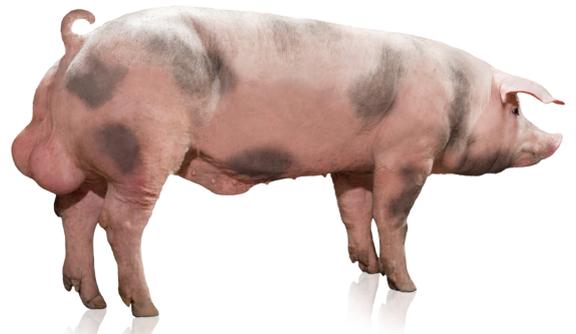
LEISTUNGSSTARKE UND
EINHEITLICHE MASTSCHWEINE

MEHR QUALITATIV
HOCHWERTIGES FLEISCH

FERKEL HÖCHSTER QUALITÄT

SCHNELL WACHSENDE
EINHEITLICHE MASTSCHWEINE

MEHR QUALITATIV
HOCHWERTIGES FLEISCH



Ringelschwanz-Spezial

Eine große Zahl in Deutschland und weiteren EU-Ländern gehaltener Schweine wird weiterhin kupiert. Der Druck auf die Schweinehalter beim Thema Kupierverzicht wächst jedoch stetig. Die Haltung unkupierter Schweine kann die Schweinehalter vor große Herausforderungen stellen. Praxiserprobte Maßnahmen zum Einstieg in die Ringelschwanzhaltung haben wir auf den nachfolgenden „Spezial-Seiten“ für Sie zusammengestellt.

Erfahrungen mit dem Kupierverzicht und der Haltung von Schweinen mit Ringelschwanz

Clemens-August Grote, Topigs SNW

Mein Name ist Clemens-August Grote und ich bin beim Unternehmen Topigs-SNW für die Umsetzung der Ringelschwanzhaltung in unserer deutschen Vermehrung zuständig und unterstütze unsere Kunden als Produktionsberater. Persönlich beschäftige ich mich seit über zwanzig Jahren mit diesem Thema und sammle Erfahrungen in der Praxis. Betriebe, die sich noch nicht ausführlich mit diesem Thema befasst haben, sollten dies nun in Angriff nehmen, denn ein endgültiges Verbot des Schwanzkupierens kann zeitnah bevorstehen.

Niemand möchte ein Problem mit Schwanzverletzungen haben, ob bei kupierten oder unkupierten Schwänzen, soviel ist sicher. Aber man kann in der Haltung von Tieren mit Ringelschwänzen auch eine Chance sehen: Mit der einhergehenden Optimierung der Produktionsbedingungen beobachte ich auch, dass die Betriebe zeitgleich fast immer leistungsfähiger und produktiver werden.

Der Einstieg in den Kupierverzicht: gute Bestandsimmunität und kleine Tierzahl

Vor dem Einstieg in den Kupierverzicht sollte man möglichst mit den betreuenden Tierärzten und zuständigen Beratern die Produktionsbedingungen wie Fütterung, Haltung, Tiergesundheit, Tierverhalten und Leistungsparameter genau anschauen und gemeinsam die Defizite ermitteln. Anschließend ist es notwendig, die von den Beteiligten festgestellten Defizite konsequent und ohne Kompromisse abzustellen. Dies beginnt bei der Reproduktion, weiter über den Zukauf der Jungsau, die Ferkelaufzucht bis hin zum Ende der Mast. In einigen Fällen kann auch ein Gesundheitsscreening ratsam sein, um festzustellen, ob durch die durchgeführten Impfprogramme noch ausreichende Immunität gewährleistet ist, oder hier nachgebessert werden sollte. Schwieriger gestaltet sich der Fall, wenn die

Produktion auf mehreren Betriebsstandorten liegt. Hier müssen die einzelnen Erkenntnisse zusammengeführt werden; aber auch dies ist sicher machbar.

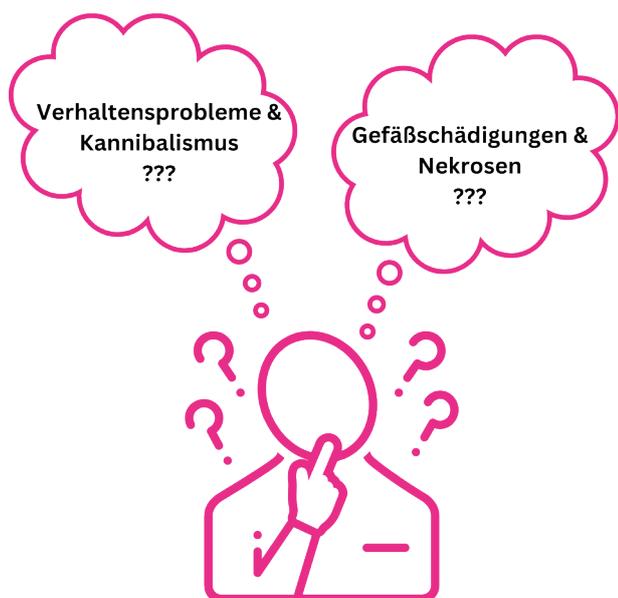
Grundsätzlich empfehle ich immer, auf eine gute Bestandsimmunität zu achten. Es sollte wenig Probleme mit Darm-erkrankungen, Lungenerkrankungen, Hautveränderungen und Mangelerscheinungen in den Beständen geben, so dass keine generellen therapeutischen Maßnahmen notwendig werden. Wo Therapien benötigt werden, müssen sie selbstverständlich durchgeführt werden. In Beständen, in denen ein gewisses Maß z.B. an Antibiotikagabe notwendig ist, sehe ich vermehrt Probleme mit nekrotischen Veränderungen an den Schwänzen.

Für den gelungenen Einstieg in den Kupierverzicht empfehle ich, anfangs eine kleine Anzahl der Ferkel mit einem Ringelschwanz in der Herde zu belassen. Eine genaue Beobachtung der Tiere, vor allem derer mit nicht kupiertem Schwanz, ist jetzt über die gesamte Lebenszeit besonders wichtig. Notieren Sie, ob sich Veränderungen an den Schwänzen zeigen und wann dies geschieht. Nur so können sie die Ursachen zum entsprechenden Zeitpunkt ausmachen. Läuft es problemlos, können sie die Anzahl der Ferkel mit nichtkupiertem Schwanz immer weiter erhöhen. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich sagen, dass Betriebe so bereits nach wenigen Monaten, oder sogar schon nach wenigen Wochen, das Kupieren komplett eingestellt haben.

Genaue Tierbeobachtung mit moderatem Zeitaufwand

Um die Produktionsbedingungen, eventuelle Veränderungen in der Produktion und das Tierverhalten genau beobachten zu können, ist natürlich täglich ein gewisser zeitlicher Aufwand nötig. Aber die Betreuer entwickeln mit der

Zeit nicht nur die Einstellung zum Ringelschwanz, sondern auch einen geübten Blick. So geschieht die Kontrolle bereits nach einiger Zeit als Routine bei der täglichen Tierbetreuung und der Aufwand sinkt. Gerade in einem geschlossenen Bestand kann man die laufenden Veränderungen und Entwicklungen gut beobachten. Ein Mäster, der seine Ferkel zukaufte, hat es ein wenig schwerer, da er die Vorgeschichte der Tiere meistens nicht kennt.



Verletzungen an Schwanz und Ohren...

Leider ist es zeitlich nicht immer einfach, die Probleme in den Beständen auch mit deren Ursachen in Verbindung zu bringen. Wenn nekrotische Veränderungen an Schwänzen oder Ohren zu sehen sind, ist die Feststellung des genauen Zeitpunkts der ersten Anzeichen entscheidend, um die entsprechende Ursache ermitteln zu können. Zudem muss man wissen, dass Probleme an Ohren und Schwänzen die gleichen Ursachen haben können, aber eben nicht haben müssen.

Gründe für Probleme mit Ringelschwänzen – Praxiserfahrungen

In den meisten Fällen mit blutigen oder verletzten Schwänzen wird schnell Kannibalismus als Auslöser vermutet. Dies ist aber oft doch nicht die primäre Ursache. Es spielen z.B. nekrotische Veränderungen mit unterschiedlichen Ursachen, oder aber auch unzureichende Heilungsprozesse in Kombination mit der vorherigen Hitzeinwirkung bei der Verödung beim Kupieren eine größere Rolle. In der Praxis beobachten wir bei kupierten Schwänzen nicht selten, dass eine zu hohe und lange Hitzeinwirkung beim Kupieren eine der Ursachen für spätere Verletzungen ist.

■ In den seltensten Fällen sind Verhaltensstörungen und Kannibalismus die Auslöser für die Probleme. Primär lassen sich Tiere mit Vorschädigungen das Kauen an den Wunden gefallen, um den vorhandenen Juckreiz zu lindern. Die anderen Buchtengenossen werden dabei von den Wundsekreten angelockt, die von Schweinen gerne angenommen werden.

■ Kommt es in der Ferkelaufzucht und Mast doch zu Verhaltensstörungen, waren die Tiere hier oft über die Fütterung, entweder mit Futtermittel oder Wasser, nicht angemessen versorgt. Die Gründe hierfür können vielfältig sein: Ein nicht passendes Fütterungskonzept, fehlender Zugang zum Futter durch schlechte Positionierung der Tröge oder Blockade der Tröge durch andere Tiere in der Bucht, unzureichende Akzeptanz von Wasser oder Futter oder nicht ausreichende Futtervorlage.

■ In Situationen, bei denen Einzeltiere das Problem von Verhaltensstörungen darstellen, fallen immer wieder die Tiere auf, die nicht mit der Gruppe mitwachsen. Oft liegt hier nach einer früheren Darmerkrankung eine unzureichende Regeneration des Darms vor. Dadurch werden diese Tiere nur unzureichend versorgt, da das aufgenommene Futter nicht ausreichend verwertet werden kann.

■ Probleme mit Schwanzveränderungen, die bereits bei der Geburt der Ferkel auftraten und bis zum Ende der Mast anhielten, hatte ich in der Praxis in einem Fall: Ursache war hier ein hygienisch nicht einwandfreies Tragefutter und zudem Sauen, die sich während der Trächtigkeit nicht im optimalen Konditionszustand befanden. Nach Anpassungen und Lösung der Problematik bestand das Problem nicht weiter.

■ In einigen Situationen trat das Problem auf, dass die Saugferkel bei der Geburt intakte Schwänze besaßen, aber im Laufe der Säugezeit dann doch an Nekrosen und Gefäßverschlüssen litten. In diesen Fällen war die unzureichende Versorgung der Muttersau in der Laktation der ausschlaggebende Grund. Gründe hierfür können ein zu geringes Futterangebot, zu niedrig dosierte Futterinhaltsstoffe oder zu geringe Futteraufnahme bei zu starker Sättigung oder einer Unverträglichkeit sein. In einigen Fällen spielte auch eine zu geringe Wasseraufnahme eine große Rolle. In Situationen mit einer nicht bedarfsgerechten Versorgung der Muttersau kann auch die Versorgung der Ferkel mit einer ausreichenden Milchmenge mit passenden Milchinhaltsstoffen nicht gegeben sein. Baut die Muttersau aufgrund der nicht ausreichenden Versorgung zu stark eigene Körpersubstanz ab, so werden über ihren Leberstoffwechsel

Stoffe freigesetzt, die in die Muttermilch gelangen und dann bei ihren Ferkeln zu Problemen führen.

■ Die sehr kritische Phase bei der Ringelschwanzhaltung ist die Zeit vom Absetzen der Ferkel von der Mutter bis zum Ende der Ferkelaufzucht. In dieser Zeit werden die meisten Grundsteine der Probleme gelegt, die bis zum Ende der Mast auftreten können. Die bedarfsgerechte Versorgung der Ferkel von der Muttermilch weg bis hin zum Ferkelfutter ist die größte Herausforderung.



Die Zeit vom Absetzen bis zum Ende der Ferkelaufzucht ist die sensibelste Phase in der Haltung mit Langschwanz. © Grote

Zudem muss man bedenken: Ferkel sind zum Zeitpunkt des Absetzens nicht alle gleich alt und schwer, und sie haben während der Säugezeit unterschiedlich viel Ferkelfutter gefressen. Direkt nach dem Absetzen ist es entscheidend, in welcher Form Futter und Wasser angeboten und aufgenommen werden. Eine nicht bedarfsgerechte Fütterung, nicht ausreichende Futteraufnahme oder eine Überlastung von Darm und Stoffwechsel in dieser Phase führt zu einer unangemessenen Versorgung der Tiere, die dann weitreichende Folgen hat und somit zu nekrotischen Veränderungen an Ohren und Schwanz führen kann.

Auch in der Mastphase sehe ich in der Praxis immer wieder Beispiele, bei denen eine nicht bedarfsgerechte Versorgung der Tiere zu nekrotischen Veränderungen an den Schwänzen oder zu gestörten Heilungsprozessen führt.

Eine tiergerechte Klimaführung

Wenn wir über die bedarfsgerechte Versorgung der Tiere sprechen, wird in erster Linie an den Leistungsbedarf und den Erhaltungsbedarf gedacht. Der Erhaltungsbedarf der Tiere richtet sich auch nach der Umgebungstemperatur: Wird Körperwärme entzogen und benötigt das Tier somit

Energie zur Thermoregulation? Kann überschüssige Körperwärme an die Umgebung abgegeben werden, oder leidet das Tier an Hitzestress? Dies sind Einflussfaktoren auf den Erhaltungsbedarf.

Wir gehen in der Schweinehaltung davon aus, dass wir die klimatischen Bedürfnisse der Schweine kennen und geben diese oft in einer Klimakurve vor. Diese stimmt aber nicht immer. Abhängig von seinem Stoffwechsel hat jedes Tier im Tagesverlauf ein individuelles Bedürfnis und auch Empfinden in Bezug auf die Temperatur. Da eine falsche Klimaführung Stress für die Tiere bedeutet, sollte bei einer Neugestaltung der Buchten an Funktionsbereiche und vor allem Klimazonen gedacht werden.

Eine meiner wichtigsten Erkenntnisse zum Thema Ringelschwanz ist daher: Wenn man in seiner Haltung nicht die bedarfsgerechte Fütterung und die bedarfsgerechte Klimaführung passend kombiniert, sind Probleme vorprogrammiert. Die Tiere sind unzureichend versorgt und haben ein hohes Stresslevel. Diese Kombination ist der Auslöser vieler Probleme, der dann aber in den Beständen nicht mehr zugeordnet werden kann.



Viele Betriebe, die einmal auf Langschwanzhaltung umgestellt haben, sind vom Konzept der unkupierten Schwänze überzeugt. © Grote

Rohfaser, Raufutter, Beschäftigungsmaterial und Hilfsmittel gegen Schwanzbeißen

Bei den vielfältigen Empfehlungen für Ferkel zu den Themen Rohfaserquellen und Rohfaserversorgung über das Futter, kann dieses Thema auch übertrieben werden. Durch zu hohen Faseranteil kann es zu einer Ausdünnung des Futters kommen, die, in Kombination mit einer geringeren Futteraufnahme durch die höheren Sättigungswerte des faserreichen Futters, abermals zu geringerer Versorgung

führen kann. Auch den Einsatz von gewissen Rohfaserquellen, vor allem lösliche Fasern bei sehr jungen Ferkeln, sollte man gut überdenken. Hier könnten oftmals unlösliche Faserträger von Vorteil sein. Zur Stressreduktion durch artgerechtes Verhalten ist ein Angebot mit einem hygienisch einwandfreien, rohfaserreichen Beschäftigungsfutter und/oder Raufutter sehr sinnvoll. Positiv ist auch die Kombination verschiedener Produkte. Zusätzliches, nicht organisches Spielmaterial, das aber Geräusche macht, kann eine interessante Beschäftigung bedeuten. Am Markt befinden sich zudem Produkte, die mit der Reduktion des Schwanzbeiß-Risikos werben. Einige dieser Produkte haben einen positiven Einfluss auf Stressreduktion, Stoffwechselentlastung und Schutz der Darmflora. Daher ist ihr Einsatz grundsätzlich auch machbar. Sie stellen aber keine Lösung für den Kupierverzicht dar, sondern ein Hilfsmittel.

Fazit: Leider ist dieser Beitrag zu kurz, um Ihnen alle meine Erfahrungen zu berichten. Aber die Haltung von Ringelschwänzen ist in den meisten Beständen möglich, wenn die erkannten Defizite in der Produktion konsequent angepasst werden. Betriebe, die ich in diesem System betreue, wollen nicht wieder zurück, da sie von der Haltung und der Notwendigkeit überzeugt sind. Eben diese Bestände

laufen heute mit Ringelschwanz stabiler als zuvor und die Produktionsleistungen stiegen an. Wichtig ist es, Tiere und Produktionsbedingungen stets gut im Blick zu haben, um auf die Veränderungen umgehend reagieren zu können. So kann sichergestellt werden, den grundlegenden Bedürfnissen der Schweine nachzukommen.

Da jeder Betrieb individuelle Produktionsbedingungen mitbringt, sind die Erfahrungen von anderen Betrieben oder eine generelle Verfahrensanleitung nicht leicht umzusetzen. Nichtgelingen oder Rückschläge führen schnell zu Demotivation. Daher empfehle ich, Probleme Ursachen und Lösungen immer betriebsindividuell zu ermitteln.



Clemens August Grote

Produktionsberatung

clemens.grote@topignorsvin.de

0151/14845063

Wie gelingt der Kupierverzicht in Deutschland? – Erfahrungen aus vier Jahren bundesweiter Projektarbeit

Anna Farwick, ISN-Projekt GmbH

Jana Friederichs, Förderverein Bioökonomieforschung e.V.

Rechtlich gesehen, ist der Kupierverzicht in Deutschland und ganz Europa schon seit vielen Jahren beschlossen und gesetzlich vorgegeben. Spätestens seit den EU-Audits (in Deutschland Anfang 2018) ist klar: Die EU macht Druck auf die baldige Umsetzung. In der Folge wurde der „Nationale Aktionsplan Kupierverzicht“ entwickelt und im Juli 2019 in Deutschland scharf geschaltet, um eine strukturierte und flächendeckende Herangehensweise an das erklärte politische Ziel Kupierverzicht zu erreichen. Für die Schweinehalter ist dieses Thema eine Herkulesaufgabe.

Deshalb ist es nun das Ziel, die schweinehaltenden Betriebe bestmöglich auf die Haltung unkupierter Schweine vorzubereiten. Aus zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen, Projekten, Förderprogrammen und insbesondere Betriebserfahrungen existiert zu der Thematik Kupierverzicht bereits ein großer Wissensschatz. Diesen gilt es zu verbreiten und alle Beteiligten auch untereinander zu vernetzen. Diesem Ziel hat sich unter anderem das Projekt „Nationales Wissensnetzwerk Kupierverzicht“ angenommen, das im Oktober 2019, angelehnt an den Aktionsplan

Kupierverzicht, gestartet ist. Seitdem setzt sich das Projektteam intensiv für die Wissensvermittlung zum Kupierverzicht ein und bedient sich dabei vielfältiger Wege, unter anderem:

- Seminare und Veranstaltungen für Landwirte, Berater/ Tierärzte und allgemein Interessierten
- E-Learning-Module zur Vermittlung von Basiswissen
- Videoreportagen von Pilotbetrieben und aus Ländern mit flächendeckendem Kupierverzicht
- Forum zum interaktiven Austausch
- Infotelefon für Fragen rund um den Kupierverzicht
- PIG CHECK-App zur digitalen Erfassung der Aktionsplanunterlagen
- Internetseite mit Ansprechpartnern
- u.v.m.

Erfahrungen und Entwicklungen aus Projektsicht

Deutschen Schweinehaltern ist bewusst, dass die Haltung unkupierter Tiere ein hoch aktuelles Thema ist und politisch forciert bleibt. Waren die ersten Vorbereitungen auf den Kupierverzicht anfangs vielleicht noch etwas zögerlich, so ist im Projekt mittlerweile seit längerem ein steigendes Interesse und eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen des Netzwerks zu verzeichnen. Auch gezielte Nachfragen nach spezialisierter Beratung und Anlaufstellen häufen sich. Landwirte, die auch in Zukunft noch Schweine halten möchten, machen sich auf den Weg in Richtung Kupierverzicht – wohl wissend, dass der Weg sehr steinig sein wird.

Dabei gewinnen auch lange schon beachtete Themen, wie Qualität und Verfügbarkeit des Tränkwassers, an Bedeutung und erhalten vermehrt Aufmerksamkeit. Auch lernen Landwirte, die sich mit der Haltung unkupierter Schweine beschäftigen, den Ringelschwanz als Tierwohlindikator und Frühwarnsystem zu verstehen und zu nutzen: Ein aufgeringelter, intakter Schwanz deutet auf ein hohes Wohlbefinden des Tieres hin – dann kann nicht viel falsch gelaufen sein.

Lassen die Tiere den Langschwanz jedoch hängen oder schlagen mit ihm vermehrt um sich, ist das in der Regel ein Zeichen, dass irgendetwas nicht stimmt und kann z.B. auf ein bevorstehendes Schwanzbeißen hindeuten. Ist der Landwirt in der Lage diese Tiersignale zu erkennen, kann

er frühzeitig Gegenmaßnahmen einleiten und Schlimmeres verhindern. Und genau hier liegt das Erfolgsgeheimnis: Früh erkennen und reagieren, um größere Schäden an den Tieren zu verhindern. Am Ende geht es genau darum, Havarien durch Schwanzbeißen im Betrieb zu verhindern und das nicht immer zu verhindernde Schwanzbeißen mindestens händelbar zu behalten.



Ferkelgruppe mit intakten und aufgeringelten Schwänzen. Die Haltung des Langschwanzes kann Aufschluss über das Wohlbefinden der Tiere geben. © ISN/Jaworr

Haltung ist nur ein Faktor

Die Ursachen für Schwanzbeißen auf einen Faktor wie z.B. die Haltung herunterbrechen zu wollen, ist mit Sicherheit zu kurz gesprungen. Aber gerade was die Haltung von Schweinen mit Langschwanz angeht, hat es in den vergangenen Jahren zahlreiche Untersuchungen und Erkenntnisse gegeben. So sind Buchtenstruktur, Stallklima und besonders auch Fütterung Teil des Nationalen Aktionsplans Kupierverzicht und müssen regelmäßig mit Hilfe der Risikoanalyse überprüft werden. Aber das reicht natürlich nicht, denn diese Faktoren müssen täglich im Fokus stehen.

Viele Landwirte mit Erfahrung im Kupierverzicht berichten von den Vorteilen einer strukturierten Bucht. Diese sollte aus einem Ruhebereich, einem Aktivitäts- und Fressbereich, sowie einem Kotbereich bestehen. Das Stallklima beeinflusst die Buchtenstruktur maßgeblich. Im Liegebereich ist eine der Jahreszeit angepasste Temperatursteuerung wichtig, damit die Tiere ihn als solches anerkennen. Denn während auf der einen Seite ein planbefestigter Boden bzw. reduzierter Schlitzanteil förderlich sein kann, kann sich der Vorteil schnell ins Gegenteil umkehren, wenn diese Flächen verschmutzt werden. Einige Landwirte arbeiten hier auch

mit (Minimal-)Einstreu, um die Akzeptanz zu fördern. Dagegen darf im Kotabsatzbereich ruhig ein etwas „ungegemütlicheres“ Klima herrschen, denn Schweine wählen in der Regel den unbequemsten Bereich in der Bucht als Kot-ecke. Deshalb ist Zugluft im Kotbereich nicht zwangsläufig als negativ zu betrachten, sondern fördert den Kotabsatz. Dieses Verhalten kann durch das Anbringen von Kontaktgittern zur Nachbarbucht (Revierabgrenzung) und Nippeltränken (feuchter Boden) noch stärker gefördert werden. Allgemein berichten erfahrene Landwirte auch immer wieder, dass die Ställe insgesamt kühler betrieben werden können, als es in den meisten Betrieben der Standard ist.

Wer eine funktionierende Buchtenstruktur und vor allem den Kotabsatz der Tiere im Kotbereich etabliert hat, kann in einem nächsten Schritt über die Installation von Becken-tränken nachdenken. Über diese Tränken nehmen die Tiere mehr Wasser auf als über den Nippel, da sie ihrem natürlichen Wasseraufnahmeverhalten entgegenkommen. Dies kann unter anderem ein wichtiger Baustein für eine stabile Tiergesundheit sein.

Ganz entscheidend ist das Vorhalten von genügend Krankenbuchten und Separationsmöglichkeiten, damit verletzte Tiere in Ruhe genesen können. Grundsätzlich haben Schweinehalter gezeigt, dass der Kupierverzicht in vielen Haltungssystemen funktionieren kann. Für die betriebsindividuelle Planung sollte auf die Unterstützung erfahrener Berater zurückgegriffen werden.



So könnte eine vorteilhafte Buchtenstruktur für die Haltung unkupierter Schweine zum Beispiel aussehen. © Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Wie kann der Einstieg gelingen?

Die Tiergesundheit steht als Faktor für das Auftreten von Schwanzbeißen an erster Stelle. Eine stabile Tiergesundheit im gesamten Bestand ist deshalb das A und O. Es ist also sinnvoll zuerst mit Ihrem Tierarzt über den Gesundheitsstatus in Ihrem Betrieb zu sprechen und zu schauen, an welchen Stellschrauben noch nachjustiert werden könnte. Der Aufwand im Betrieb wird durch den Verzicht auf das Schwanzkupieren höher – das gilt nicht nur für notwendige Anpassungen im Betrieb. Gerade in der Anfangsphase darf der personelle Mehraufwand nicht unterschätzt werden. Erkundigen Sie sich deshalb auch über mögliche finanzielle Ausgleiche (regionale Vermarktungsprogramme, Labels, Ringelschwanzprämie in Niedersachsen, etc.).

Wer in den Kupierverzicht einsteigen möchte, sollte sich zunächst mit einer kleinen Tiergruppe langsam an die Thematik herantasten und sich von Anfang an von einer erfahrenen Beratungsstelle unterstützen lassen. Klar ist auch, Kupierverzicht geht nur, wenn die ganze Erzeugerkette von Ferkelerzeugung bis Mast an einem Strang zieht. Auf vielen Betrieben hat es sich bewährt zunächst eine Bucht mit unkupierten Schweinen zu halten. Klappt das gut, kann eine weitere Bucht dazu genommen werden, bis dann am Ende der gesamte Bestand unkupiert gehalten wird. Auch der „Nationale Aktionsplan Kupierverzicht“ sieht eine solche Vorgehensweise vor, in der die Anzahl unkupierter Schweine im Betrieb schrittweise erhöht wird.

Das geschulte Auge und die Erfahrung des Landwirts, der seine Tiere kennt und zu deuten weiß, ist beim Kupierverzicht unersetzbar. Mit der Zeit werden Sie einen Blick dafür entwickeln, wann etwas im Busch sein könnte und dies auch immer früher bemerken. Erfahrene Landwirte, die seit mittlerweile einem Jahrzehnt unkupierte Schweine halten berichten, dass sie heute in der Lage sind, ein bevorstehendes Schwanzbeißen bis zu fünf Tage vor dem Ausbruch zu erkennen. Dabei kann der Ringelschwanz als Tierwohlintikator sehr hilfreich sein. Sie können also lernen den Langschwanz als eine Art Frühwarnsystem zu nutzen.

Wichtig ist in jedem Fall auch die persönliche Einstellung zum Thema Kupierverzicht. Kupierverzicht gelingt nicht nebenbei. Wer vom Ringelschwanz als Tierwohlintikator überzeugt ist, dem wird der Weg unter Umständen leichter fallen. Verlieren Sie nicht gleich den Mut, wenn es einmal Rückschläge geben sollte. Der Weg ist steinig und erfordert

Durchhaltevermögen, manchmal auch Kreativität und neue Ideen. Doch der Kupierverzicht ist EU-weit beschlossene Sache und wird weiterhin forciert werden. Wir können deshalb allen Schweinehaltern nur ans Herz legen, sich jetzt mit der Umsetzung lösungsorientiert auseinanderzusetzen. Informationen und Unterstützung finden Sie auch auf unserer Website www.ringelschwanz.info.



Das Nationale Wissensnetzwerk Kupierverzicht ist Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz im Bundesprogramm Nutztierhaltung. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen «2818MDT520».

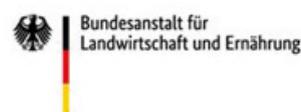
Projektpartner im Nationalen Wissensnetzwerk Kupierverzicht sind der Förderverein Bioökonomie-forschung e.V., die ISN-Projekt GmbH und die IQ-Agrar GmbH.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Projektträger



Anna Farwick



Jana Friederichs

So kann die Haltung unkupierter Tiere gelingen

Der Landwirt Carsten Bredthauer berichtet, wie ihm der Einstieg in die Haltung unkupierter Tiere auf seinem Betrieb gelang.

Carsten Bredthauer ist Landwirt und bewirtschaftet gemeinsam mit seiner Familie, zwei festangestellten Mitarbeitern in Voll- und Teilzeit sowie einem Auszubildenden, einen schweinehaltenden Betrieb in der Samtgemeinde Mittelweser. In dem 2006 gebauten Sauenstall leben 250 Sauen im geschlossenen System. Die Ferkelaufzucht und der Maststall befinden sich in fußläufiger Nähe zum Sauenstall. Alle drei Wochen stehen die Abferkelungen an. Auf die Kastration männlicher Ferkel und das Kupieren der Schwänze wird auf dem Betrieb verzichtet.

Einstieg durch niedersächsische Ringelschwanzprämie

Im Mai 2021 wagte der Landwirt den Einstieg in die Haltung unkupierter Tiere. Anlass für die Entscheidung bot die sogenannte Ringelschwanzprämie des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums, die 2015 erstmals eingeführt wurde und seitdem jährlich neu beantragt werden kann.



Carsten Bredthauer ist schweinehaltender Landwirt in der Samtgemeinde Mittelweser.



Innerhalb der ersten Tage nach dem Absetzen wird den Ferkeln zusätzlich Müsli und Wasser in Ferkelschalen angeboten. Später erhalten die Ferkel dann ihr Futter durch den Futterautomaten.

Für den Erhalt der Prämie war der alleinige Kupierverzicht bisher ausreichend. 70 % der Ringelschwänze müssen hierfür zum Zeitpunkt der Schlachtung intakt sein. Künftig werden durch neue Vorgaben jedoch auch konkrete Haltungsvorgaben aufgenommen.

Haltung in konventionellem Stallsystem

Carsten Bredthauer baute die Ferkelaufzucht und die Mast 2018 nach den derzeitigen Vorgaben der Initiative Tierwohl um. In diesen Buchtensystemen hält er heute auch seine unkupierten Schweine. Nach einer 28-tägigen Säugezeit werden die Ferkel nach Geschlechtern getrennt in der Ferkelaufzucht aufgestellt. Die Buchten bieten Platz für 44 Tiere, sodass jedem Tier ungefähr 0,4 m² zur Verfügung stehen. Eine Buchtstrukturierung mittels Trennwänden ermöglicht die Differenzierung von Funktionsbereichen in der Bucht. Die Fütterung erfolgt durch zwei ad libitum Futterautomaten. Bei der Fütterung setzt der Landwirt auf die TOP Schiene der Raiffeisen-Warengenossenschaft eG. Die Futtermischung zeichnet sich durch hohe Anteile an Mineralstoffen und Vitaminen aus, denn Mängeln soll frühzeitig vorgebeugt werden. Zusätzlich enthält die Futtermischung viel Rohfaser und besitzt eine hohe Verdaulichkeit. Die Futtermischung wird fortlaufend mit dem Futtermittelberater und dem Bestandstierarzt abgestimmt und bei Bedarf angepasst. Ziel ist, die Tiere in den unterschiedlichen Wachstumsphasen optimal zu versorgen. Toxinbinder werden vorsorglich im Futter eingesetzt. Die Wasserversorgung wird durch Tränkenippel und Beckentränken sichergestellt.

Stress gilt es zu vermeiden

Risikofaktoren, die das Schwanzbeißen begünstigen können, versucht der Landwirt auf ein Minimum zu reduzieren. Insbesondere Stress soll für die Tiere bestmöglich vermieden werden. Neben ausreichend Platz und einer angepassten Anzahl an Fress- und Trinkplätzen kann das Absetzen und die Einstellung in die unbekannte Haltungsumgebung direkt zu Beginn der Ferkelaufzucht viel Stress hervorrufen. Carsten Bredthauer legt daher besondere Aufmerksamkeit auf diesen Tag. Bei der Einstellung in die Ferkelaufzucht stehen daher bereits zusätzliche Ferkelschalen mit Wasser und Müsli bereit. Innerhalb der ersten Tage in der Ferkelaufzucht werden diese Schalen auch weiterhin mit Müsli und Wasser aufgefüllt. Zusätzlich bietet der Landwirt verschiedenes Beschäftigungsmaterial in den Buchten an. Neben Ketten mit Beißsternen und Holz sind in den Buchten Beschäftigungsautomaten installiert. Diese Beschäftigungsautomaten enthalten in den ersten Tagen zunächst Müsli, später dann Luzernepellets. Spezielle Matten unterhalb der Beschäftigungsautomaten fangen das Beschäftigungsfutter auf. Die Tiere können auf diesen Matten aktiv das Beschäftigungsfutter suchen und das natürliche Wühlbedürfnis ausleben.

Tierbeobachtung als Schlüsselfaktor

Die Haltungsumgebung spielt für Carsten Bredthauer eine große Rolle, wenn es um das Thema Schwanzbeißen geht. Der Wettbewerb um Ressourcen kann zu vermehrten Rankämpfen und Streitereien führen, die das Auftreten von Schwanzbeißen begünstigen können. Dennoch ist



Die Beschäftigungsautomaten stellen den Tieren zusätzliches Beschäftigungsmaterial zur Verfügung. Zunächst enthalten sie Müsli, später werden sie dann mit Luzernepellets befüllt.

das Schwanzbeißen ein multifaktorielles Problem, dessen Auslöser oftmals schwierig zu definieren sind. Die Maßnahmen, die Carsten Bredthauer in seinem Betrieb ergreift, sollen dem Schwanzbeißen bestmöglich vorbeugen. Dennoch kann beim morgendlichen Rundgang durch den Stall immer mal wieder eine Gruppe auffällig werden, die am Abend zuvor noch einen friedlichen Eindruck machte. Hier lautet die Lösung des Landwirts: „Tierbeobachtung und einen Blick für die Tiere entwickeln!“ Bei Carsten Bredthauer hat es ungefähr ein Jahr gedauert, bis er ein Gefühl und einen Blick für auffällige Tiergruppen entwickelt hat. Hierfür hat er einige Zeit im Stall mit den Tieren verbracht. Der Arbeitsaufwand hat sich hierbei im Vergleich zu früher verdoppelt. Mittlerweile kann er das Verhalten der Tiere und Frühindikatoren für mögliche Schwanzbeiß-Ereignisse gut einschätzen. Im Akutfall werden spezielle Maßnahmen ergriffen, um schnellstmöglich Ablenkung zu bieten und das unerwünschte Verhalten zu unterbinden. Tritt Schwanzbeißen im Stall von Carsten Bredthauer auf, sorgt er zunächst für mehr Ablenkung. Jutetücher und -säcke sind hierbei immer das erste Mittel der Wahl. Sollte sich keine Besserung einstellen, kommen weitere Beschäftigungsmaterialien ins Spiel. Die Identifikation und Ausstallung von Tätertieren zeigte bei Carsten Bredthauer in der Vergangenheit gute Erfolge. Sollten diese Maßnahmen noch immer keine Besserung bringen, verändert der Landwirt die Buchtengröße und stellt den Tieren beispielsweise Treibgänge als zusätzliche Fläche zur Verfügung.

Haltung von Langschwanz-Tieren in der Mast

Nach sechs Wochen in der Ferkelaufzucht werden die Tiere des Betriebs Bredthauer in die Mast umgestellt. Die Haltungsumgebung ist hier ähnlich zur Ferkelaufzucht. Die



Das Beschäftigungsmaterial wird durch die Schweine gut angenommen.

Buchten bieten Platz für 35 Tiere. Auch hier wird eine Buchtenstrukturierung mittels Trennwänden vorgenommen. Die Tiere werden weiterhin durch zwei ad libitum Futtermatensystemen mit hochwertigem Futter versorgt. Die Wasserversorgung wird durch Tränkenippel und Beckentränken sichergestellt. Beschäftigungsfutter in Form von Luzernepellets wird den Schweinen über den Beschäftigungsautomaten zur Verfügung gestellt. Ketten mit Beißsternen und Holz sorgen für zusätzliche Beschäftigung. In der Mast hat Carsten Bredthauer eher weniger Probleme mit der Haltung unkupierter Tiere. Die Tiere sind altersentsprechend ruhiger, Schwanzbeiß-Ereignisse treten generell weniger auf. Dennoch wird auch hier täglich viel Arbeitsaufwand und Zeit in die Tierbeobachtung gesteckt.

Wie geht es in Zukunft weiter?

Auch in Zukunft möchte Carsten Bredthauer gerne auf das Kupieren der Schwänze seiner Tiere verzichten. Gemeinsam mit Patrick Plate, der Unternehmensberatung für Rindvieh- und Schweinehalter Hunte-Weser eV, und Dr. Philipp Ellert, der tierärztlichen Gemeinschaftspraxis WEK aus Visbeck, prüft der Landwirt stets Möglichkeiten zur weiteren Optimierung seiner Tierhaltung. Der Berater und der Tierarzt betreuen den Betrieb schon lange Zeit und haben Carsten Bredthauer von Beginn an mit vielen wertvollen Ratschlägen und Hinweisen unterstützt.

Zurzeit optimiert Carsten Bredthauer seine Genetik. Die Sauengenetik wird allmählich auf die TN 70 umgestellt. Hierdurch erhofft sich der Landwirt noch mehr Ruhe im Stall. Als Besamungseber soll weiterhin der PIC 408 eingesetzt werden. Auch wenn die Haltung unkupierter Tiere risikobehaftet und zeitaufwendig ist, möchte er durch den Verzicht auf das Kupieren das Tierwohl seiner Tiere verbessern. Eine Förderung durch eine Tierwohl- oder Ringelschwanzprämie ist aus seiner Sicht jedoch für viele Landwirte entscheidend, den ersten Schritt in die Haltung unkupierter Tiere zu wagen. Der zusätzliche Arbeitsaufwand kann durch die Förderung ausgeglichen werden. Zusätzlich bietet sie in unsicheren Zeiten Sicherheit und Stabilität.



Clara Lensches

Perspektivenwechsel: Ringelschwanz

Sabine Schrauth, ASA Agrar Coaching und Schweinespezialberatung

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gelingt die Aufzucht und Mast von unkupierten Schweinen nur in wenigen Betrieben. Auf die Frage nach den Gründen gibt Sabine Schrauth die Fokussierung auf Managementmaßnahmen und Halteformen an. Sie ist seit mehr als 20 Jahren in verschiedenen Bereichen der Schweineberatung tätig und hat sich auf die Beratung in Sachen Ringelschwanz spezialisiert.

Warum beschäftigen wir uns in NRW mit dem Ringelschwanz?

Bei uns gibt es keine Tierwohlprämie so wie in Niedersachsen. Fakt ist aber, dass das Kürzen der Schwanzspitze seit 2006 verboten ist. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn zum Schutz des Tieres der Eingriff erforderlich ist. Der Nachweis dafür ist unerlässlich. Dies wird durch die sogenannte Tierhaltererklärung abgedeckt. Damit verbunden ist eine Risikoanalyse, die unterschiedliche Bereiche umfasst.

Warum also kürzen 90% der Ferkelerzeuger routinemäßig die Schwanzspitze der Ferkel?

Aus meiner Erfahrung sehr einfach zu beantworten.

Es wird sich hauptsächlich auf Schwanzbeißen konzentriert, das durch Optimierung der Haltungsbedingungen abgestellt werden soll. Es wird sich somit auf das inadäquate Verhalten des Schweines fokussiert, das Buchtengenossen beißt, weil ein Baustein in seiner Umgebung nicht passt.

Teilweise auch korrekt, wissen wir doch, dass Ferkel aus großen Würfen, wo vielleicht nicht für jedes Ferkel eine Zitze oder ausreichend Milch vorhanden war, schnell lernen sich durchzusetzen, und das bevorzugt mit den Zähnen. Dieses erlernte Verhalten zeigen oft die kleinsten Ferkel, die dann auch in der Aufzucht oder Mast, wenn z. B. nicht für jedes Tier ein Fressplatz vorhanden ist, für Unruhe sorgen. Dieses Verhalten kann auf einen Ressourcenmangel (Milch, Futter, Wasser etc.) zurückgeführt werden. Für Unwohlsein sorgen natürlich auch ein Defizit in der Herdengesundheit, unpassende Temperaturen, Falsch- oder Kaltluft. Diese

Einflussfaktoren zu kontrollieren und ggf. zu korrigieren ist extrem wichtig für das Wohlbefinden der Tiere.

Warum also ein Perspektivenwechsel?

Bei dem Auftreten von Schwanzverletzungen, wird schnell von „Schwanzbeißen“ gesprochen. Betrachtet man die Verletzungen dann genauer, fällt auf, dass primär kein Biss erfolgt ist. Ein nicht unerheblicher Anteil der Verletzungen ist somit nicht auf das Zutun anderer Schweine zurückzuführen.

Wir sprechen also hauptsächlich über Schwanznekrosen – nicht über das gewaltsame Beißen. Das Auftreten der Nekrosen ist das überwiegende Problem, mit dem wir in der Praxis konfrontiert werden. Konzentrieren wir uns also hauptsächlich auf Haltungsverbesserungen, scheitert das Vorhaben unkupierte Schweine zu halten.

In diesem Zusammenhang diskutiert die Fachwelt den Einfluss der Darmgesundheit auf die Schwanzverletzungen, die in der Ferkelaufzucht und Mast auftreten. In den Fokus rücken hierbei Untersuchungen von Prof. Gerald Reiner, des Fachbereichs Veterinärmedizin und Klinik für Schweine, der Justus-Liebig-Universität Gießen. Das sogenannte Entzündungs- und Nekrosesyndrom (SINS) wurde von Prof. Reiner erforscht und ist gekennzeichnet durch das Auftreten von Entzündungen und Nekrosen, die ohne das Zutun anderer Schweine auftreten.

Was ist die Ursache für das Auftreten von Nekrosen?

Nekrosen entstehen, wenn sich Blutgefäße infolge von Entzündungen verschließen und absterben. Dies kann u.a. der Fall sein, wenn sich Giftstoffe, hier Endotoxine, im Darm anreichern, was im Übrigen auch nach einer antibiotischen Behandlung der Fall sein kann. Endotoxine sind Bestandteile der Zellmembran gramnegativer Bakterien (z. B. E. Coli). Sterben die Bakterien ab, wie z.B. durch eine antibiotische Behandlung erwünscht, bleiben Endotoxine übrig. Ist der Darm gesund, werden die Endotoxine einfach

ausgeschieden. Da dies aber häufig nicht der Fall ist, müssen wir uns die Darmgesundheit genauer ansehen.

Welche Schäden werden durch Endotoxine verursacht?

Endotoxine sind Giftstoffe, die den Stoffwechsel der Schweine belasten. Besonders betroffen sind die Leber, die Darmzotten und die Darmschranke. Der gesunde Darm weist Darmzotten auf, die für die Verdauung unerlässlich sind. Sind diese Darmzotten geschädigt, können sie ihre Aufgabe nicht erfüllen und die Giftstoffe gelangen über die offene Darmschranke (auch Leaky Gut Syndrom genannt) in den Blutkreislauf.

Wann treten die Schädigungen auf?

Bereits während der Trächtigkeit der Sau können Ferkel durch Endotoxine belastet werden. Das bedeutet sie werden mit Nekrose-Symptomen geboren. Hinzu kommt, dass die Sauen mit der Abgabe von Endotoxinen über die Milch die eigene Endotoxinbelastung reduzieren. Die Bonitierung von Saugferkeln zeigt eventuell vorhandene Symptome und, kurz gesagt, eine Vorschädigung des Gewebes.

Welche Konsequenz ergibt sich daraus?

Die Stabilisierung der Darmgesundheit muss bei den Sauen beginnen. Hier wird der Grundstein gelegt für die weitere Entwicklung der Ferkel.

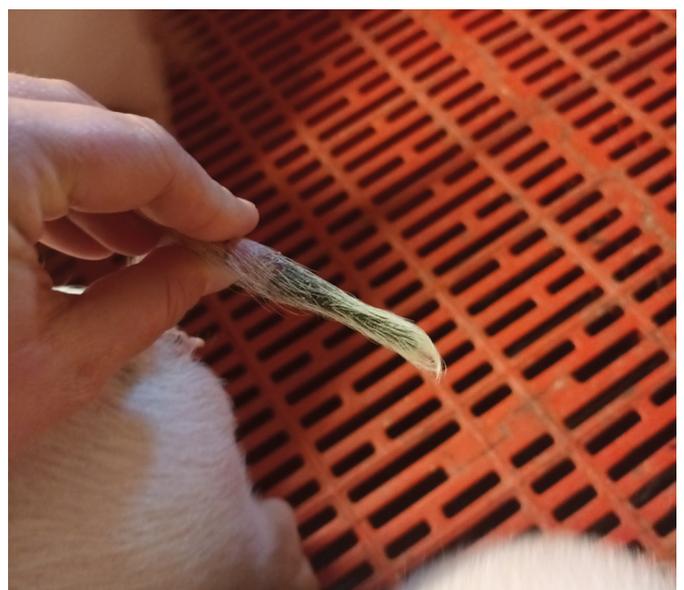
In den Futterrationen haben sich Endo- und Mykotoxinbinder bewährt, die Giftstoffe (Toxine) binden und aus dem Darm ableiten. Dazu ist es unbedingt notwendig einen Toxinbinder einzusetzen der a) die Toxine bindet und aus dem Darm ausschleust und b) die offene Darmschranke (Leaky Gut Syndrom) schließt.

Ein Praxisbeispiel:

Ausgangssituation: Ein Ferkelerzeuger meldete sich Ende 2021 bei mir und bat um Hilfestellung. Der erste Betriebsbesuch zeigte bei den Sauen schwarze Punkte im Nacken-, Schulterbereich. Diese sog. schwarzen Punkte im Nacken geben Hinweise auf eine starke Belastung der Leber. Da die Leber für diverse Stoffwechselprozesse (v.a. Entgiftung) zuständig ist, liegt eine Überlastung vor. Diese sind in der Regel auf Endo- und Mykotoxine zurückzuführen.



*Schwarze Punkte im Nacken- und Schulterbereich können auf starke Belastung der Leber z.B. durch Endo- oder Mykotoxine hinweisen.
© Schrauth*



Auffällige Schwanzspitzennekrosen. © Schrauth



Nekrotische Veränderungen an den Klauen eines Ferkels. © Schrauth



Die Wasserqualität und die Raumtemperatur sollte regelmäßig kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten sollten schnellstmöglich Gegenmaßnahmen ergriffen werden. © Schrauth

Bereits die Saugferkel wurden mit Nekrosen an den Fußballen und Klauen geboren. Es zeigte sich ein leichter Durchfall in der ersten Säugeweche. In der Ferkelaufzucht begannen die Verletzungen bei den Ferkeln ab ca. 15-18 kg Lebendgewicht.

Die Ohren waren nicht betroffen. Bis zu 50 % der Ferkel wiesen jedoch Schwanzspitzennekrosen auf. Auffällig war eine erhöhte Raumtemperatur von 26 °C bei 18 kg alten Ferkeln. Die Tränkwasserleitungen waren nicht desinfiziert

In der Ferkelaufzucht besonders zu beachten ist:

1. In der Ferkelaufzucht sollte möglichst das gleiche Tränkesystem wie in der Abferkelung eingesetzt werden.
2. Bei der Neugruppierung der Ferkel gilt: Die Ferkel so wenig wie möglich mischen.
3. Beim Absetzen keinen Futterwechsel durchführen und das bekannte Futter in Extraschalen zusätzlich anbieten.
4. Die Raumtemperatur stets dem Gewicht anpassen. Bei ca. 20 kg schweren Ferkel sind 20 °C optimal.

und zeigten einen belasteten Biofilm. Die Mastschweine waren selbst für Eber extrem unruhig. Im Abteil war es laut; die Tiere bissen in den Overall, sobald man die Buchten betrat. Ca. 80% der Schwänze waren blutig.

Welche Maßnahmen wurden durchgeführt?

An diesem Beispiel zeigt sich deutlich, dass aus vielen Bereichen Maßnahmen erforderlich waren: Die Sauen wurden mit einem Endo- und Mykotoxinbinder im Tragend- und Säugendfutter versorgt. Die daraufhin geborenen Ferkel zeigten deutlich weniger Nekrosen. Die Ferkel wurden bei der Versorgung bonitiert, um einen Überblick über das aktuelle Geschehen zu erhalten.

In der Absetzphase wurde ebenfalls der Endo- und Mykotoxinbinder eingesetzt. Zusätzlich wurden Schalen mit Futter und Wasser angeboten, um die Futteraufnahme ab Tag 1 zu verbessern. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, da die Absetzphase ein sehr sensibler Zeitpunkt ist und für die Ferkel mit kaum vermeidbarem Stress einhergeht. Stress bedeutet unter Umständen zu wenig Futteraufnahme, zu wenig Wasseraufnahme und Rangkämpfe. All das führt zu einer instabilen Stoffwechsellage. Eine hohe Körpertemperatur begünstigt zudem die Bildung von Bakterien (z.B. Coli-keime im Darm).

Die Raumtemperatur war ebenfalls ein entscheidender Punkt: Können die Ferkel die Wärme nicht loswerden, vermehren sich Bakterien im Körper und schwächen das Immunsystem. Es kommt in der Folge zu einer schlechteren



Regelmäßige Bonituren der Ferkel schaffen einen guten Überblick über das aktuelle Geschehen. © Schrauth

Durchblutung; Nekrosen können entstehen. Ist die Umgebungstemperatur zu hoch, müssen Ferkel viel saufen. Man spricht von 30 % Wasseraufnahme, die ausschließlich zur Thermoregulation verbraucht wird. Dazu muss die Wassermenge und -qualität passen. Deshalb war ein wichtiger, wenn auch ungewohnter Schritt auf dem Betrieb die Senkung der Raumtemperatur. Dies war problemlos möglich, da die Ferkel einen abgedeckten Liegebereich hatten. Ziel war eine Raumtemperatur bei 20 kg Lebendgewicht von 20 °C.



Die Haltung unkupierter Schweine funktioniert nun sehr gut. © Schrauth

Parallel wurden die Wasserleitungen im Ferkelaufzuchtstall und in der Mast gereinigt und mit Chlor abgesichert, um den Biofilm abzubauen. In der Mast liefen die so vorbereiteten Ferkel problemlos. Die Unruhe hatte sich gelegt, die Anzahl der Schwanzverletzungen lag bei 3-4 Tieren pro 350 Ferkel.

Wie ist der aktuelle Stand?

Gut ein Jahr werden die Ferkel nun nicht mehr kupiert. Das war möglich geworden, da die Darmgesundheit der Sauen und Ferkel stabilisiert werden konnte. Flankiert von einigen produktionstechnischen Änderungen (Stichwort Raumtemperatur, Absicherung der Tränkwasserleitung etc.) ist der Betriebsablauf heute ruhig. Nach eigenen Angaben kommen bis zu 90 % der Schweine mit intaktem Ringelschwanz bis zum Schlachthof.



Sabine Schrauth

GESUNDHEIT FÖRDERN

Gesunde und entspannte Tiere für eine entspannte Arbeitsatmosphäre. Kosten für Tierärzte, Behandlungen oder Futterumstellung werden gespart.

Gesunde Genetik ---- hohes Tierwohl --- erfolgreicher Betrieb

Denn Erfolg im Stall beginnt mit der richtigen Genetik.

Den Landwirten ist das Wohl ihrer Tiere wichtig, daher sind sie gut beraten, von Anfang an auf die Kapazität der Genetik für Vitalität und Robustheit zu achten. Hierzu gehören auch Aspekte wie Stressresistenz oder Sozialverhalten. Sind die Tiere umgänglicher, kann Stress im gesamten Stall vermieden werden. Robustheit gegenüber Umwelteinflüssen, wie Temperaturschwankungen oder Krankheitskeimen erspart kostenintensive Maßnahmen.

Topigs Norsvin als innovativstes Zuchtunternehmen forscht intensiv in den Bereichen Gesundheit, Robustheit und Sozialverhalten. Es ist unser Anspruch, Ihnen die optimale Genetik für ihre betriebsindividuellen Ansprüche zu liefern.

Damit es unterm Strich allen besser geht.

 **Topigs Norsvin**

PROGRESS IN PIGS

Strohschweinehaltung in Dithmarschen

Dr. Katrin Efftinge, GFS

In Schleswig-Holstein, genauer gesagt in Barlt, im Kreis Dithmarschen, züchtet die Agrarbetriebswirtin Nele Kolster sogenannte „Strohschweine“ im geschlossenen System. Bereits in vierter Generation wird der Ausbildungsbetrieb in der Nähe der Nordsee bewirtschaftet. Neben der Strohschweine-Haltung, baut die Familie auch Weizen und Gerste, Weiß- und Rotkohl sowie Raps, Ackerbohnen und Zuckerrüben an. Auch in der Bauernhofpädagogik möchte der Betrieb sich weiterentwickeln, denn auch Pferde und ein Hund leben mit den Schweinen bei den Kolsters. Es gibt also viele gute Ideen und Projekte die Familie Kolster anpackt, aber auch viele Herausforderungen liegen vor der Landwirtschaftsfamilie.

Warum Strohschweine?

Für die Haltung von Strohschweinen spricht ganz klar der Aspekt der Nachhaltigkeit und der Tierhaltung in der Region für die Region. Die Schweine werden in Kellinghusen (Tönnies) geschlachtet und haben im Falle des Betriebes Kolster eine Fahrzeit von nur einer Stunde. Eine kleine Anzahl von Mastschweinen schlachtet der Hausschlachter in Friedrichskoog und Nele Kolster vermarktet diese als viertel oder halbes Schwein. Diese Vermarktungswege sind sicherlich nur eine Nische, aber eine gute Alternative einen sicheren zusätzlichen Absatzweg aufzubauen.

Das Strohschweinprogramm der EDEKA-Nord sowie der ZNVG (Vermarktungsgemeinschaft für Zucht- und Nutztvieh ZNVG eG) arbeiten im Rahmen des Gutfleischprogrammes zusammen. Aktuell nimmt die EDEKA-Nord 500 Strohschweine die Woche zur Schlachtung an und baut diesen Vermarktungsweig langsam weiter aus.



Nele Kolster züchtet in Dithmarschen Strohschweine im geschlossenen System.

Strohschweine-Qualitätskriterien:

Zertifizierung nach Qualität Sicherung (QS): Prüfung der tiergerechten Haltung, Tiergesundheit, Arzneimittel- und Futtermittelkontrolle.

Tierwohl: Zertifizierung der Betriebe nach Initiative Tierwohl sowie 40 % mehr Platz. Es müssen ausreichend Beschäftigungsmaterialien vorliegen. Ein Außenklimastall mit gegebenenfalls Auslauf und Strohbett sind gewünscht.

Fütterung: Die Fütterung erfolgt mit GVO-freiem Futter.

Regionalität: Aktuell nehmen Landwirte aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern an diesem Programm teil. Die Schlachtschweine werden über die ZNVG (Vermarktungsgemeinschaft für Zucht- und Nutztvieh ZNVG eG) an den regionalen Schlachthof in Kellinghusen (SH) vermarktet.

Transparenz: Die Zertifizierung erfolgt nach den QS-Kriterien sowie auch Tierwohl und der eigenen EDEKA-Nord Zertifizierung für das Strohschweinprogramm im Rahmen des Markenfleischprogrammes „Gutfleisch“.

Neles Sauen

Nele Kolster hält 30 Porkuss-Sauen dänischer Genetik sowie deren Ferkel und späteren Mastschweine überwiegend auf Stroh. Der Betrieb arbeitet komplett ohne Hormoneinsatz und somit liegt kein fester Belege-Rhythmus vor. Die Ferkel säugen 28 Tage und die Sauen werden im kurzen Deckzentrum gehalten. Es erfolgt die künstliche Besamung mit dem speziellen Iberduroc-Sperma, welches für Betriebe des EDEKA-Strohschweine-Programmes fest vorgegeben ist. Dieser Endstufen-Eber zeichnet sich durch eine besonders gute Marmorierung des Fleisches aus und zeigt einen deutlich höheren intramuskulären Fettgehalt. „Das Fleisch ist deutlich zarter und schmackhafter als bei Pietrian-Anpaarungen“, erklärt Neles Vater Harm Kolster.

Nach dem Belegestart am Montag werden die Sauen am Freitag in den Wartebereich umgestallt. Diese dynamische Gruppe wird auf Stroh gehalten. Die Abrufstation ist in einem Bereich mit Spaltenboden positioniert. Hier befindet sich auch die Wasserversorgung. Der Strohbereich wird als Liegebereich genutzt und auch die Spielzeuge hängen in diesem Areal. „Gerade vormittags ist hier viel los und die Sauen sind sehr aktiv“, berichtet Nele Kolster. Vor allem die Holzspielzeuge an Ketten werden ständig bearbeitet und wöchentlich erfolgt der Austausch mit neuem Holz. Das

Niveau der Umrauscher-Sauen ist sehr gering - trotz der frühen Umstallung nach der Besamung und keinem festen Gruppengefüge.

Das Stroh für die Einstreu der Tiere gewinnt der Betrieb auf seinen eigenen Getreidefeldern. Genutzt wird das Weizen- und Gerstenstroh. Harm Kolsters Erfahrungen nach bevorzugen die Schweine jedoch das Weizenstroh. Das Stroh wird als Langstroh in Rundballen gepresst. Durch die Trennung des Liegebereichs von den Fressbereichen wird nur wenig Stroh in den Spaltenbodenbereich geschleppt. Der Betrieb arbeitet nicht mit einer Schubstangenentmischung, sondern rührt lediglich die Gülle gut auf. Es kommt auch immer mal zu Verstopfungen. „Dann müssen wir auch mal schaufeln“, so Harm Holster. Aber im Großen und Ganzen funktioniert das System gut. Täglich wird aber der Spaltenbereich abgeschoben und das Stroh-Kotgemisch beseitigt. Bei wärmeren Temperaturen erfolgt das tägliche Duschen der Sauen im Spaltenbereich. Nele Kolster berichtet: „Das lieben die Sauen und auch die Gülle wird dann nicht zu fest“.



Die Buchten enthalten sowohl Bereiche mit Spaltenboden als auch eingestreute Aktivitäts- und Liegebereiche.

Die Abferkelung und Aufzucht

Der Abferkelstall ist noch herkömmlich gestaltet. Die Sauen erhalten jedoch zweimal am Tag Stroh zur freien Aufnahme. Wie dieser Stallbereich zukünftig umgebaut und finanziert werden soll, weiß auch Nele Kolster nicht. Hier steht der Betrieb, wie alle Sauenhalter in Deutschland, vor dem gleichen Problem.

Auch der Ferkelstall ist noch konventionell konzipiert. Die Ferkel erhalten täglich eine große Menge an Stroh auf den

Betonboden. Bei den Ferkeln erfolgt die Kastration mittels des Narkosemittels Ketamin durch die Tierärztin und die Schwänze werden nie kupiert. Das Problem Schwanzbeißen tritt nur vereinzelt auf und wenn dann im Bereich der Ferkelaufzucht; meist dann etwa 10 Tage nach dem Absetzen.

Die Strohschweinemast

Die Strohschweinehaltung im Warte- und Mastbereich entspricht der Haltungsstufe 3. Im Maststall gibt es, wie auch im Wartestall der Sauen, zwei strukturierte Bereiche bzw. eigentlich drei Bereiche. Der Fress- und Kotbereich verfügt über einen Spaltenboden und liegt leicht erhöht. Hier sind auch die Futterautomaten sowie die Tränkenippel angeordnet. Über eine kleine Rampe gehen die Tiere in den Bewegungsbereich mit Tiefstreu. Hier spielen und toben die Schweine. Der Außenbereich wird überwiegend als Liegebereich genutzt und geht von der Strohhalle ab. Hier liegen die Schweine auch im Sommer am liebsten draußen an der frischen Luft. „Wir werden noch einen Sonnenschutz mit Sonnensegel und Windschutznetzen bauen“, berichtet Nele Kolster. Platz ist ausreichend vorhanden, doch in der Ruhe- und Schlafphase legen sich die Schweine Bauch an Rücken eng aufgereiht.

Der Stall wird wöchentlich mit vier Rundballen Stroh sowie einer Heurolle bestückt. Insgesamt befinden sich maximal 250 Mastschweine ab 28 kg im Mastbereich. Die Tiere erhalten das selbstangebaute Getreide sowie Ackerbohnen als Futter. Nur das Rapsschrot wird zugekauft.

Blick in die Zukunft

Der Betrieb hat viele Ideen für ihren Familienbetrieb, jedoch die unklaren Vorgaben der Politik bremsen auch die



Der eingestreute Bereich wird von den Schweinen gut angenommen. Hier spielen und toben die Schweine...

Kolsters aus. „Wie der Umbau der Abferkelung langfristig umzusetzen ist bleibt unklar und auch gute Arbeitskräfte zu bekommen bleibt schwierig“, gibt Harm Kolster zu bedenken. Gerade das Schneiden des Kohls ist eine körperlich anstrengende Saisonarbeit, die jetzt im Oktober erfolgen muss. „Auch, dass die Kosten der Auditierung für das QS- und Tierwohllabel pauschal abgerechnet werden, belasten diesen Betrieb mit 30 Sauen. „Es wäre fairer, wenn die Zertifizierungskosten abhängig von der Tierzahl wären“, merkt Nele Kolster an.

Für die Zukunft plant die leidenschaftliche Junglandwirtin ihre externe Vermarktung weiter auszuweiten und eventuell in einen Verkaufsautomaten oder feste Verkaufstage zu investieren. Auch in den sozialen Medien möchten sie präsenter werden, um auch Einwohner der Region sowie Urlauber für ihre Strohschweine zu begeistern. Neles Mutter hat sich vor der Corona-Zeit im Bereich der Bauernhofpädagogik fortgebildet und möchte auch in diesem Bereich wieder starten. „Es ist wichtig, dass wir Aufklärungsarbeit leisten und den Menschen die Landwirtschaft wieder näherbringen, damit der Respekt für das Landleben und die Nahrungsmittelproduktion zunimmt“, erklärt Nele Kolster.

Ein anderer Weg

Die Familie Kolster hat einen anderen Weg eingeschlagen als viele Berufskollegen, weil die baulichen Gegebenheiten für einen Umbau auf Strohhaltung passten und ein



... nutzen ihn jedoch auch zum Liegen und Ruhen.

Betrieb mit 30 Sauen diesen zusätzlichen Arbeitsaufwand des Einstreuens und Mistens schaffen kann. Gleichzeitig muss die Entlohnung stimmen und eine seriöse und langfristige Bindung mit Vermarktungspartnern und entsprechender Bezahlung sind im Vorfeld eines Umbaus zu beachten.

Dr. Katrin Efftige



Ihr Spezialist für die Vermarktung!



➤ **Zuchtschweine
DanBred-Genetik**



➤ **Mastschweine
„Strohschwein“**



➤ **EU-Bio-Schweine
DE-ÖKO-009**



➤ **Mastferkel aus D
Pietrain & Duroc**



➤ **Nutz- und
Schlachtrinder**

Vermarktungsgemeinschaft für Zucht- und Nutzvieh ZNVG eG
Rendsburger Str. 178 - 24537 Neumünster
04321-9936-0 oder info@znvg.de
www.znvg.de

Sauenfruchtbarkeit Schritt für Schritt optimiert

Der Betrieb Kläne-Menke setzt auf systematische Analysen und Beratung der GFS-Fruchtbarkeitsexperten

Die GFS beliefert seit 2013 den Zuchtbetrieb von Winfried Kläne-Menke in Altwriezen (bei Berlin) mit Vorstufensperma für die Produktion von Danic-Jungsaunen. Diese werden über die Gesing-Tierzucht und über die Firma AB Hybrid LVG Kläne-Menke GmbH & Co. KG vermarktet und zur Remontierung der eigenen drei Ferkelerzeugerbetriebe in Niedersachsen eingesetzt. Der Betrieb Düenkamp bei Löningen mit 1500 Sauen wird seit 2020 von der GFS mit PIC 408 Sperma beliefert.

Der Produktionsleiter Carsten Rademacher ist seit ca. zwei Jahren für die Betreuung aller Betriebe zuständig. Dazu gehören regelmäßige Besuche der Standorte und zwei bis drei Bürotage pro Woche mit Datenanalysen am Stammsitz in Bethen.

Viele kleine Stellschrauben

Über die gesunkenen Fruchtbarkeitsleistungen am Standort Löningen kamen Carsten Rademacher und



Produktionsleiter Carsten Rademacher (links) und GFS-Fruchtbarkeitsexperte Philip Stork-Bohmann (rechts) haben Ursachen für erhöhte Umrauschquoten analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet.

GFS-Fruchtbarkeitsspezialist Philip Stork-Bohmann ins Gespräch. Sie beschlossen, die Ursachen für die erhöhte Umrauschquote herauszufinden und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

1. Schritt: Praxis-Schulung der Mitarbeiter

Der Betrieb Düenkamp hatte einige Wechsel bei den Mitarbeitern. Es wurden neue Mitarbeiter eingestellt, die bisher wenig Schweine-Know-How hatten. Um die Stimulierung der Sauen und die Durchführung der Besamung richtig vorzuführen, wurden drei Praxis-Schulungen der Mitarbeiter im Stall Düenkamp von den GFS-Fruchtbarkeitsberatern Philip Stork-Bohmann und Gerd Vahrenhorst vorgenommen. Jeder Mitarbeiter musste die vorher gezeigte Durchführung der Besamung unter Anleitung selbst vornehmen.

2. Schritt: Farbkennzeichnung auf der Sau

Bei den Schulungen wurde auch die Dokumentation des Rauscheverhaltens und der Besamung mit Hilfe verschiedener Farben auf dem Rücken der Sau erläutert. Somit weiß jeder Mitarbeiter Bescheid, wann die Sau erstmals geduldet hat und wann sie besamt wurde.



Durch die Farbkennzeichnung auf der Sau erkennt jeder Mitarbeiter direkt, wann die Sau erstmals geduldet hat und wann sie besamt wurde.

3. Schritt: Einführung Flexionkatheter

Im Betrieb Düenkamp wurde bislang mit der Standardpipette besamt. Dabei wurde die in den Pipettenschaft eingeführte Tube an der „Leine“ aufgehängt. Somit war ein schnelles Besamen möglich. Allerdings war es auf Grund der großen Gruppen nicht möglich, das Verhalten aller Sauen gut im Blick zu behalten. Somit wurden einige Pipetten durch Vor- und Rückwärtsbewegungen der Sau aus der Zervix herausgezogen und das Sperma floss aus der Sau. Mit der

Einführung der Flexionpipette konnte das Problem durch die Elastizität der Pipette behoben werden.

4. Schritt: Stimulation mit mehreren Ebern

Um die Stimulation der Sauen zu verbessern, wurden mehrere Eber über den Laufgang vor den Sauen eingesetzt. Dabei wird darauf geachtet, dass der Gang regelmäßig gereinigt wird, damit der Eber keine Futterreste frisst, sondern sich für die zu belegenden Sauen interessiert.

Deckmanagementanalyse durchgeführt

Nach den vier Optimierungsschritten konnten erste Verbesserungen bei den Umrauschquoten erreicht werden. Carsten Rademacher sucht aber noch weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistung. Zusammen mit Philip Stork-Bohmann überlegten sie, den richtigen Zeitpunkt des Besamens mit Hilfe der Deckmanagementanalyse zu überprüfen. Hierfür hat der Produktionsleiter im Stall die notwendigen Aufzeichnungen in den Kalenderwochen 49, 50 und 51 durchgeführt. Das Ergebnis zeigte, dass die Besamungs-Termine zum richtigen Zeitpunkt erfolgen und hier kein Optimierungspotential vorhanden ist.

Barcode einlesen

Um Schwachstellen zu erkennen, analysiert Carsten Rademacher die Umrauschquoten und Abferkelungen der eingesetzten Besamungsgeber. Hierbei ist er auf ein typisches

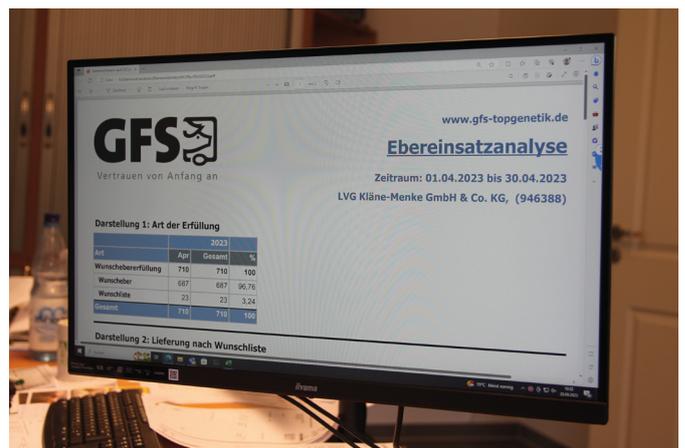
Problem gestoßen. Bei der Eingabe des Ebernamens gab es immer wieder Übertragungsfehler und somit ein großes Durcheinander. Um dieses Problem zu umgehen, wird über den AgriSyst-Sauenplaner die Möglichkeit genutzt, den Besamungsgeber über den Barcode einzulesen. Dafür wird das Etikett von den GFS-Spermatuben abgezogen und auf die Sauenkarte geklebt. Der Stallmitarbeiter kombiniert mittels Lesegerät den Barcode mit dem Barcode der Sau (auf der Sauenkarte). Besamer, Besamungsdatum und die Sauengruppe müssen hinzugefügt werden. Diese technische Hilfe minimiert Fehler und ermöglicht sichere Analysen.

Ebereinsatz gemeinsam analysiert

Halbjährlich treffen sich Produktionsleiter und GFS-Betreuer zum Abgleich der Fruchtbarkeitsdaten. Eber, die im Betrieb Kläne-Menke bzw. bei der GFS auffällig werden, werden zwischenzeitlich oder zum halbjährlichen Termin aus dem Einsatz genommen. Carsten Rademacher prüft auch, wie die einzelnen Besamer bei den Fruchtbarkeitsdaten abschneiden und ob die Bestellmengen für die Tubenzahl ungefähr passen. Die im Vorfeld ausgewählten Eber für den Betrieb Düenkamp können online mittels Ebereinsatzanalyse genau ausgewertet werden. Gemeinsam mit dem Betriebsleiter wird entschieden welche Eber weiter im Einsatz bleiben.



Das Etikett der GFS-Spermatube wird bei der Besamung abgezogen und auf die Sauenkarte geklebt.



Bei den halbjährlichen Treffen von Carsten Rademacher und Philip Stork-Bohmann werfen die beiden auch immer einen Blick auf die Ebereinsatzanalyse.

Fazit

Carsten Rademacher, Produktionsleiter bei Winfried Kläne-Menke, und GFS-Fruchtbarkeitsberater Philip Stork-Bohmann haben die Umrauschquote im Betrieb Düenkamp um ca. 10% reduzieren können. Folgende Maßnahmen

haben sich positiv auf die Fruchtbarkeitsleistung ausgewirkt: Mitarbeiterschulung zur Durchführung der Besamung, Einführung des Flexionskatheters und die Deckmanagementanalyse für drei Gruppen.

Zudem werden regelmäßig Fruchtbarkeitsdaten der eingesetzten Eber gemeinsam analysiert und auffällige Eber ausgeschlossen. Die korrekte Erfassung des Besamungsebers und der Sau erfolgt im Deckzentrum mittlerweile mittels Barcode.

Carsten Rademacher und Philip Stork-Bohmann sehen noch weiteres Potential die Leistungen zu steigern und wollen die intensive Zusammenarbeit fortsetzen.



Carsten Rademacher und Philip Stork-Bohmann wollen auch in Zukunft die Leistungen steigern und die Zusammenarbeit fortsetzen.

Sie haben Fragen zur Fruchtbarkeitsberatung der GFS?

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Gerd Vahrenhorst

0151 550 14 361
vahrenhorst@gfs-topgenetik.de

Philip-André Stork-Bohmann

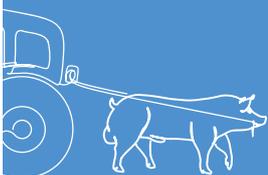
0151 550 14 413
stork-bohmann@gfs-topgenetik.de

Gerd Eilering

0160 535 59 72
eilering@gfs-topgenetik.de



PIC® 408
der beste
Piétrain



PIC®

picdeutschland.de

PIC® 800
Dänisch
- nur besser



**Für jeden Betrieb
den passenden
Endstufeneber!**

Sprechen Sie uns an:

0511 870 85 0

pic.deutschland@genusplc.com

 Never Stop Improving

Förderverein Bioökonomieforschung e.V. (FBF) – Gemeinsame Forschung für die Praxis

Dr. Meike Friedrichs und Dr. Anja Riesenbeck, GFS

Der FBF ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Verbänden aus Tierzucht, Besamung sowie Leistungs- und Qualitätsprüfung in den Tierarten Rind und Schwein. Ziel ist die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis. Dazu beteiligt sich der FBF zum einen an weitreichenden Forschungsverbundprojekten und vergibt zum anderen eigene Forschungsaufträge. Die GFS ist von Beginn an Mitglied und entrichtet Beiträge, die zur Forschung im Sperma und Genombereich verwandt werden.



Entstehung

Der Verein wurde am 17.10.1996 von den KB-Organisationen und Schweinezuchtunternehmen gegründet, um u. a die Wettbewerbsposition der deutschen Schweinehaltung im Bereich Biotechnologieforschung zu verbessern. Im Jahr 2004 wurde der Verein um Zucht-, Besamungs- und Serviceorganisationen beim Rind erweitert und im Jahr 2019 um die Fachgruppe der Leistungs- und Qualitätsprüfung. Der FBF hat Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz (fbf-forschung.de).

Laufende Projekte des FBF im Bereich Reproduktion



Ergebnisse der Forschungsprojekte 2022-2023

Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken, Tierärztliche Hochschule Hannover, Klinik für Kleine Klautiere

Bei der Samenentnahme und Verarbeitung wird möglichst keimarm gearbeitet. Dennoch ist gewonnenes Ebersperma von Natur aus nicht keimfrei. Keime können negative Auswirkungen auf die Qualität und Langlebigkeit der Samenzellen und damit auf die Befruchtungsfähigkeit zeigen. Durch die Zugabe eines Antibiotikums kann die Befruchtungsfähigkeit der verdünnten Samenzellen in der Tube jedoch geschützt werden. In drei Forschungsprojekten haben Frau Prof. Waberski und ihr Team die Keimsituation im Sperma von Ebern intensiv untersucht:

Projekt 1: Ermittlung spermatologisch tolerierbarer Grenzen für Keimzahlen

Im ersten Projekt ging es um die Ermittlung von spermatologisch tolerierbaren Grenzen für Keimzahlen. Hierzu wurden verdünntem Sperma aktiv Keime zugesetzt. Bei diesen Keimen handelte es sich um Asservate, die über mehrere Jahre in der TiHo Hannover aus eingesendeten Ebersamenproben gesammelt wurden. Es konnte gezeigt werden, dass längst nicht alle Keime eine schädigende Wirkung auf die Spermaqualität aufweisen. Als Grenzwert für eine Keimbelastung konnten 107 KbE/ml postuliert werden. Lediglich die Keime *Serratia marcescens* und

Klebsiella oxytoca wirkten sich ab einer Konzentration von 107 KbE/ml Sperma negativ auf Motilität und Agglutination der einzelnen Samenzellen aus. Die Zugabe von *Serratia* wirkte sich zusätzlich auch noch negativ auf den Membranzustand aus.

Projekt 2: Möglichkeit zur Begrenzung der Wachstumsdynamik resistenter Keime in Besamungsstationen

Das zweite Projekt arbeitete die Möglichkeiten zur Begrenzung der Wachstumsdynamik resistenter Keime in Besamungsstationen aus. Die Zugabe von Antibiotika bei multiresistenten Keimen blieb wirkungslos. Aus diesem Grund müssen andere Vorgehensweisen entwickelt werden. Zielkeime waren auch hier wieder *Serratia marcescens* und *Klebsiella oxytoca* als Zusatz zu verdünnten Samenproben. Die These des Versuchs lag darin, ob mit einer Kältelagerung bei 5°C die Samenqualität erhalten und der Keimgehalt der Problemkeime unter der tolerierbaren Grenze bleibt. Für diese Kältelagerung ist allerdings ein Samenverdünner nötig, der die Spermien vor den niedrigen Temperaturen schützt. Im Versuch wurde Androstar Premium™ gewählt. Intensiv wird über die Kältelagerung von Ebersperma im Projekt CoolSperm geforscht. Im

Versuchsaufbau wurden nun verdünnte Samenproben mit den Keimen *Serratia marcescens* oder *Klebsiella oxytoca* versetzt, beides Keime aus dem ersten Projekt. Die Lagerung der Tuben erfolgte dann bei 17 °C vs. 5 °C für 6 Tage (144 Stunden). Während der Lagerungsdauer wurden Motilität und Agglutination zu verschiedenen Zeitpunkten erfasst. Ebenso erfolgte eine Kontrolle des Keimgehaltes. Bei der 17 °C Lagerung lag zunächst eine hohe Motilität vor, die aber mit zunehmendem Keimgehalt dramatisch absank. Wurden die Tuben bei 5 °C gelagert, war die Motilität zunächst geringer, blieb aber bis zum Lagerungsende auf hohem Niveau. Bei 5 °C wurde kein weiteres Keimwachstum nachgewiesen. Damit konnte gezeigt werden, dass die Kältekonserverung von Eberspermien bei 5 °C sehr wirksam die Vermehrung von resistenten Keimen im Sperma verhindert, bei gleichzeitig konstant guter Spermaqualität.

Projekt 3: Entwicklung eines zielgerichteten und sicheren Konzeptes zur Reduktion von Antibiotika für die 17 °C Lagerungsvariante

Das dritte Projekt hatte zum Ziel ein zielgerichtetes und sicheres Konzept zur Reduktion von Antibiotika für die 17 °C Lagerungsvariante zu entwickeln. Hierzu wurden den im FBF-organisierten KB-Stationen 20 verschiedene Ejakulate je zur Hälfte mit einem antimikrobiellen und antibiotika-freiem Verdünner und dem antibiotika-haltigem Stationsverdünner versetzt. Diese 40 Proben pro Station wurden nach 24 Stunden-Lagerung und weiterhin nach 120/144 Stunden Lagerung spermatologisch untersucht. Parallel erfolgte eine Bestimmung des Keimgehaltes mit MALDITOF. Die Keimgehalte der einzelnen Proben waren vorher nicht bekannt. Durch die Gegenüberstellung der Ansätze pro Eber konnte klar gezeigt werden, dass der antibiotika-freie Verdünner trotz deutlich höherem Keimgehalt keine geringere Spermaqualität aufwies. Somit bedeutet ein Keimgehalt im Sperma nicht, dass die Spermaqualität negativ beeinflusst ist. Lediglich bei *Serratia*

Antibiotika-Zusatz in GFS-Spermatuben

Als Schutz vor bestimmten Bakterien, z. B. Leptospiren setzt die GFS Gentamycin als Antibiotikum in den Besamungstuben ein. Im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes vom IVD (Gesellschaft für Innovative Veterinärmedizin – Dr. Strutzberg-Minder) und TiHo Hannover (Prof. Dagmar Waberski) wurde die Wirksamkeit von Gentamycin gegen Leptospiren bestätigt. Schwerpunkt dieses Projekts ist die Analyse der Wachstumsdynamik von Leptospiren. Wir werden weiter berichten.

marcescens war das Verhältnis umgekehrt. Dieser Keim war in einigen Proben nachweisbar, zeigte sich aber sensibel gegen Antibiotika. Diese Ergebnisse geben auch Hinweise darauf, dass in Besamungstuben nicht zwingend ein keimfreies Milieu nötig ist. Im Gegenteil wird aktuell über die Interaktion von Samenzellen und Keimen im Ejakulat und welche Auswirkungen dies auf die Fortpflanzung hat geforscht.

Fazit

Der Grenzwert für eine Keimbelastung mit negativen Auswirkungen auf die Befruchtungsfähigkeit liegt bei 107 Kbe/ml. Nur wenige Problemkeime wirken darüber hinaus schädlich (*Serratia marc.* und *Klebsiella oxy.*).

Die 5 °C Lagerung hält die Spermaqualität bis 144 Stunden auf hohem Niveau, da die Problemkeime *Serratia marc.* und *Klebsiella oxy.* sich nicht übermäßig vermehren können.

Der antibiotika-freie Verdünner wies bei deutlich höherem Keimgehalt keine geringere Spermaqualität auf als die antibiotika-haltige Variante. Ein Keimgehalt im Sperma beeinflusst die Spermaqualität nicht negativ.

 **Duroc**



- Sicherheit in MFA durch gezielte Selektion
- Magerfleisch bis zu 62%
- IMF Werte seit je her auf hohem Niveau
- Top Fleischqualität für Markenfleisch
- Futtermittelverwertung: Praxis 1:2,6
- Tageszunahmen von bis zu > 1000g
- Mehr Umtriebe je Platz - höher Ertrag/m²
- **Langschwanz-Eignung**

DANISH GENETICS
PARTNER



BREEDERS

Deutsche Breeders GmbH · Tarpholz 8 · 24963 Tarp
www.breeders.de · Tel: 04638 2108 510



Monitoring des CASA-Systems Androvision™ mit der wiederverwendbaren Analysekammer eFlow™ (Fa. Minitube)

Die computergestützte-Samenanalyse hat sich in der Besamungsstation bewährt. Durch das eFlow-System ist eine weitere präzisere Technik eingeführt worden, die auf einer wiederverwendbaren Untersuchungskammer beruht, die zwei unterschiedlich hohe Analysebereiche enthält, die Motilität, Konzentration und Morphologie der Spermien sicher erfasst. Die im FBF-organisierten Stationen, die wie die GFS seit 2018 bereits mit dem eFlow-System arbeiten,

wurden im Rahmen dieses Projektes von Dr. Britta Hensel, IFN, besucht. Fachlich unterstützt wurde sie von Dr. Martin Schulze vom IFN. Dabei wurden anhand eines vorher erstellten, detaillierten Fragenkatalogs die einzelnen Bedienungsschritte analysiert. Weiterhin erfolgte die Kontrolle des Systems hinsichtlich Temperaturmessung und Samenzellerkennung. Anhand dieses Kataloges können nun die KB-Stationen selbstständig die Schwachstellenanalyse regelmäßig durchführen und die Technik der Samenanalyse gleichschalten.

Laufende Projekte des FBF im Fachbereich Genom

Projekt 1: EffiPig – Genetische Verbesserung von Effizienzmerkmalen bei Schweinen zur Reduktion von Nährstoffausscheidungen

Das EffiPig-Projekt wird von der Universität Bonn, dem Max Rubner-Institut und dem FBF mit finanzieller Förderung der Rentenbank und der BLE (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung) durchgeführt. Es läuft seit 2021 und wird im Jahr 2024 abgeschlossen werden.

Arbeitshypothese ist, dass die Variation in der Anpassungsfähigkeit an N- & P-reduzierte Fütterung genetisch bedingt ist. Außerdem existieren Interaktionen zwischen dem Genotyp (gesamte genetische Ausstattung eines Organismus: hier des Schweins) und dem Futter. Daher ist das Ziel des Projektes die Auswirkungen von N- & P-reduzierter Fütterung auf die Ausscheidung von N & P zu messen und zu beurteilen, welche Eber die besten Vererbungseigenschaften im Hinblick auf niedrige Nährstoffausscheidung und gleichzeitig in allen anderen wichtigen Parametern haben. Außerdem soll nachgewiesen werden, ob und inwieweit Wechselwirkungen zwischen dem Genotyp (v.a. die Rasse) und dem Futter vorliegen. Damit ist gemeint, ob z.B. verschiedene Ebergenetiken das gleiche Futter anders verwerten.

Projekt 2: Gemeinsame SNP-Typisierung

Alle im FBF verbundenen Schweinezuchtunternehmen und KB-Stationen untersuchen ihre Eber genomisch mit einem speziell für den FBF entwickelten SNP-Chip (sprich: Snip). Dieser enthält alle im Rahmen der FBF-Forschungsprojekte gefundenen SNP's und ist damit sehr informativ. Diese Daten fließen dann in die nachgelagerten Zuchtwertschätzungen der Prüfer ein und erhöhen deren Zuchtwertsicherheiten. Als SNP's (Single Nucleotide Polymorphisms) werden Variationen einzelner Basenpaare (Single Nucleotids) an einer bestimmten Stelle des Genoms bezeichnet. Sie dienen z.B. zur Identifikation von Leistungsmerkmalen und Krankheiten.



Dr. Meike Friedrichs



Dr. Anja Riesenbeck

Jungeberparade

2023



DanBred Duroc-Eber „SG D 074 547114629“



Hypor Maxter- Eber „Maxter 365 11866“



TN Tempo-Eber „Tucson 43464“



PIC 408-Eber „Ferdie 65824“



Breeders Duroc-Eber „G DU 064 199114321“

NEU oder GEBRAUCHT

- Markanhänger
- Kastenanhänger
- Vieh- & Pferdeanhänger

- Reparaturen aller Art
- Unfallinstandsetzung
- TÜV
- Ersatzteile
- Zubehör
- Eigene Planennäherei



Ihr Anhänger-Zentrum

ALF Fahrzeugbau GmbH & Co. KG
Gewerbehof 12 | 59368 Werne | Tel 0 23 89/98 48-0 | Fax 0 23 89/98 48-44
info@alf-fahrzeugbau.de | www.alf-fahrzeugbau.de

Spermialagerung bei 5 °C – Neuartiges Konzept zur Samenkonservierung kann Antibiotika einsparen

Das Projekt CoolSperm stellt aktuelle Erkenntnisse zur Kältekonservierung von Ebersperma aus der laufenden Forschungsarbeit vor.

Florian Reckinger, Hochschule Osnabrück

Ebersperma ist ein Naturprodukt und kommt während des Deckakts und auch bei der Spermagewinnung für die künstliche Besamung mit der Bakterienflora des männlichen Genitaltrakts in Kontakt. Damit das Wachstum von Bakterien gehemmt wird, welche mit zunehmender Lagerungsdauer spermenschädigend wirken können, ist in Spermaportionen Antibiotikum enthalten. Zum Erhalt der Qualität des Spermas bei der praxisüblichen 17 °C-Lagerung war dieser Antibiotikaeinsatz über viele Jahre in Europa gesetzlich verpflichtend. Um möglichen Resistenzgefahren gegenüber den eingesetzten Antibiotika vorzubeugen und trotzdem die Spermaqualität zu gewährleisten, wurden verschiedene neue Verfahren erprobt.

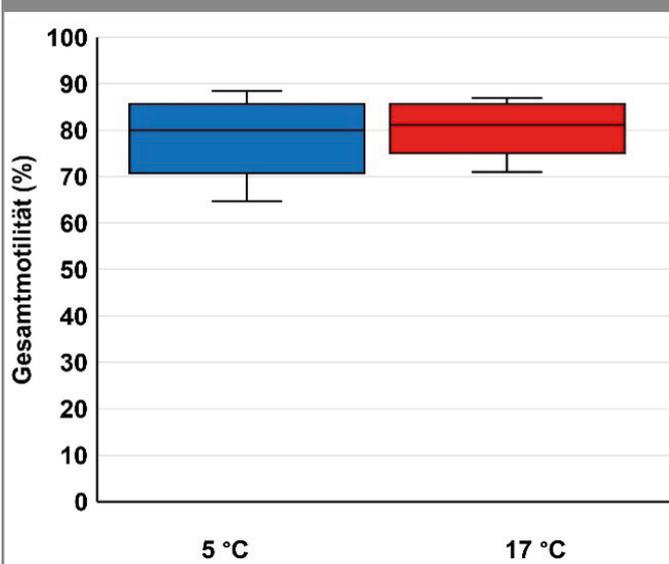
Dabei ist die Konservierung von Ebersperma bei einer niedrigen Temperatur von 5 °C eine besonders vielversprechende Methode. Schädliche Bakterien in den Besamungstuben werden durch die niedrige Temperatur in ihrem Wachstum gehemmt und Spermien können dank spezieller Samenverdünner lange gelagert werden. Im Rahmen des „CoolSperm Projekts“ erfolgten Laborversuche und erstmalig ein Besamungsversuch bei Sauen mit der in Europa üblichen zervikalen Besamungstechnik auf GFS-Kundenbetrieben.

Die GFS führt das von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung geförderte Projekt als Praxispartner des Fördervereins Bioökonomieforschung e. V. (FBF) zusammen mit der Tierärztlichen Hochschule Hannover und der Hochschule Osnabrück durch.

Welche Eber kommen für den Einsatz von Kaltsperma in Frage?

Im Gegensatz zu anderen Tierarten reagieren Spermien einzelner Eber sensibel auf Temperaturschwankungen. Die Auswahl geeigneter Eber für die Spermialagerung bei 5 °C war die Kernfrage der Bachelorarbeit an der Hochschule Osnabrück und Vorbereitung für den Besamungsversuch im Rahmen einer Masterarbeit. Ejakulate von 20 verschiedenen Endstufenebern am GFS-Standort Saerbeck wurden jeweils aufgeteilt und mit einem speziellen Langzeitsamenverdünner (Versuchsgruppe), welcher sich auch für die Kältelagerung eignet, sowie mit dem Standardverdünner (Kontrolle) verdünnt. Innerhalb von 24 h wurden die Besamungstuben der Versuchsgruppe kontrolliert langsam auf 5 °C Temperatur abgekühlt. Die Kontrolle wurde bei üblichen 17 °C gelagert. Die Beweglichkeit der Spermien (Motilität) und der Anteil intakter Spermien in den Tuben wurden nach verschiedenen Zeitpunkten bis zu einer Lagerung von sechs Tagen mit dem CASA eFlow Mikroskop der GFS gemessen.

Übers. 1
Motilität aus 80 Ejakulaten pro Box mit jeweils vier Untersuchungszeitpunkten bis zu 144 h.



Übers. 2
Ebereignung für 5 °C Sperma



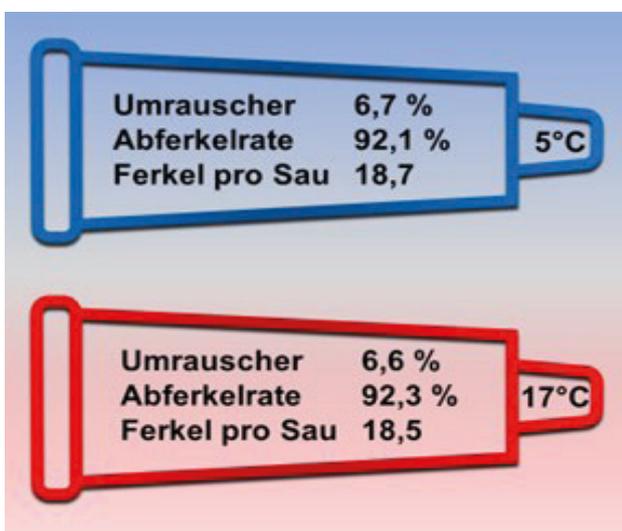
Spermaqualität der Eber auf hohem Niveau

Alle Ejakulate zeigten eine hohe Spermaqualität auch nach einer Lagerungsdauer von 144 h. Zwischen Versuchs- und Kontrollgruppe bestand mit 79,9 % (5 °C) und 81,2 % (17 °C) ein geringer, aber biologisch unbedeutender Unterschied in der Spermienbeweglichkeit. Zwei Eber fielen durch geringere Spermienmotilität bei 5 °C verglichen mit 17 °C Sperma auf (Abb. 2). Dennoch erreichten alle Eber die geforderten Mindestanforderungen für eine künstliche Besamung. Die Anzahl an intakten Spermien unterschied sich nicht signifikant zwischen 5 °C und 17 °C Lagerungstemperatur. Die Mehrheit der Eber ließ sich also für die Spermalagerung bei 5 °C einsetzen.

Besamungen im Praxistest

Versuche mit postzervikaler Besamungstechnik in Südamerika zeigten wiederholt eine effektive Hemmung des Bakterienwachstums und hohe Fruchtbarkeitsergebnisse mit antibiotikumfrei konserviertem 5 °C-Sperma. In einem weiteren, erstmalig zervikal durchgeführten Besamungsversuch, wurden auf einem GFS-Kundenbetrieb 89 Sauen mit 5 °C- und 91 Sauen mit 17 °C-Sperma besamt. Die Anpaarung erfolgte durch PIC 408 Eber mit dänischer Sauengenetik. Es wurden keine Unterschiede in den Abferkelraten zwischen 5 °C und 17 °C Ebersperma festgestellt. Auffällig sind die hohen Fruchtbarkeiten im Versuch. Diese sind mit dem Einsatz fruchtbarer Genetiken und dem guten Besamungsmanagements des Betriebes in Verbindung zu bringen.

Übers. 3 Abferkelergebnisse Besamungsversuch



Fazit

Zusammenfassend können mit der Samenkonservierung bei 5 °C mit Verzicht auf Antibiotika sehr gute Fruchtbarkeitsergebnisse erzielt werden. Bakteriellen Resistenzen wird mit der 5 °C Lagerung wirksam vorgebeugt. In weiteren, laufenden Feldversuchen mit GFS-Kundenbetrieben wird der Praxistransfer getestet. Erste Ergebnisse zeigen auch hier hohe Fruchtbarkeiten. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der GFS und den Landwirten, die die Versuchsdurchführungen ermöglicht haben.



Florian Reckinger

PIC DIE CAMBOROUGH®
NEW GENERATION

*Fruchtbarer
Effizienter
Robuster*

Die neueste Generation von PIC's Flaggschiff-Sau!
Sprechen Sie uns an!

PIC PIC Deutschland GmbH
0511 870 85 0
picdeutschland.de

GESING TIERZUCHT
Deutschland
02568 934 310 | gesing-tierzucht.de

Neue Erkenntnisse zur Spermienmorphologie: Kompensierbarkeit von Plasmatrophen in der Besamungsportion

Prof. Dr. Dagmar Waberski, Tierärztliche Hochschule Hannover

Gute Spermaqualität sichert hohe Fruchtbarkeit. Nötig sind aber auch eine ausreichende Anzahl von Spermien in der Besamungsportion. Je besser die Qualität ist, desto weniger Spermien sind für eine hohe Fruchtbarkeit notwendig. Umgekehrt sind manche Spermamängel durch eine höhere Spermienzahl kompensierbar. Beides gilt natürlich nur in bestimmten Grenzwerten. Grundsätzlich werden Eber mit schlechter Qualität gar nicht für den Besamungseinsatz zugelassen. Die Anforderungen an die Spermaqualität für Jungeber zur Zulassung zur Besamung regeln seit jeher die Gewerkschaftsbestimmungen des Bundesverbands Rind und Schwein (BRS).

Nun kann die Spermaqualität allerdings im Laufe des Lebens von Ebern im Besamungseinsatz schwanken. Dies ist vor allem saisonal zu beobachten, wenn im Spätsommer häufiger bestimmte Formveränderungen von Spermien auftreten. Dazu zählen vor allem so genannte Plasmatrophen. Dies sind Reste von Zellplasma, die physiologischerweise während der Reifung der Spermien im Nebenhoden abgestreift werden. Unterbleibt dies, haftet ein kleines Resttröpfchen dem Spermischwanz im frisch gewonnenen Samen an. Plasmatrophen stellen die häufigste morphologische Abweichung im Ebersperma dar. Ein erhöhtes Vorkommen kann die Fruchtbarkeit herabsetzen. Die erweiterte Technik der computergestützten Spermienanalyse, wie sie von der GFS bereits seit einigen Jahren routinemäßig verwendet wird, ermöglicht die automatisierte Erkennung der Plasmatrophen, sodass auffällige Spermienproben noch vor der Weiterverarbeitung aussortiert werden. Für Jungeber gilt nach BRS-Kriterien die Obergrenze von 15 % Plasmatrophen, um für den Besamungseinsatz tauglich zu

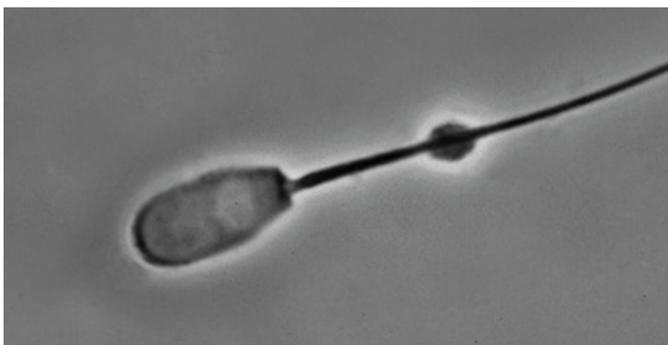
werden. Bei Ebern im Besamungseinsatz stellte sich die Frage, ob ein zeitweises, mäßiges Überschreiten dieses Wertes durch eine erhöhte Spermienzahl in der Tube ausgeglichen werden kann, sodass die Fruchtbarkeit vollständig erhalten bleibt. Das würde eine bessere Verfügbarkeit der gewünschten Ebergenetik für die Ferkelerzeuger gewährleisten.

Sind Plasmatrophen kompensierbare Spermienmängel?

Diese Fragestellung wurde in den beiden akkreditierten spermatologischen Referenzlaboren des BRS, der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo Hannover) und dem Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere Schönnow (IFN) mit Unterstützung durch den Förderverein für Bioökonomieforschung (FBF e.V.) in einem zweijährigen Projekt untersucht.

In vitro: Vergleich von Sperma mit und ohne erhöhtem Vorkommen von Plasmatrophen

In vitro wurde zunächst an der TiHo die Beweglichkeit (Motilität) von Spermien mit und ohne Plasmatrophen verglichen. Aufwendige Einzelzellanalysen und Auswertung von Spermienclustern mit vier verschiedenen Bewegungsparametern (Geschwindigkeit, Linearität, Kopfauslenkung, Geißelschlagfrequenz) zeigten geringe Unterschiede in den Bewegungsmustern. Nach Inkubation in einem stimulierenden Medium waren diese nicht mehr sichtbar. Entscheidend war jedoch die Beobachtung, dass morphologisch normale Spermien (ohne Plasmatrophen) aus Samenproben mit erhöhtem Vorkommen von Plasmatrophen ähnliche Beweglichkeit wie normale Spermien aus morphologisch unauffälligen Proben zeigten. Dies war auch unter Stressbedingungen, d.h. bei Langzeitlagerung bis zu einer Woche und bei thermischer Belastung, sichtbar. Ein vergleichbares Ergebnis wurde bei Untersuchung der Spermienvitabilität (Membranintegrität) erzielt. Da Funktion (Beweglichkeit) und Membranintegrität der normalen Spermien in Ejakulaten mit erhöhtem Plasmatrophen-Vorkommen uneingeschränkt sind, ermöglicht dies prinzipiell eine Kompensation, vorausgesetzt es sind ausreichend normale Spermien in der Besamungsportion vorhanden.



Samenzelle mit Plasmatrophen am Spermischwanz. © Waberski

In vivo: Retrospektive Datenauswertung eines Besamungsversuchs

Zur Überprüfung der in vitro-Ergebnisse wurden Daten eines Feldversuchs mit 1497 Besamungen ausgewertet, der in Zusammenarbeit des IFN mit der BHZP GmbH durchgeführt wurde. Dazu wurden Spermaproben von Jungebern nach Vorkommen von Plasmatrophen gruppiert und verglichen:

- Gruppe 1: wenige Plasmatrophen (< 10 %; 1235 Besamungen),
- Gruppe 2: mehr Plasmatrophen, aber noch in Norm (10-15 %, 125 Besamungen),
- Gruppe 3: viele Plasmatrophen (> 15 %; 137 Besamungen).

Die Ergebnisse zeigen, dass zwischen den Gruppen kein statistisch absicherbarer Unterschied hinsichtlich der Fruchtbarkeit bestand. Die Abferkelraten lagen in allen drei Gruppen auf einem hohem Niveau (Mediane 96 bis 100 %) - ebenso die Anzahl geborener Ferkel (Mediane 15 bis 15,5). Zu beachten gilt es, dass in diesem Versuch Proben mit vielen Plasmatrophen, ebenso wie die mit weniger Plasmatrophen, eine vergleichsweise hohe Anzahl an Spermien (Median: 2,1 Mrd. pro Tube) mit hoher Motilität (Median: 92 % am Tag 3) aufwiesen.

Fazit aus den Forschungsprojekten

Ein erhöhtes Vorkommen von Plasmatrophen im Ebersperma ist prinzipiell kompensierbar, sodass die Fruchtbarkeit nicht beeinträchtigt wird. Diese Schlussfolgerung sollte mit Bedacht in die Praxis umgesetzt werden, da Ausmaß, Ursache und Dauer des Vorkommens von Plasmatrophen verschieden sein kann und somit auch unterschiedliche Konsequenzen für die Kompensierbarkeit haben kann. Grundsätzlich sollte eine Obergrenze für Plasmatrophen, ebenso wie für andere morphologische Abweichungen, bestehen bleiben. Diese kann aber bei ausreichender Spermienzahl in der Tube und guter Motilität nach oben verschoben werden.



- ... weil der Turbo Eber für hohe Tageszunahmen steht.**
- ... weil Turbo-Nachkommen mehr Umtriebe ermöglichen und den Umsatz erhöhen.**
- ... weil Turbo-Nachkommen durch einen geringen Futterverbrauch überzeugen.**
- ... weil die Daten durch die genomische Selektion gesichert sind.**



Schweinezucht für Profis

EGZH – Erzeugergemeinschaft und Züchtervereinigung für Zucht- und Hybridzuchtschweine in Bayern w.V.

Senator-Gerauer-Str. 23a
85586 Poing / Grub

www.egzh-bayern.de

Richtlinie der BRS-Referenzlabors zur Qualität von konserviertem Ebersperma (Stand: 02.08.2023)



	Anteil (in %)
Motile Spermien bis 72 h Konservierung [%]	65
Morphologisch anomale Spermien, Summe [%]	≤ 25
Spermien mit Kopfdeformationen [%]	≤ 5
Spermien mit Kopfkappenveränderungen bis 72 h Konservierung [%]	≤ 15
Spermien mit Plasmotropfen [%]	≤ 15*
Spermien mit Schleifen [%]	≤ 15
Spermien mit anderen morphologischen Abweichungen [%]	≤ 15

*) In Spermaportionen mit mindestens 2 Milliarden Spermien und mindestens 75 % motilen Spermien bis 72 h Konservierung kann dieser Wert um bis zu 10 Prozentpunkte überschritten werden. Der Prozentsatz morphologisch anomaler Spermien erhöht sich entsprechend auf maximal 35 %.

Umsetzung in die Praxis: Neue Richtlinie für konserviertes Sperma

Aufgrund der eigenen Studienergebnisse in Zusammenhang mit Literaturdaten und Erfahrungen aus Feldbesamungen haben die Referenzlabore eine Richtlinie für konserviertes Ebersperma erstellt, die die Kompensationsmöglichkeit von Plasmotropfen beinhaltet. Sie basiert auf den bekannten Gewährschaftsbestimmungen des BRS für die Spermaqualität von Jungebern für den Einsatz in der Besamung. Diese BRS-Gewährschaftsbestimmungen für die Jungeberselektion bleiben unverändert bestehen.

Die neue Richtlinie der BRS-Referenzlabors findet Anwendung für konserviertes Sperma von Ebern, die bereits im Besamungseinsatz sind. Neu ist, dass die Obergrenze für Plasmotropfen bei 25 % liegt unter der Voraussetzung, dass mindestens 2 Mrd. Spermien in der Besamungsportion sind und die Motilität mindestens 75 % beträgt. Eber, die dauerhaft erhöhtes Vorkommen von Plasmotropfen im Sperma zeigen, sollten nach wie vor von der Besamung ausgeschlossen werden.



Prof. Dr. Dagmar Waberski

Spermatologische Referenzlabors des BRS:



Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover Reproduktionsmedizinische Einheit der Kliniken

Bünteweg 15
30559 Hannover
Tel: 0511/953-8520



Akkreditiertes Labor für Spermatologie (DAkKS D-PL-13261) gemäß internationaler Norm DIN EN ISO/IEC 17025

Institut für Fortpflanzung landwirtschaftlicher Nutztiere e.V.

IFN Schönow GmbH
Bernauer Allee 10
16321 Bernau OT Schönow
Tel: 03338/709800



Akkreditiertes Labor für Spermatologie (DAkKS D-PL-13367) gemäß internationaler Norm DIN EN ISO/IEC 17025

Jungeberparade

2023



TN SELECT-Eber „P36152 36152“



DanBred Duroc-Eber „SG D 065 578116453“



Hypor Magnus Duroc-Eber „Magnus 38 1825“



Hermes Pietrain-Eber „Jager 28676“

Betriebs- und Futtermittel 24/7 und vieles mehr gibt's bei uns!

 akoro



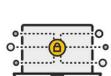
Digital handeln

Betriebs- und Futtermittel günstig einkaufen.



Immer geöffnet

Rund um die Uhr ist akoro verfügbar.



Sichere Daten

Persönliche und betriebliche Daten bleiben unter eigener Kontrolle.



Preise checken

Beste Angebote in Sekunden checken.



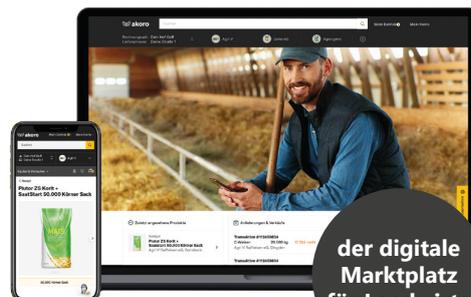
Dokumente verwalten

Einfache Verwaltung deiner betrieblichen Dokumente.



Belege herunterladen

Alle Belege als Download für übersichtliche Buchhaltung.



der digitale
Marktplatz
für Landwirte

agriV.de/akoro

Ab Ende September 2023
auch bei der Agri V.



Tierschutzgerechte Nottötung – Eine Entscheidung für das Tierwohl

Max Wiechert und Eike Simon Niemeyer, GFS

In diesem Vorwort möchten wir die Chance nutzen, um Sie über das Thema tiergerechte Nottötung zu informieren. Der kommende Text ist im Interview mit der Westfleisch entstanden und für Sie aufbereitet abgedruckt. In diesem Interview erhalten Sie viele Informationen rund um das Thema tiergerechte Nottötung und über das Produkt Elektrozange. Wir haben dazu Dr. Yvonne Schneider, Konzern-Tierschutzbeauftragte der Westfleisch SCE, befragt:

GFS: *Hallo Frau Dr. Schneider, Westfleisch hat im vergangenen Jahr die „Westfleisch-Offensive Tiergesundheit“ auf den Weg gebracht. In diesem Paket wird unter anderem der Umgang mit kranken und verletzten Tieren auf landwirtschaftlichen Betrieben thematisiert. Zu der Arbeit in der Tierhaltung gehört es – soweit erforderlich – unverzüglich Maßnahmen für die Behandlung oder die Tötung kranker oder verletzter Tiere zu ergreifen, um ein Leiden der Tiere zu verhindern. Können Sie uns hierzu die wichtigsten rechtlichen Vorgaben nennen und eine Einschätzung über mögliche zukünftige Entwicklungen geben?*



Westfleisch-Mitarbeiter Luis Böcker (rechts) bei der Schulung Schweinehaltender Landwirte für den korrekten Gebrauch der E-Zange. © Westfleisch

Westfleisch: Tierhaltende Betriebe stehen in der Verantwortung, über den gesamten Lebensweg eines gehaltenen Nutztieres bis zu dessen Schlachtreife Entscheidungen zum Wohl des Tieres zu treffen. Das steht im § 1 des Tierschutzgesetzes und ist unverhandelbar. Auf dem Lebensweg eines Tieres kann es unweigerlich auch zu Erkrankungen oder Verletzungen kommen. Der besondere Betreuungsbedarf dieser Tiere muss besonders berücksichtigt werden. Die Verantwortung für die Versorgung kranker und verletzter Tiere ist im Tierschutzgesetz und der TierschutzNutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV) festgelegt. Dem Tierhalter wird damit die Verantwortung für die angemessene Pflege und Versorgung der in der Obhut befindlichen Tiere übertragen. Dazu gehört auch, rechtzeitig Entscheidungen zu treffen – auch z.B. über eine Nottötung und deren Durchführung. Nur mit eindeutigen Entscheidungswegen und Handlungsoptionen, die jeder Betrieb haben muss, lassen sich unnötige Schmerzen und Leiden für das Tier verhindern.

Ja, solche Entscheidungen sind nicht immer einfach und dürfen auch nicht allein mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit getroffen werden. Aber: Aufschieben ist keine Lösung! Kranke oder verletzte Schweine sind im Betrieb ordnungsgemäß zu versorgen oder auch notzutöten, um sie von Schmerzen, Leiden und Schäden zu erlösen.

Wenn die Haltung landwirtschaftlicher Nutztiere in Deutschland zukünftig noch gesellschaftliche Akzeptanz finden soll, dann ist dies auch und in besonderem Maße davon abhängig, wie in landwirtschaftlichen Betrieben mit jedem einzelnen Tier umgegangen wird.

Nicht von ungefähr steht in der Unterzeile des Logos zu unserer Offensive „Achtung vor dem Tier“ und das Ziel für die Betriebe ist klar beschrieben mit „Bewerten, beraten, verbessern“.

GFS: *Gibt es ein Verfahren zur Nottötung, welches Westfleisch den Landwirten rät?*

Westfleisch: Wie bei jeder Tätigkeit ist es unglaublich hilfreich, das richtige Werkzeug zu haben. Auch bei dem schwierigen und oft sehr emotional aufgeladenen Thema Nottöten spielt die Wahl des Werkzeugs eine entscheidende Rolle. Inzwischen arbeiten schon 25 Prozent unserer Vertragsbetriebe beim Nottöten mit einer elektrischen Zange zur Betäubung und Tötung. Und weil wir von dem

Verfahren überzeugt sind, haben wir unsere Vertragsbetriebe Anfang des Jahres beim Kauf einer E-Zange finanziell unterstützt.

GFS: *Die E-Zange wird als ein gutes Werkzeug für die Nottötung von Schweinen eingestuft. Können Sie uns einmal die Vorzüge des Nottötens mit der E-Zange erläutern?*

Westfleisch: In der Handhabung bietet die E-Zange große Vorteile gegenüber anderen Methoden. Mit der Zange trete ich sicher von hinten an ein Tier heran, um die Betäubung am Ohrgrund durchzuführen. So wird das Gehirn sicher durchströmt. Die mitunter starken und bei jedem Tier sehr unterschiedlich heftig auftretenden Verkrampfungen, die bei Nutzung des Bolzenschussgerätes auftreten, fallen bei Nutzung der Zange leichter aus und sind besser beherrschbar. Ein weiterer sehr großer Vorteil ist, dass durch die anschließende Herzdurchströmung beim zweiten Ansatz der Zange - nach sicher erfolgter Betäubung - das Herzkammerflimmern ausgelöst wird, das schließlich zum Tod führt. Entblutungsstich ist nicht notwendig. Ausnahmslos alle befragten Betriebe jeder Größenordnung, die damit arbeiten, haben bestätigt, dass sie durch die E-Zange einen neuen Umgang mit dem Thema erfahren haben und sich nicht vorstellen können, je wieder ein anderes Verfahren zu nutzen.

GFS: *Um das Nottöten eines stark leidenden Tieres mithilfe einer E-Zange korrekt durchzuführen, benötigt man Übung. Seitens der GFS-Top-Animal-Service GmbH bieten wir den Kunden eine Einweisung bei Lieferung und Auffrischungen für neue Mitarbeiter an. Inwiefern unterstützt Westfleisch Landwirte den richtigen Umgang mit der E-Zange zu erlernen?*

Westfleisch: Alle, die mit dem Gerät umgehen, müssen sich Fähigkeiten und Kenntnisse dazu aneignen. Schulungen dazu bietet Westfleisch für alle Vermarktungspartner am Standort in Hamm an. Dazu gehören eine theoretische Einführung in das Thema ebenso wie praktische Übungseinheiten. Das Tierschutzbeauftragten-Team von Westfleisch stellt das Gerät vor und erläutert, wie die Handhabung mit dem elektrischen Betäubungsgerät zu erfolgen hat. Dazu zählt eine ausreichend gute Vorbereitung, wie z.B. eine Befeuchtung der Tiere, die Auswahl der richtigen Einstellung der Zange in Abhängigkeit vom Gewicht der Tiere, das korrekte Ansetzen im Schritt 1 zur Betäubung und einem zweiten Positionieren der Zangenpole

zur Tötung. Im Anschluss sind die Tierkörper umgehend bis zur Kadaverbeseitigung fachgerecht zu lagern. Soweit die Theorie, dann wird's ernst: Im Anschluss erfolgt eine praktische Übung am bereits betäubten und entbluteten Schwein. Unter fachlicher Begleitung darf die Handhabung der elektrischen Betäubungszange zum Abschluss auch an einem lebenden Tier vorgenommen werden. Selbstverständlich werden die Tiere hierbei nicht notgetötet, sondern am Ende entblutet und der Schlachtung zugeführt.

GFS: *Verstehe ich das richtig, dass Betriebe den richtigen Umgang mit der E-Zange bei Ihnen am Schlachthof unter fachlicher Anleitung erlernen können?*

Westfleisch: Ja, das ist richtig und gehört für uns untrennbar zur Beratung dazu. Neben der Theorie ist das Üben der Handhabung in der Praxis wichtiger Bestandteil der Schulungen. Damit jeder Teilnehmer ausreichend Gelegenheit für den praktischen Umgang hat, werden die Schulungen im kleinen Kreis mit vier bis fünf Landwirten durchgeführt.

GFS: *Es ist schön zu hören, dass Westfleisch Landwirten auch in den unangenehmen Aspekten der Tierhaltung zur Seite steht und sich somit für den richtigen Umgang mit kranken und verletzten Tieren, die keine Chance auf Genesung haben, einsetzt. Vielen Dank, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben.*

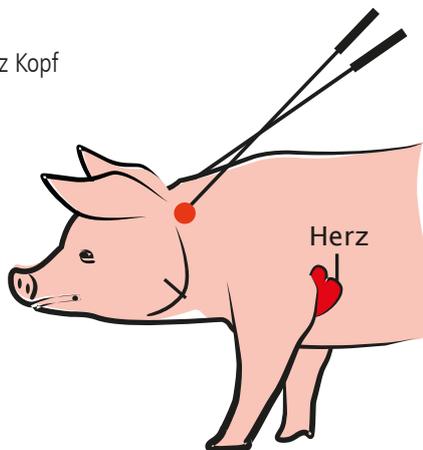


Neben Dr. Yvonne Schneider der Westfleisch SCE haben wir den Landwirt Matthias Loose befragt, der die E-Zange zur Nottötung seit 2020 einsetzt. Der anerkannte Ausbildungsbetrieb von Matthias Loose liegt im nördlichen Kreis Steinfurt. Hier werden 350 Sauen im geschlossenen System gehalten. Der Betrieb setzt auf Eigenremontierung mit Wechselkreuzung. Die Abferkelungen finden im 3-Wochen-Rhythmus statt. Neben der Ferkelerzeugung werden 90 ha Ackerland bewirtschaftet. Zwei Mitarbeiter sind festangestellt.

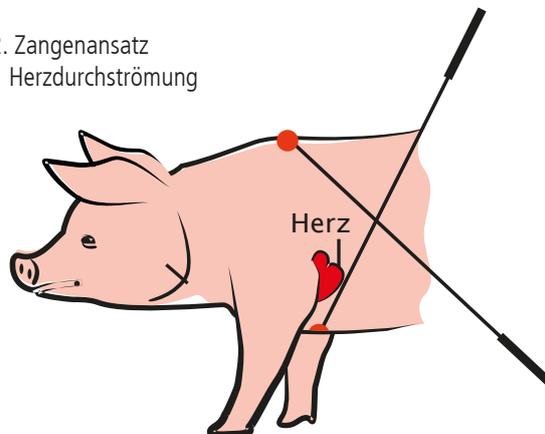
GFS: *Welches Nottötungsverfahren setzen Sie auf ihren Betrieben ein?*

Landwirt: Aus meiner Sicht gehört zu einem fachlich gut geführten Betrieb inzwischen auch ein gut gemanagter Ablauf bei der Nottötung. Wir arbeiten in unserem Mastbetrieb daher seit 2020 mit der E-Zange. Im Sauenbetrieb haben wir uns sehr schnell für den Kauf einer CO2 Box

1. Zangenansatz Kopf



2. Zangenansatz
Herzdurchströmung



Die Nottötung mittels E-Zange muss über zwei Wege korrekt erfolgen: erstens durch den Zangenansatz am Kopf und zweitens durch den Zangenansatz am Brustkorb für die Herzdurchströmung.

entschieden. Aufgrund der guten Erfahrungen im Mastbetrieb folgte auch für den Sauenstall die Anschaffung einer zweiten E-Zange.

GFS: Warum haben Sie sich für die E-Zange entschieden?

Landwirt: Uns hat die einfache Handhabung sowie die hohe Flexibilität des Geräts überzeugt.

Die Nottötung mit der E-Zange ist in der Durchführung deutlich einfacher und viel ungefährlicher als die Tötung mit dem Bolzenschussgerät. Es kommt nicht zu einem spontanen Wegziehen, es ist kein Entblutungsstich mehr durchzuführen, wo es zu Ruderbewegungen kommen kann, und zu guter Letzt ist auch kein Blut mehr aufzufangen. Der Sicherheitsaspekt war uns vor allem für unsere Mitarbeiter wichtig. Dadurch können in unserem Betrieb mehr Personen die Nottötung sicher und fachgerecht durchführen.

GFS: Wer hat Ihnen die richtige Handhabung der E-Zange vermittelt? Wie wird das Wissen zur richtigen Handhabung der E-Zange in Ihrem Betrieb weitergegeben (Ausbildungsbetrieb)?

Landwirt: Die Einweisung und der Umgang mit den Geräten erfolgte bei der Lieferung durch einen Mitarbeiter der GFS. Weiterhin war die Westfleisch-Schulung für uns eine gute Ergänzung. Als Ausbildungsbetrieb ist uns eine jährliche Auffrischung und der stetige Austausch zu den Mitarbeitenden der GFS wichtig.

GFS: Zur richtigen Handhabung des Gerätes gehört ebenfalls eine korrekte Wartung, Reinigung und Aufbewahrung. Wie wird das bei Ihnen gewährleistet?

Landwirt: Unsere Elektrozangen werden stets in einem verschleißbaren Raum aufbewahrt.

Vor Gebrauch prüfen wir die Funktionsfähigkeit einfach mit einem Eimer voll Wasser- hierzu wird die Zange auf der kleinsten Stufe in das Wasser getaucht. Gleichzeitig sind die Kontakte dadurch befeuchtet, wodurch ein schneller Kontakt am Tier sichergestellt ist. Die Zange wird direkt nach der Nutzung gereinigt und an ihren Platz zurückgestellt. Für die Wartung nutzen wir alle zwei Jahre den Service der GFS.

GFS: Wir möchten uns von der GFS bei Ihnen für das Interview bedanken und schätzen es, dass Sie als Ausbildungsbetrieb Ihre Auszubildenden an die fortschrittlichsten Techniken im Bereich tiergerechtes Nottöten heranführen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg in der Schweineproduktion und freuen uns auf weitere erfolgreiche Geschäftsjahre mit Ihnen.



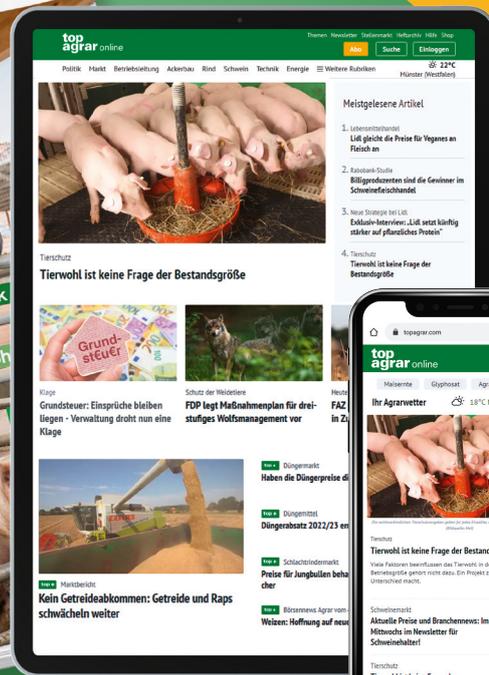
Eike Simon Niemeyer



Max Wiechert

Drei Monate Probe lesen

Bis zu
50 %
Preisvorteil
sichern!



Das volle Spezialwissen in Ackerbau, Schweine-, Rinder- und Geflügelhaltung sowie Management – top agrar ist Ihr Ratgeber & Partner für die erfolgreiche Landwirtschaft.

topagrار.com/miniabo



topagrار.com/miniabo

Sollten Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns gerne unter Tel. 02501/801 3020.

**top
agrار**

Der PigletSnoozer im Praxiseinsatz

Alexander Raters, GFS

Die betäubungslose Ferkelkastration ist in Deutschland seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr zulässig. Seit zwei Jahren dürfen Ferkel demnach nur noch nach dem wirksamen Ausschalten des Schmerzes kastriert werden.

Eine im Januar 2020 erlassene Verordnung besagt, dass Landwirte mit einem gültigen Sachkundenachweis eigenständig die Narkose durchführen dürfen. Der Sachkundenachweis befähigt den Landwirt zum Erwerb und zur Anwendung von Isofluran. In Zusammenarbeit mit einem Schweizer Unternehmen hat die GFS-Top-Animal-Service GmbH ein Narkosegerät mit Isofluran für die Praxis entwickelt – den PigletSnoozer. Ziel bei der Entwicklung war ein Narkosegerät für das Kastrieren von Ferkeln mit einem sehr geringen Zeitverlust bei hoher Arbeitssicherheit.

Für uns als Inverkehrbringer sowie auch die Landwirte als Nutzer war die Inbetriebnahme des PigletSnoozers eine große Umstellung, die mit einem sehr hohen Aufwand einherging:

Unsere Landwirte mussten Schulungen besuchen, um das Isofluran einsetzen zu dürfen sowie auch das jahrlange routinierte „Handling“ im Stall auf das neue Gerät umstellen.

Wir als GFS mussten deutschlandweit einen zuverlässigen und schnellen Service gewährleisten. Hierfür haben wir ein spezielles Team aus Vertriebsmitarbeitern und Servicetechnikern zusammengestellt und nach Kundengebieten eingeteilt. Unser Ziel war es, dass jeder Kunde so schnell wie möglich bei Fragen und Problemen, telefonisch oder vor Ort im Betrieb, beraten werden kann. Hierfür wurde unser Service-Team im Hinblick auf die Inbetriebnahme, Wartungen sowie auch Reparaturen geschult.



Der PigletSnoozer ist auf vielen Betrieben mittlerweile fest in die Arbeitsabläufe integriert.

Wir betreuen die Landwirte bei der ersten Inbetriebnahme, insbesondere den ersten Arbeiten mit dem Gerät. Gesetzlich vorgeschrieben ist eine Wartung alle zwei Jahre bzw. alle 40.000 Ferkel. Wir empfehlen jedoch eine jährliche Wartung, die von uns durchgeführt wird. Die Wartung erfolgt im Betrieb, sodass das Gerät nicht eingeschickt werden muss und im Anschluss direkt wieder einsatzfähig ist. Des Weiteren stehen wir dem Landwirt bei Fragen zum Handling und Reparaturen beratend zur Seite. Unser Service Team führt Verbrauchsmaterialien sowie einen Service-Koffer für schnelle Reparaturen vor Ort stetig mit sich. In unserem Zentrallager der GFS-Top-Animal-Service GmbH in Ladbergen sind zur Verbesserung der Reaktionszeit Ersatz- und Verschleißteile in ausreichender Stückzahl eingelagert.

Viele unserer Kunden teilten uns zu Beginn des Einsatzes des PigletSnoozers ihre Zweifel mit. Viele befürchteten, dass das Handling zu kompliziert und zeitaufwendig sei. Mittlerweile konnten die Zweifel jedoch beseitigt werden und die Zufriedenheit mit dem Gerät weist einen hohen Stellenwert auf. Das Narkosegerät konnte mühelos in die Arbeitsabläufe integriert werden und es hat sich schnell eine Routine im regelmäßigen Einsatz entwickelt.

Das sagen unsere Mitarbeiter und PigletSnoozer-Experten:



Der Einsatz des PigletSnoozers war für alle Beteiligten am Anfang ungewohnt und neu – auch für das Team der GFS! Dennoch haben wir uns alle gut in die Materie eingefunden und uns an das Kastrieren mit dem PigletSnoozer gewöhnt.

Die Abläufe haben sich mit dem Einsatz des PigletSnoozers verändert und auch das Handling musste komplett neu angepasst werden. Nach und nach, so bestätigen auch viele Landwirte, mit denen ich regelmäßig in Kontakt stehe, ist der PigletSnoozer zur Gewohnheit geworden und nicht mehr wegzudenken! Auch die technischen Dinge am PigletSnoozer waren am Anfang noch etwas ungewohnt aber mit der Zeit lernte ich das Gerät immer besser kennen. Mittlerweile weiß ich genau, wie ich mit dem PigletSnoozer umgehen muss und auch die Reparatur- und Wartungstätigkeiten funktionieren reibungslos. - Alexander Raters, Verkaufssinnendienst



Mit dem PigletSnoozer habe ich seit der Einführung 2021 zu tun. Zu Beginn fokussierten sich meine Piglet-Snoozer-Tätigkeiten auf den Verkauf und die Einweisung der Landwirte. Mittlerweile hat sich mein Schwerpunkt hin zu Wartungen

und Reparaturen verlagert. Hier bin ich überwiegend im Osten Deutschlands unterwegs. Bei meinen Betriebsbesuchen teilen mir die Landwirte immer wieder mit, wie praktisch und funktional das Gerät ist. In vielen Betrieben ist das Gerät fest in die Arbeitsabläufe integriert und aus dem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Ein besonderes Augenmerk sollte auf die gründliche Reinigung und

Desinfektion des PigletSnoozers nach jedem Einsatz gelegt werden. Hierdurch kann Gerätestörungen frühzeitig vorgebeugt, der Reparatur- und Wartungsaufwand deutlich reduziert und eine lange Lebensdauer sichergestellt werden! - **Dirk Ehlers, Scantechniker**



Alexander Raters

Sie haben Fragen zum PigletSnoozer oder möchten einen Termin zur Reparatur oder Wartung vereinbaren?

Melden Sie sich gerne bei unserem GFS-Top-Animal-Service Team oder Ihrem bereits persönlichen Ansprechpartner

Mail: info@gfs-topshop.de

Tel: 02593 913 800



Sicher zum Ziel...

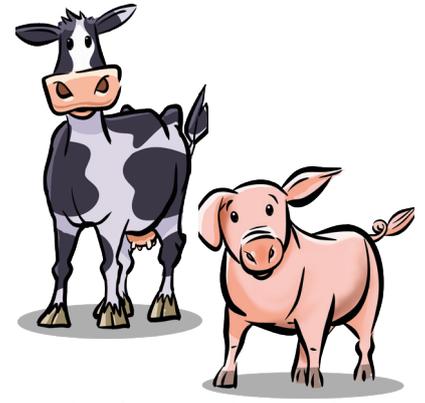
OlymPig® SweetWean –
Das Fresslernfutter

Bester Start.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem AGRAVIS-Produktionsberater, Ihrer Ortsgenossenschaft oder unter www.olympig.de

Eine Marke der AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe

OlymPig
Leistung siegt.



Die deutsche Tierzucht – Projekt erzählt ihre Erfolgsgeschichte

Elena Frenken, Dr. Elisabeth Jonas und Lea Möhle, Förderverein Bioökonomieforschung e.V.



Die Tierzucht hat in den letzten Jahrzehnten enorme Fortschritte erzielt. Die Steigerung der Anzahl aufgezogener Ferkel je Sau und Jahr, des Wachstums sowie die Futtereffizienz und nicht zuletzt die Verbesserung der Tiergesundheit zählen zu den bedeutenden züchterischen Erfolgen. Die Tierzucht und Nutztierhaltung sind jedoch Teil eines Wirtschaftssektors, der durch den rasanten Strukturwandel und sich drastisch

ändernden Rahmenbedingungen gekennzeichnet ist. Die deutsche Rinder- und Schweinezucht steht von Seiten der Gesellschaft, Verbände, NGOs und der Politik unter ständiger Kritik. Medienberichte und Informationen auf Social-Media-Kanälen weisen häufig auf veraltete Ziele hin, da der züchterische Fortschritt und notwendiges Hintergrundwissen nicht bekannt sind. Die Tierzucht ist eine innovative Branche, Methoden und Ziele haben sich seit den Anfängen enorm verändert. Heute wird nicht nur die Leistung, sondern komplexe Zusammenhänge von Gesundheit und

Verhalten in der Zucht berücksichtigt, denn diese sind die Grundlage einer gesunden Lebensmittelerzeugung. Die Geschichte und Entwicklung der Rinder- und Schweinezucht ist eine Erfolgsgeschichte. Um diese Geschichte zu erzählen, haben der Förderverein Bioökonomieforschung e.V., der Bundesverband Rind und Schwein e.V. und die AFC Consulting Group das Projekt „Erfolgsgeschichte Tierzucht“ initiiert.



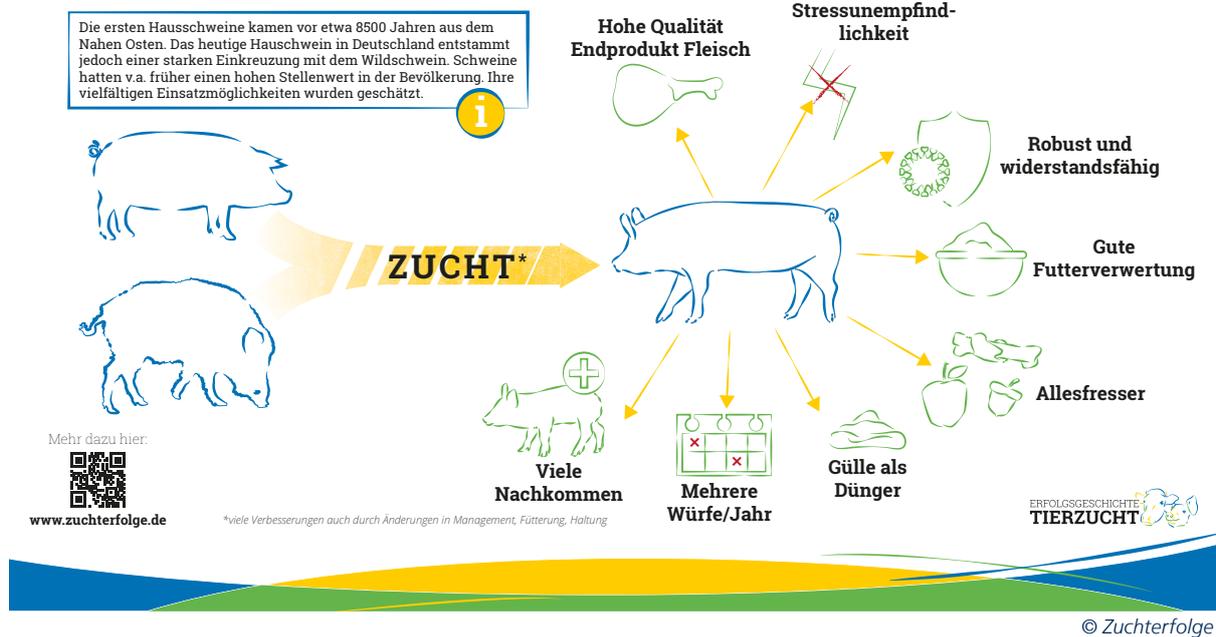
Tierzucht in Deutschland

Die Tierzucht in Deutschland unterliegt, wie auch in vielen anderen Ländern, genauen rechtlichen Grundlagen. Zuchtprogramme und Zuchtorganisationen müssen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Qualifikation von Züchtlern, Kennzeichnung von Tieren und Abstammungsbescheinigungen gehören zu diesen Anforderungen.

Wer darf Tiere züchten?



Wieso ist das Schwein so nützlich?



Schweine und Rinder sind seit ihrer Domestikation vielseitig nutzbar. Die Umsetzung der Tierzucht wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Eine wichtige Rolle spielen die Tiergesundheit und das Tierverhalten. Nur mit gesunden Tieren können gesunde Lebensmittel erzeugt werden. Zeitgleich spiegeln sich diese Merkmale in der Wirtschaftlichkeit der Betriebe wider. Die Zucht hat dazu beigetragen, dass die Effizienz der Rinder- und Schweinehaltung deutlich gesteigert und ihre Umweltwirkung reduziert werden konnte. Die Zuchtorganisationen in Deutschland nutzen innovative Methoden für eine nachhaltige Zucht, um auch in der Zukunft eine regionale Lebensmittelerzeugung sicherzustellen.

Verbraucherkommunikation neu gedacht – Kommunikation auf drei Ebenen!

Neben der wissenschaftlichen Ausarbeitung der Erfolge der deutschen Rinder- und Schweinezucht war Kernziel des Projektes „Erfolgsgeschichte Tierzucht“ eine gesellschaftsfähige Kommunikationsstrategie zu veröffentlichen,

die das Interesse des Verbrauchers weckt. Mit gezielten und zum Teil provozierenden Informationsmaßnahmen soll der Wissenstransfer über die Entwicklung und Erfolge der deutschen Nutztierzucht gelingen und der gesellschaftlichen Entfremdung gegenüber Landwirtschaft und Tierzucht entgegengewirkt werden. Dazu wurden im Projekt drei Informationsebenen entwickelt:

- Ebene 1: Aufmerksamkeit durch gezielte Provokation
- Ebene 2: Faktenbasierte, leicht verständliche Information
- Ebene 3: Tiefergehendes Fachwissen

Stressanfälligkeit bei Schweinen

In den 1970er Jahren gab es einige Schweinerassen, die anfälliger für Stress waren. Die erhöhte Stressanfälligkeit, insbesondere bei der Rasse Piétrain, hat sich u.a. negativ auf das Image von Schweinefleisch ausgewirkt. Insbesondere das schrumpfende Schnitzel wird auch heute noch in Medien als negatives Beispiel der Fleischqualität gezeigt. Dank kontinuierlicher Forschung konnte ein Gentest entwickelt werden, der es heute ermöglicht, gezielt stressstabile Schweine zu züchten und damit direkt zum Tierwohl im Stall beizutragen. Aufgrund neuer Zuchtmethoden können heute aber noch mehr Verhaltensmerkmale züchterisch bearbeitet werden. Ziel ist beispielsweise die Züchtung gesunder, langlebiger und ruhiger Sauen, denn ein entspanntes Verhalten in der Gruppe und eine hohe Mütterlichkeit sind Grundvoraussetzungen für ein hohes Tierwohlniveau im Schweinestall und damit für aktiv gelebten Tierschutz.

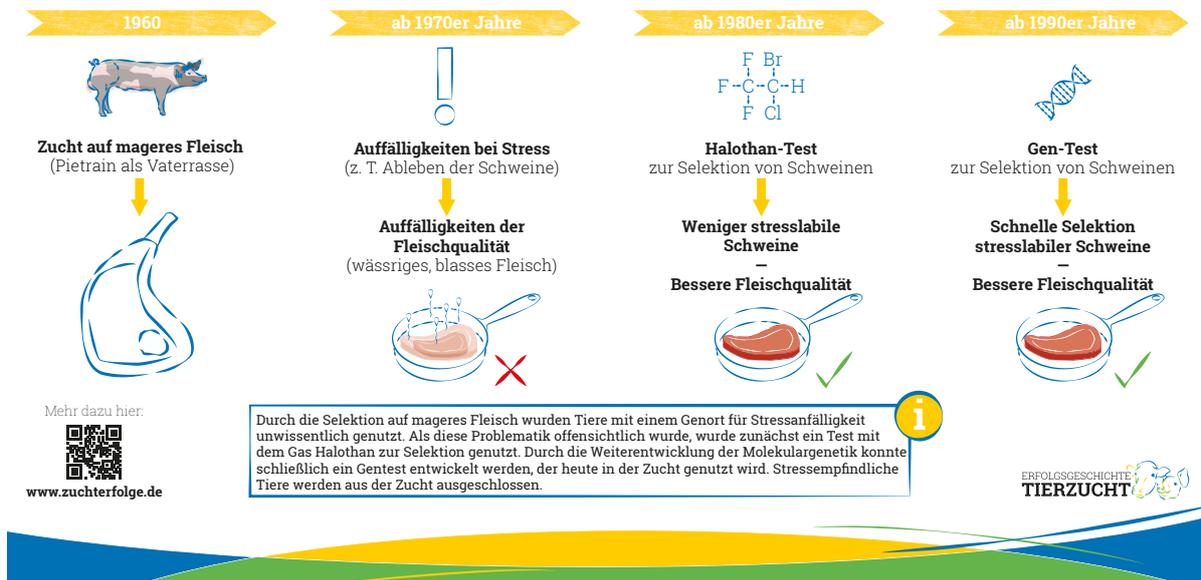
VERHALTEN | STRESS

Wer wird denn gleich tot umfallen?



© Zuchterfolge

Sind Schweine stressempfindlich?



Viele Verbraucher sind sich solcher Veränderungen in der Zucht nicht bewusst. Medienberichte suggerieren immer noch das Bild des gestressten Schweins und einer Zucht, die ausschließlich auf Leistungssteigerung abzielt. Eine proaktive Kommunikation trägt zu einer Annäherung von Landwirtschaft und Verbraucher bei.

Informationen zum Projekt, den Grundlagen, Entwicklungen und Erfolgen der Tierzucht finden Sie unter www.zuchterfolge.de. Projektpartner sind der Förderverein Bio-ökonomieforschung e.V., der Bundesverband Rind und Schwein e.V. und die AFC Consulting Group. Das Projekt wurde aus Mitteln des Bundesprogrammes Nutztierhaltung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördert.

PIC
DANIC
Stabiler Mehrwert

HÖCHSTE PRODUKTIVITÄT,
EINFACHES HANDLING

Ideal für ambitionierte Sauenhalter!
Sprechen Sie uns an!

PIC PIC Deutschland GmbH
0511 870 85 0
picdeutschland.de

GESING TIERZUCHT
Deutschland
02568 934 310 | gesing-tierzucht.de

Jungeberparade

2023



PIC 408-Eber „Zirconium 65769“



PIC 800-Eber „Kanu 84534“



TN Tempo-Eber „Tuchel 43475“



TN Iberduroc-Eber „Duplo 3053“



Danbred Duroc-Eber „SG D 085 928108552“



German Pietrain-Eber „Benito 28664“



DIE GFS ALS ARBEITGEBER

Unsere Bewerbung an Dich!

Sandra Krumnacker, GFS

Die GFS ist eine Genossenschaft mit sechs Standorten deutschlandweit. An diesen Standorten produzieren wir Qualitätssperma auf höchstem Niveau für unsere Kunden im In- und Ausland. Die GFS Top Animal Service GmbH, als Tochtergesellschaft der GFS eG, bietet Zubehör für alle landwirtschaftlichen Betriebe an. Wir sind ein innovatives Unternehmen und bieten interessante und sichere Arbeitsplätze mit viel Entwicklungspotential.

Soweit so gut – was bedeutet das für Dich?

Vielfältige Aufgabenbereiche!

Die GFS ist als Besamungsstation sehr vielschichtig. Das bedeutet, dass wir in unterschiedlichsten Abteilungen Mitarbeiter beschäftigen. Die Aufgabengebiete sind breit gefächert. Beginnend bei den Stallmitarbeitern, die sich verantwortungsvoll und kompetent um unsere wertvollen Eber kümmern und den ersten Schritt unserer Produktionskette durchführen und überwachen. Weiter geht es im Labor, wo durch die GFS geschulte Labormitarbeiter die Qualitätskontrolle der Ejakulate, Abfüllung der Tuben an modernsten Maschinen und viele weitere spannende Aufgaben durchführen.

Der Vertrieb unserer Produkte findet sowohl über unseren Außendienst als auch über den Verkaufsdienst statt. Wir beraten bei Fragen zum Eberinsatz und beschäftigen uns mit allen Fragen rund um das Thema Fruchtbarkeit. Wir haben geschulte Außendienstmitarbeiter, die auf den Betrieben die Trächtigkeitsuntersuchung per Ultraschall durchführen. Wenn Du direkten Kundenkontakt schätzt und eng mit unseren Kundenbetrieben zusammenarbeiten möchtest, dann bieten wir hier ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabenfeld.

Die Top Animal Service GmbH bietet interessante Aufgabenfelder rund um den Bereich Zubehör für alle landwirtschaftlichen Betriebe. Wir bieten ein großes Sortiment nicht nur für schweinehaltende Betriebe, sondern auch

für Milchvieh, Geflügelhaltung und allem rund um Haus und Hof. Sowohl in der Beratung, Distribution und auch verschiedenste Tätigkeiten mithilfe modernster Technik in unserem Zentrallager in Ladbergen bieten abwechslungsreiche Aufgaben.

Wir bilden auch aus!

Die GFS ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb. Wir bilden in den Berufen Industriekaufmann/sowie Kaufmann für Büromanagement aus. An unserem Lagerstandort in Ladbergen bilden wir zusätzlich Fachkräfte für Lagerlogistik aus.

Der Einstieg bei uns ist vielfältig möglich. Wir bieten verschiedene Formen von Praktika an. Sowohl für Studenten der Agrarwissenschaften als auch der Veterinärmedizin bieten wir mindestens achtwöchige Praktika in den Bereichen Genetik (Nachkommenprüfung, Eberselektion, Datenanalyse) und bei der Betreuung der Ebergesundheit (Begleitung Stationärärzte, Mitarbeit im Spermalabor, Spermauntersuchung, Einblicke in die Fruchtbarkeitsberatung, Mitfahrt bei Scannerbesuchen) an. Gerne sind wir auch Partner bei der Erstellung von Fach-, Bachelor- und Masterarbeiten.

Im kaufmännischen Bereich bieten wir Schulpraktika an. Hier erhalten die Schüler Einblicke in Buchhaltung, Sekretariat und Ein- und Verkauf.

Gesucht: Vom Quereinsteiger bis zum Uni-Absolventen!

Die GFS ist ein Arbeitgeber der sowohl Möglichkeiten für Quereinsteiger bietet, als auch Uni-Absolventen einen interessanten Arbeitsplatz mit Entwicklungspotential und Aufstiegsmöglichkeiten bietet.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns wichtig!

Neben einem ansprechenden Gehalt (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, VL, Altersversorgung, etc.) gibt es weitere

interessante Vorteile für unsere Mitarbeiter. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist uns sehr wichtig und wir bemühen uns hier für die verschiedenen Lebensphasen Lösungen zu finden, die für Mitarbeiter und GFS von Vorteil sind. In vielen Bereichen gibt es bereits die Möglichkeit auch teilweise im Homeoffice zu arbeiten. Weiterhin gibt es auch für Führungskräfte die Möglichkeiten der Teilzeitarbeit. Hier ist es unser Ziel individuelle Lösungen anzubieten.

Als Besamungsstation mit einer ausgeklügelten Logistik für den gekühlten Transport unserer Tuben, erwarten unsere Kunden eine pünktliche Lieferung auch zu Wochenbeginn. Das führt dazu, dass wir nicht ohne Wochenendarbeit auskommen. Diese betrifft den Stall, das Labor, die Verpackung und den Verkaufsdienst. Für Nacht- und Sonntagsarbeit gibt es steuerfreie Zulagen und bei Sonntagsarbeit auch einen zusätzlichen Urlaubsanspruch.

Der GFS ist es wichtig, dass sich die Mitarbeiter auch entsprechend ihrer Stärken in die Genossenschaft einbringen können. Ein wesentlicher Bestandteil sind hier die Entwicklungs- und Feedbackgespräche mit den Führungskräften. Fortbildungen und Schulungen werden regelmäßig angeboten, auch bei Wünschen seitens der Mitarbeiter unterstützen wir gerne.

E-Bike-Leasing, „Wasserflattrate“, Mitarbeiterrabatt auf das Produktsortiment der GFS-Top-Animal-Service GmbH usw. runden das Angebot ab.



Auf unseren Homepages www.gfs-topgenetik.de und www.gfs-topshop.de informieren wir regelmäßig über unsere aktuellen Stellenausschreibungen. Gerne kannst du dich auch initiativ bei uns bewerben. Damit du dir ein Bild von unserer Genossenschaft und den Abläufen machen kannst, klicke einfach auf den QR-Code für unseren Imagefilm.

Die Zukunft hält viele Herausforderungen für uns bereit. Wir freuen uns, diese in einem motivierten Team anzugehen. Wenn wir dein Interesse geweckt haben, melde dich gerne. Wir suchen Verstärkung!

Deine GFS



Sandra Krumnacker



Eugen Hepp

Vom Bau zur Landwirtschaft ist es nur ein Katzensprung. Ich bin eigentlich gelernter Beton- und Stahlbetonbauer, doch nach zwanzig Jahren auf dem Bau habe ich mich entschlossen umzusteigen. Die Entscheidung war die Richtige. Bei der GFS habe ich als Quereinsteiger in den letzten knapp fünf Jahren vieles gelernt. Die GFS bietet verschiedene Weiterentwicklungsmöglichkeiten, wie ich es an meinem Beispiel zeigen kann. Die verschiedenen Bereiche des Unternehmens können erkundet und gelernt werden. Ich bin häufig im Labor tätig und dort komplett eingearbeitet. Zusätzlich habe ich einen Springerstatus und kann in Stall, Quarantäne und bei Ebertransporten eingesetzt werden. Ich bin glücklich und zufrieden hier. Mir ist besonders wichtig einen zukunfts-sicheren Job zu haben, der vielseitig ist und in dem ich mich durch Weiterbildung entwickeln kann.

Eugen Hepp, Labor und Stall



Christin Kircheis

Bei der GFS bin ich als Mitarbeiterin im Stall der Station Fischbeck tätig. Zu einem normalen Arbeitstag gehören die Pflege, Fütterung und medizinische Versorgung, aber auch das Absamen der Eber. Sauberkeit und hohe Hygienestandards sind wesentlicher Bestandteil des Biosicherheitskonzepts der GFS, sodass ich auch beim Ordnung halten und Säubern der Ställe unterstütze. Als gelernte Bäckerin habe ich als Quereinsteigerin bei der GFS angefangen. Das Team hat mich seit meinem ersten Tag gut aufgenommen und eingearbeitet. Die Teamarbeit steht bei uns an erster Stelle!“

Christin Kircheis, Stallmitarbeiterin



Eike Niemeyer

Ich komme aus der (wunderschönen) Grafschaft Bentheim. Ich bin seit 2018 bei der GFS-Top-Animal-Service GmbH angestellt. Für mich war schnell klar, dass die GFS mir einen vielseitigen Arbeitsplatz sichern kann in verschiedensten Arbeitsweisen. Durch das Auftreten der GFS und ihrem guten Ruf bei den Kunden wusste ich, dass ich hier sehr gut reinpassen würde. Zudem ist mir schnell aufgefallen, dass alle Mitarbeiter ein sehr gutes Verhältnis zueinander haben, was mir persönlich auch sehr wichtig ist. Durch die Wertschätzung der Leistungen bei der GFS wurden mir ebenfalls auch die Möglichkeiten zur Entwicklung aufgezeigt. Seit 2023 bin ich in der Vertriebsleitung der GFS-Top-Animal-Service GmbH tätig.

Eike Niemeyer, Vertriebsleitung



Jan-Henning Roes

Die Tage und Aufgaben sind immer abwechslungsreich und eine positive Herausforderung. Wir sind ein gutes und solidarisches Team. Unser Potential wird mit guter Leitungsarbeit gefördert und herausgekitzelt.

Ich kann meine bisherige Berufserfahrung und mein Wissen ausgezeichnet nutzen. Meine motorische Einschränkung wird nicht negativ gesehen. Mir werden Hilfsmittel gegeben und ich habe Aufgaben, in denen meine Einschränkungen keine Rolle spielen oder leicht kompensiert werden können.

Jan-Henning Roes, Verkaufsdienst



Katharina Lang

Für mich ist die GFS als Arbeitgeber interessant, weil sie mir familienfreundliche und flexible Arbeitszeiten ermöglicht und ich sowohl im Büro als auch Zuhause arbeiten kann. Durch neue Aufgabenbereiche und Anforderungen wird man in der persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung unterstützt, gefördert und gefordert.

Die jährlichen Firmenevents stärken die Gemeinschaft und das Miteinander zwischen den Kollegen und der Geschäftsleitung. Die faire Bezahlung rundet die GFS als familienfreundlichen und interessanten Arbeitgeber ab.

Katharina Lang, Buchhaltung



Stefanie Spiech

Die GFS ist für mich ein guter Arbeitgeber, da ich mit den Landwirten sehr gute Gespräche über ihre Zukunftsperspektiven und aktuelle Themen führen kann. Als Techniker können Termine eigenständig gelegt werden, sodass man viele Freiräume hat. Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima unter den Technikern und unterstützen uns gegenseitig. Wir versuchen immer gemeinsam eine Lösung zu finden, um effektiv das Ziel zu erreichen. Als Vertretung der Techniker wird es nie langweilig. Ich sehe viele Betriebe in unterschiedlichen Bezirken und kann so Erfahrungen sammeln. Dennoch muss ich mich anfangs bei neuen Betrieben unter Beweis stellen, da ich in der Regel nicht regelmäßig dort hinfahre.

Stefanie Spiech, Techniker-Vertretung



Clara Lensches

Seit dem Beginn meiner Tätigkeit bei der GFS im Bereich Marketing erhalte ich viele interessante Einblicke in die vielseitigen Aufgabengebiete der GFS. Mein Arbeitstag ist sehr abwechslungsreich – da kommt keine Langeweile auf! Die Praxisnähe meiner Tätigkeiten schätze ich sehr. Im Arbeitsalltag ermöglicht mir die GFS viele Entwicklungsmöglichkeiten. Ich bekomme Verantwortung übertragen, darf an Herausforderungen wachsen und mich weiterentwickeln und so jeden Tag meine Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern. Den kollegialen und freundschaftlichen Umgang im Unternehmen schätze ich sehr. Im Arbeitsalltag bin ich umgeben von tollen Kollegen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen gerne mit mir teilen.

Clara Lensches, Marketing



Justus Frieling

Kennengelernt habe ich die Arbeit bei der GFS durch ein mehrwöchiges Praktikum im Rahmen meines Studiums. Im Verlauf des Praktikums bekam ich gute Einblicke in alle Arbeitsgebiete der GFS. Die Arbeit bei der GFS ist sehr abwechslungsreich und interessant. Durch die verschiedenen Aufgabengebiete und die guten Weiterbildungsmöglichkeiten kann ich neue Erfahrungen und Kenntnisse sammeln. Besonders die Arbeit im Team macht Spaß. Die variablen Arbeitszeiten kommen mir sehr entgegen, da ich neben meiner Tätigkeit in der GFS noch im landwirtschaftlichen Betrieb meiner Familie mitarbeiten kann.

Justus Frieling, Verkaufsdienst und Genetik

Vom Eberphantom bis zum Besamungskatheter...

Alle Produkte für die erfolgreiche Schweinezucht



www.minitube.com



Minitube: Geprüfte Qualität seit 1970

Allgemeine Geschäftsbedingungen der GFS-Genossenschaft zur Förderung der Schweinehaltung eG, Ascheberg

I. Mitgliedschaft

1. Die GFS handelt im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben. Der Geschäftsbetrieb beschränkt sich auf den Kreis der Mitglieder. Besamungen von Schweinen erfolgen daher in der Regel in Mitgliedsbetrieben, Ausnahmen sind möglich.
2. Die Mitgliedschaft wird durch Unterzeichnen einer Beitrittserklärung beantragt. Der Erwerb der Mitgliedschaft ist mit dem Erwerb eines Geschäftsanteils von 300 € verbunden, davon müssen 50 € sofort, spätestens nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres seiner Zugehörigkeit eingezahlt werden.
3. Die Mitglieder (bei Nichtmitgliedern gilt dies mit Auftragserteilung) erkennen als Vertragsbeteiligte die Geltung der Geschäftsbedingungen in der jeweiligen Fassung an.
4. Die Bedingungen gelten für die Lieferung von Sperma, Besamungsleistungen und sämtliche sonstigen Dienstleistungen.

II. Beschaffensvereinbarung

1. Die GFS sichert Identität des Spermas von dem Eber zu, dessen Sperma bestellt und auf der Spermaportion bezeichnet ist.
2. Wird bei der Bestellung kein Eber benannt oder ist von dem Eber Sperma vorübergehend nicht verfügbar, liefert die GFS Sperma eines vergleichbaren Ebers und gibt dessen Identität an.
3. Die GFS sichert eine fachgerechte Gewinnung, Aufbereitung, Konservierung, Zwischenlagerung und Transport des Spermas bis zur Übergabe zu.
4. Die GFS liefert Sperma mittlerer Art und Güte von dem jeweiligen Eber.
5. Soweit die GFS Sperma aus Lieferungen, die sie von Dritt-erzeugern bezogen hat, liefert, steht sie in Abweichung von Ziffer II Abs. 4 nicht für die Qualität des Spermas ein, sondern nur für die fachgerechte Aufbewahrung und den Weitertransport des Spermas sowie für die Mitteilung der GFS der vom Erzeuger angegebenen Identität.
6. Dienstleistungen von Mitarbeitern der GFS für Besamungen, Scannen und sonstige Dienstleistungen erfolgen nach den Regeln des Auftrags mit der für solche Dienstleistungen üblichen Sorgfalt.

Weitere Beschaffensmerkmale, unter anderem im Hinblick auf Größe, Güte, Erbgesundheit, Tiergesundheit, Leistung oder sonstige Umstände oder Eigenschaften sind nicht Gegenstand der Liefer- und Dienstverträge GFS.

III. Sorgfaltspflicht des Vertragspartners

1. Dienstleistungen der GFS erfolgen nach den Regeln des Auftrags und werden von Mitarbeitern oder Beauftragten der GFS im Bestand des Vertragspartners durchgeführt nach Maßgabe folgender Bedingungen:
2. Der Vertragspartner verpflichtet sich, für den jeweiligen Auftrag
 - nur gesunde Tiere vorzustellen,
 - bei Bedarf auf eigene Kosten eine Hilfskraft zur Verfügung zu stellen,
 - auf eigene Kosten warmes Wasser, Seife und ein sauberes Handtuch bereitzuhalten,
 - den Mitarbeitern oder Beauftragten der GFS Schutzkleidung zur Verfügung zu stellen (Overall, Stiefel, Mütze).
3. Alle zur Besamung vorgestellten Sauen müssen vom Vertragspartner dauerhaft und unverwechselbar gekennzeichnet sein.
4. Nach Durchführung der Besamung, insbesondere auch bei Nachbesamungen, wird von den Beauftragten der GFS eine Besamungsbescheinigung ausgestellt.
5. Mit der Bestellung des Samens erklärt der Besteller und verpflichtet sich, dass die Besamung nur von Personen durch-

geführt wird, die die erforderliche Befähigung entsprechend § 14 des Tierzuchtgesetzes besitzen.

IV. Sorgfaltspflichten und Sachmängelhaftung GFS und Haftungsbegrenzung

Über die Haftung für Abweichungen von der vereinbarten Beschaffenheit hinausgehend ist die Sachmängelhaftung ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Ansprüche aus einer Haftung für Schäden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen. Dies gilt auch nicht für Ansprüche aus einer Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen. Im Falle eines Mangels gilt folgendes:

1. Die Parteien vereinbaren die Nacherfüllung des Vertrages auf Kosten der GFS durch Ersatzlieferung von Sperma und/oder die Erbringung von Besamungsleistungen und/oder sonstigen vertraglich geschuldeten Dienstleistungen.
2. Die Parteien vereinbaren die Minderung der Vergütung / des Preises, falls die Identität des gelieferten Spermas von der vereinbarten Identität bzw. des in II. Punkt 2 beschriebenen Vorgehens abweicht und eine wesentliche Minderung des Verkehrswertes der aus diesem Sperma erzeugten Ferkel zu erwarten ist. Die Minderung berechnet sich dann aus der Differenz des Verkehrswertes der vom vereinbarungswidrig zum Einsatz gelangten Eber abstammenden Ferkel und des Verkehrswertes von Ferkeln, die eine vereinbarte Abstammung aufweisen würden.
3. Beschreibungen von Ebern und Nachzuchten erfolgen nach bestem Wissen und den jeweiligen Erfahrungen der GFS. Es handelt sich um subjektive Wissenserklärunge und Eindrücke, die nicht Bestandteil der vereinbarten Beschaffenheit sind oder gar Rückschlüsse auf die Beschaffenheit der aus dem gelieferten Sperma erzeugten Nachzucht zulassen.
4. Die Parteien vereinbaren die Anwendung von Anzeige-/Rümpflichten in der Weise, dass der Vertragspartner verpflichtet ist, die Lieferung unverzüglich nach Erhalt zu untersuchen und etwaige Mängel binnen einer Frist von 3 Tagen gerechnet ab Erhalt der Lieferung schriftlich, per Fax oder per Email anzuzeigen. Unterlässt der Vertragspartner die Anzeige, gilt die Leistung der GFS als genehmigt, es sei denn, dass es sich um einen Umstand handelt, der bei der Untersuchung nicht erkennbar war. Ein solcher muss binnen drei Tagen nach seiner Entdeckung in gleicher Weise gegenüber der GFS angezeigt werden, anderenfalls gilt die Leistung der GFS auch insoweit als genehmigt. Zur Erhaltung der Rechte des Vertragspartners gilt die rechtzeitige Absendung der Anzeige. Die GFS kann sich auf diese Regelung nicht berufen, wenn sie die gerügten Umstände arglistig verschwiegen hat.
5. Der Gefährübergang erfolgt mit der Lieferung des Spermas am vereinbarten Leistungsort.
6. Krankheitsübertragungen jeglicher Art sind grundsätzlich nicht völlig auszuschließen, weshalb die GFS hierfür keine Haftung übernimmt. Dies gilt auch und insbesondere für PRRS-Viren. Deshalb ist ein PRRS-freies Sperma nicht geschuldet. Gleichwohl liefert die GFS PRRS-unverdächtigtes Sperma nach den Ergebnissen der letzten Eberuntersuchungen, wie die Besamungsstationen die Gesundheit der

Eber durch ein regelmäßiges Untersuchungs-raster überwachen und die Ergebnisse der jeweils letzten Eberuntersuchungen von der GFS berücksichtigt werden.

7. Jegliche Ansprüche des Vertragspartners verjähren innerhalb von 6 Monaten gerechnet ab Lieferung des Spermas. Dies gilt nicht für Ansprüche aus einer Haftung für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung der GFS oder auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen oder dessen Erfüllungsgehilfen der GFS beruhen.
8. Weitergehende vertragliche oder deliktische Ansprüche des Vertragspartners sind ausgeschlossen. Die GFS haftet deshalb insbesondere nicht für Schäden, die nicht an den Schweinen selbst entstanden sind und nicht für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden des Vertragspartners.

V. Eigentum

Das Eigentum an dem gelieferten Sperma/Zubehör bleibt bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises und der Nebenkosten bei der GFS. Das Eigentum setzt sich an dem aus dem gelieferten Sperma geworfenen Ferkel fest.

VI. Zahlung

Die Zahlungen bei Samenlieferung und bei Besamung sind gegen Rechnung sofort zu leisten, bei Rechnungen 8 Tage nach Rechnungserteilung und bei Inkassovollmacht monatlich. Die Zahlungen sind ohne jeden Abzug netto Kasse zu leisten. Die Leistungsberechnung erfolgt nach der jeweils gültigen Preisliste. Im Übrigen gerät der Vertragspartner in Zahlungsverzug, sofern er nicht innerhalb von 30 Tagen nach Fälligkeit und Zugang einer Rechnung oder gleichwertigen Zahlungsaufstellung leistet. Die Besamungsbeauftragten sind zum Inkasso berechtigt.

VII. Einkaufsbeziehungen gegenüber Lieferanten

Auf Verträge der GFS mit Lieferanten, die Bestellungen bzw. Lieferungen von Waren an die GFS oder für die GFS an Dritte beinhalten, finden diese AGB Anwendung mit der Maßgabe, dass anstelle der Ziffern IV, VI, VIII und IX die gesetzlichen Bestimmungen gelten. Ferner hat der Lieferant die GFS von allen Ansprüchen freizustellen, die gegenüber der GFS geltend gemacht werden mit der Argumentation, die Ware, die die GFS vom Lieferanten bezogen hat, weise Sach- oder Rechtsmängel auf oder habe einen Schaden verursacht.

VIII. Salvatorische Klausel, Erfüllungsort

Die Unwirksamkeit einzelner Bedingungen berührt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht. Die ungültige Bestimmung ist durch eine solche zu ersetzen, die Sinn und Zweck des Vertrages am nächsten kommt. Erfüllungsort und Leistungsort sind die jeweiligen Geschäftsräume der GFS, bei Besamungen die Hofstelle des Vertragspartners und im Übrigen der Lieferort.

IX. Gerichtsstand

Der Gerichtsstand für sich ergebende Streitigkeiten ist Ascheberg.

Für alle Rechtsbeziehungen zwischen dem Verkäufer und Vertragspartner gilt ausschließlich deutsches Recht. Bei allen Vereinbarungen ist der deutsche Text maßgeblich.

Ascheberg, im Juni 2013

Jungeberparade

2023



Breeders Duroc-Eber „G DU 057“



PIC 408-Eber „Video 65801“



TN Tempo-Eber „Tegern 43495“



TN Select-Eber „London 36179“



German Pietrain-Eber „Bombay 28683“



Hypor Magnus Duroc-Eber „Magnus 35 930“

Ferkelerzeugung – Ferkelaufzucht – Schweinemast



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.



Haltungsform

1 2 3 4

Stallhaltung

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4

StallhaltungPlus

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4

Außenklima

haltungsform.de

Haltungsform

1 2 3 4

Premium

haltungsform.de

**Vertragspartnerschaft
für alle Haltungsformen –
von der Geburt bis zur
Vermarktung!**

Wir beraten Sie vor Ort auf Ihrem Betrieb und helfen Ihnen
bei der Entscheidung für die passende Lösung.



Stephan Entrup

Tel: 0152/09 32 12 89
stephan.entrup@westfleisch.de



Luis Böcker

Tel: 0162/2035517
luis.boecker@westfleisch.de

**Verbindlich.
Verlässlich.
Für Sie da!**